

# **Vorlesungsverzeichnis**

**– Germanistik –**

**WS 2013/2014**

Stand 24.10.2013

## Vorlesungen

450103 VI – Sprachwandeltheorien S. Petrova  
2 SWS, Mo 12 - 14, HS 13, Beginn: 21.10.2013

### **Kommentar:**

Am Beispiel des Deutschen vermittelt die Vorlesung einen Überblick über ausgewählte Wandelprozesse auf den Ebenen der Phonologie, Morphologie, Syntax und Lexik und behandelt ihre Erklärung aus Sicht verschiedener Theorien, ausgehend von der Schule der Junggrammatiker über verschiedene strukturalistische Modelle hin zu den Theorien von grammatisch initiiertem Wandel und den erwerbsbasierten Wandelmodellen in der generativen Sprachforschung.

### **Literatur:**

McMahon, A. 1994. *Understanding Language Change*. Cambridge, CUP.

McMahon, A. 2000. *Chance, Change, and Optimality*. Oxford, OUP.

(weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben)

### **Module:**

#### **BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: IV-b

Germanistik-2007: VI-a, V-a

Germanistik-2009: IV-b, VI-a, V-a

Germanistik-2010: X-I, V-I, IX-I, II-II

Germanistik-2004: VII-a

#### **M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GS 4-a, GS 2-a, GS 3-a

#### **M.Ed.-Module:**

GymGesBK-2007: DE I-b, DE I-c

450101 VI – Syntax, Semantik und Pragmatik der linken Satzperipherie im Deutschen H. Lohnstein  
2 SWS, Do 10 - 12, HS 18, Beginn: 24.10.2013

### **Kommentar:**

Sätze in natürlichen Sprachen drücken i.d.R. einen propositionalen Gehalt (Satzinhalt) und eine Einstellung (Aussage, Frage, Aufforderung, Wunsch u.a.) dazu aus. Das Ausdrücken von Einstellungen mit grammatischen Mitteln findet im Deutschen wesentlich an der linken Satzperipherie statt, wo verschiedene Subkomponenten des grammatischen Systems in eine systematische Interaktion treten.

Die Vorlesung behandelt die verschiedenen grammatischen Kategorien und Prozesse, die an der Konstitution der Satztypen (Syntax) und ihren Entsprechungen auf der Bedeutungsseite, den Satzmodi (Semantik), beteiligt sind und die Vorstufen zum Ausdrücken der Sprecherabsicht (Pragmatik) bilden.

### **Literatur:**

Zur Vorbereitung lesen Sie bitte Kapitel I aus:

Lohnstein, Horst (2000): *Satzmodus – kompositionell. Zur Parametrisierung der Modusphrase im Deutschen*. Berlin: Akademie Verlag (= *studia grammatica* 49)

### **Module:**

#### **M.Ed.-Module:**

GymGesBK-2007: DE I-b, DE I-c

#### **BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: IV-b

Germanistik-2007: V-a

Germanistik-2009: IV-b, V-a

Germanistik-2010: V-I, IX-I, II-II  
GuM Grundschule-2013: GE V-a  
Germanistik-2004: VI-b  
**LA:**  
Deutsch-2003: VS I: Sprache-, ES I-, VSoL III-, Spez. I: Spr.-  
**M.A.-Module:**  
Germanistik-2009: GS 4-a, GS 2-a, G1-a, GS 3-a

450102 VI – Entwicklungstendenzen des Gegenwartsdeutschen S. Uhmann  
2 SWS, Fr 14 - 16, HS 12, Beginn: 25.10.2013

**Kommentar:**

Sprache ist kein statisches Gebilde, sondern ein System, das sowohl gesteuertem als auch ungesteuertem Wandel unterworfen ist. Sprachwandel ist am auffälligsten im Wortschatz (Lexikon). Doch auch auf den anderen Ebenen der Grammatik (Phonologie, Morphologie, Semantik, Syntax) sowie in der Pragmatik lassen sich Veränderungen erkennen und beschreiben. Die Vorlesung soll einen Überblick über aktuelle sprachliche Entwicklungen geben und darüber hinaus auch allgemeine Mechanismen des historischen Wandels der deutschen Sprache aufzeigen.

**Module:**

**LA:**  
Deutsch-2003: VS I: Sprache-, ES I-, VSoL III-, Spez. I: Spr.-  
**BA-Module:**  
Germanistik-2007: VI-a, V-a  
Germanistik-2009: VI-a, V-a  
Germanistik-2010: V-I  
Germanistik-2004: VI-a  
**M.A.-Module:**  
Germanistik-2009: GS 2-a

VI – Erzählen M. Martínez  
Felder, Formen und Funktionen  
2 SWS, Di 14 - 16, HS20, Beginn: 22.10.2013

**Kommentar:**

Die Vorlesung führt in elementare Formen des literarischen Erzählens ein und diskutiert aktuelle Entwicklungen der Erzähltheorie. Darüber hinaus werden auch einige nicht-literarische Erscheinungsformen des Erzählens vorgestellt.

**Literatur:**

Klein, Christian / Martínez, Matías (Hg.): Wirklichkeitserzählungen. Felder, Formen und Funktionen nicht-literarischen Erzählens. Stuttgart 2011.  
Martínez, Matías / Scheffel, Michael: Einführung in die Erzähltheorie. 7. Aufl. München 2012.

**Module:**

**M.A.-Module:**  
Germanistik-2009: GL 2-a, GL 3-a  
**M.Ed.-Module:**  
GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b  
**LA:**  
Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-, EL II-, VL II: Lit.-  
**BA-Module:**  
GuM Grundschule-2009: VII-a  
Germanistik-2007: III-a, II-a  
Germanistik-2009: VII-a, II-a  
Germanistik-2010: VIII-I, IV-I  
Germanistik-2004: III-b, II-b

VI – Aufklärung  
2 SWS, Mi 10 - 12, HS22, Beginn: 23.10.2013

C. Klein

**Kommentar:**

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die deutschsprachige Literatur zwischen 1720 und 1790 vor dem Hintergrund der politischen, kulturhistorischen und geistesgeschichtlichen Entwicklungen der Zeit. Behandelt werden die wichtigsten Autoren (u.a. Christoph Martin Wieland, Gotthold Ephraim Lessing, Christian Fürchtegott Gellert, Johann Christoph Gottsched, Georg Christoph Lichtenberg, Karl Philipp Moritz), zentrale Werke, Themen und Genres sowie die zeitgenössischen ästhetischen und poetologische Debatten im europäischen Kontext.

**Module:**

**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 2-a, GL 3-a

**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: VII-a

Germanistik-2007: III-a, II-a

Germanistik-2009: VII-a, II-a

Germanistik-2010: VIII-I, IV-I

Germanistik-2004: III-b, II-b

**M.Ed.-Module:**

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

350101 VI – Edition und Textkritik. Einführung in die Editionswissenschaft W. Lukas  
2 SWS, Mi 12 - 14, HS21, Beginn: 24.10.2013

**Kommentar:**

Die Vorlesung führt in die Disziplin der Editionswissenschaft ein, indem sie, sowohl in historischer als auch in systematisch-theoretischer Perspektive, die zentralen Grundfragen, Terminologien, Diskussionen und editorischen Paradigmata vorstellt. Aspekte und Probleme des aktuellen Medienwandels von der Buchedition zur digitalen Edition werden ebenfalls behandelt.

Bitte melden Sie sich im GVV an!

**Literatur:**

Zur vorbereitenden Lektüre empfohlen:

Klaus Hurlbusch: „Edition“. In: Das Fischer-Lexikon. Literatur. Hg. v. Ulfert Ricklefs. Bd. 1. Ffm: Fischer-Tb 1996, S. 457–487.

Bodo Plachta: Editionswissenschaft. Eine Einführung in Methode und Praxis der Edition neuerer Texte. Stuttgart: RUB 2. erg. und aktualis. Aufl. 2006

Rüdiger Nutt-Kofoth: „Editionswissenschaft“. In: Methodengeschichte der Germanistik. Hg. v. Jost Schneider (unter Mitarb. v. Regina Grundmann). Berlin 2009, S. 109-132.

**Module:**

**M.A.-Module:**

AVL-2008: C Orientierung-C1, C Orientierung-C2

Germanistik-2009: GL 4-a

EDW-2010: P I-a

**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: VII-a

Germanistik-2007: VII-a

Germanistik-2009: III-a, VII-a

Germanistik-2010: VIII-I

Germanistik-2004: VIII-a

**LA:**

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-, EL II-

**M.Ed.-Module:**

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

350102 VI – Goethe A. Meier  
2 SWS, Mo 16 - 18, HS13, Beginn: 21.10.2013

**Kommentar:**

Die Vorlesung soll einen einführenden Überblick über Goethes literarisches Schaffen vermitteln. Dies gilt für einzelne Werkphasen wie für die unterschiedlichen Gattungen, derer sich Goethe bediente. Gleichwohl werden bedeutendere Werke wie der „Werther“, seine „Wilhelm Meister“-Romane, 'Iphigenie' oder der „Faust“ sowie ausgewählte lyrische Texte exemplarische Schwerpunktsetzungen erfahren.

**Literatur:**

Allgemeine einführende Literatur:

Volker C. Dörr: Weimarer Klassik, Paderborn 2007

Nicolas Boyle: Goethe. Der Dichter in seiner Zeit. 2 Bde., München, Beck, 1995-1999

Benedikt Jessing: Johann Wolfgang von Goethe, Stuttgart 1995

**Module:**

**BA-Module:**

Germanistik-2007: II-a

Germanistik-2009: III-a, II-a

Germanistik-2010: VIII-I, IV-I

Germanistik-2004: II-b, II-a

**M.Ed.-Module:**

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

**LA:**

Deutsch-2003: VS0L III-, Spez. II: Lit.-, EL II-, VL II: Lit.-

**M.A.-Module:**

AVL-2008: B Orientierung-B1, B Orientierung-B2

Germanistik-2009: GL 2-a, GL 3-a

350103 VI – Medienrecht - Rechtsfragen der Editions -und Dokumentwissen- E. Steinhauer  
schaft  
2 SWS, Block, O.08.29, Beginn: 16.11.2013

**Kommentar:**

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die Vorlesung findet im Block, an 4 Samstagen, jeweils von 10-16 Uhr (mit Pausen), statt.

16.11., 30.11., 14.12.2013 und 18.1.2014

350104 VI – Geschichte der internationalen Kinder- und Jugendliteratur J. Barth  
2 SWS, Fr 10 - 12, O.08.37, Beginn: 25.10.2013 S. Neumann

**Kommentar:**

Die Vorlesung wird Haupttendenzen der Geschichte der Kinder- und Jugendliteratur nachzeichnen, wobei ein besonderes Augenmerk auf den Verflechtungen zwischen Werken aus dem deutschen Sprachraum und solchen aus anderen Sprachen und Kulturen liegen soll. Einzelne Bücher, die heute als „Klassiker“ der KJL gelten, sollen dabei exemplarisch eingehender behandelt werden.

**Literatur:**

Zur vorbereitenden Lektüre kann dienen:

Hurrelmann, Bettina (Hg.): Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch, 1995.

Kümmerling-Meibauer, Bettina: Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur. Ein internationales Lexikon. 2 Bde. Stittgart: Metzler, 1999.

Wild, Rainer (Hg.): Geschichte der deutschen Kinder- und Jugendliteratur. Stuttgart: Metzler, 2002.

**Module:**

**BA-Module:**

Germanistik-2007: II-a

Germanistik-2009: II-a

Germanistik-2010: IV-I

Germanistik-2004: II-b, VIII-b

**M.Ed.-Module:**

GymGesBK-2007: DE II-b

- 350131 VI – Einführung in die Geschichte der deutschen Literatur C. Jürgensen  
2 SWS, Mi 14 - 16, HS33, Beginn: 23.10.2013

**Module:**

**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: I-b

Germanistik-2007: I-c

Germanistik-2009: I-b

Germanistik-2010: I-II

Germanistik-2004: II-b

- 350132 VI – Heinrich Heine und die Literatur des Vormärz M. Ansel  
2 SWS, Mo 12 - 14, HS21, Beginn: 24.10.2013

**Kommentar:**

Vor dem Beginn der literarischen Moderne gegen Ende des 19. Jahrhunderts gibt es keine Epoche, die so vielschichtig ist wie die Literatur des Vormärz (1830–1848). Diese Epoche wird geprägt durch die wachsende, in die Revolution von 1848/49 einmündende Spannung zwischen christlich-restaurativen Ordnungsvorstellungen und liberalen Gesellschaftsentwürfen. Die faszinierende, in jeder Hinsicht große Bandbreite der damaligen Dichtung kommt in der Koexistenz spätromantischer, biedermeierlicher, jungdeutscher und im engeren Sinne operativ-vormärzlicher Literaturkonzepte zum Ausdruck. Die Vorlesung führt anhand exemplarisch ausgewählter Werke Heines und unter Einbeziehung der Erzählprosa Tiecks und Stifters, der Lyrik Lenaus und Droste-Hülshoffs und der Dramatik Grillparzers und Büchners in die Literatur bzw. Ideengeschichte des Vormärz ein. Außerdem stellt sie das literarische Leben der Zeit vor (Geselligkeitskultur und Vereinswesen, Buchmarkt und Zensur, Medien und Theater) und diskutiert die Frage, ob und inwiefern der Vormärz in Anbetracht seiner weltanschaulichen, politischen und ästhetischen Komplexität überhaupt als distinkte epochentypische Einheit begriffen werden kann.

**Module:**

**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 3-a

**BA-Module:**

Germanistik-2007: II-a

Germanistik-2009: VII-a, II-a

Germanistik-2010: VIII-I, IV-I

- 250101 VI – Grundlagen der älteren deutschen Sprache und Literatur S. Manns  
2 SWS, Do 12 - 14, HS14, Beginn: 24.10.2013 S. Grothues  
S. Petrova  
E. Stein

**Kommentar:**

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Literaturen des deutschsprachigen Mittelalters bis in die Frühe Neuzeit. Sie liefert das für die Proseminare erforderliche Basiswissen. Diese Vorlesung ist verpflichtend für die Studierenden des BA 2010.

**Literatur:**

Dorothea Klein: Mittelalter. Lehrbuch Germanistik. Stuttgart, Weimar 2006.

Horst Brunner: Geschichte der deutschen Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit im Überblick. Stuttgart 2010.

**Module:****BA-Module:**

Germanistik-2007: II-a

Germanistik-2009: X-b

Germanistik-2010: VI-I

Germanistik-2004: II-a

250102 VI – Erzählen im Mittelalter E. Stein  
2 SWS, Fr 10 - 12, HS22, Beginn: 25.10.2013

**Kommentar:**

Geschichtenerzählen ist so alt wie die Menschheit. Faktuale oder fiktionale Berichte von außergewöhnlichen, aufsehenerregenden Geschehen oder Erlebnissen der Vergangenheit haben immer schon begeisterte Leser oder Zuhörer gefunden. Auch das Mittelalter teilt diese Freude am Fabulieren, am genußvollen Präsentieren von bewegenden, spannenden und unterhaltsamen Erzählstoffen. In lateinischen und volkssprachigen Legenden, Romanen, Exempeln oder umfangreichen Sammlungen von Erzähltexten werden unerhörte Begebenheiten mit happy end, aber auch mit gräßlichem Ausgang geschildert. Kühne Recken und gewitzte Diebe, selbstlose und betrogene Liebende, sündige und vorbildliche Heilige sind ebenso Protagonisten solch wundersamer Geschichten wie geldgierige Boten, verschmähte Nebenbuhler oder heimtückische Stiefmütter.

Die Vorlesung will den Reiz und den Charme bekannter und unbekannter erzählender Texte des Mittelalters zu vermitteln suchen, deren Formen und Funktionen analysiert und bestimmt werden sollen.

**Module:****BA-Module:**

Germanistik-2007: II-a

Germanistik-2009: X-b

Germanistik-2010: X-I

Germanistik-2004: II-a

150101 VI – Grundlagen des Lehrens und Lernens Schwerpunkt Sprache E. Lang  
2 SWS, Mi 10 - 12, HS14, Beginn: 23.10.2013

**Kommentar:**

Die Studierenden erhalten in der Vorlesung im ersten Schritt einen Überblick über Arbeits- und Forschungsgebiete und wissenschaftssystematischen Kontexte der Sprachdidaktik Deutsch. Dabei werden sowohl die Systematik der Fachdidaktik Deutsch als auch die neuen Herausforderungen durch die Entwicklung der nationalen Bildungsstandards diskutiert. Darauf aufbauend thematisieren wir die aktuellen Bereiche und Dimensionen des muttersprachlichen Deutschunterrichts. Im zweiten Schritt werden Studierenden fachlich-linguistische Fundamente zusammenfassend dargestellt: Es werden systemlinguistische, text- und pragmalinguistische, sozio- und psycholinguistische Wissensbestände im Hinblick auf ihre Bedeutsamkeit für das Erreichen von Lehr- und Lernzielen (insbes. Bildungsstandards) und in ihren Beziehungen zu Unterrichtsprinzipien und -verfahren behandelt.

**Literatur:**

Homepage der Kultusministerkonferenz: [www.kmk.org](http://www.kmk.org)

Bredel, Ursula et al. (Hg.) (2006): Didaktik der deutschen Sprache. Ein Handbuch. Band 1 + 2. Paderborn: Ferdinand Schöningh. 2. Auflage.

Lange, Günter / Weinhold, Swantje (Hg.) (2006): Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren

Linke, Angelika et al. (2004): Studienbuch Linguistik. Tübingen: Max Niemeyer Verlag. 5., erweiterte Auflage (mit Studien-CD)

Plöger, Wilfried (1999): Allgemeine Didaktik und Fachdidaktik. München: Wilhelm Fink Verlag

**Module:**

**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE I / FW-I, DE I / FD-I

Grundschule-2011: MoEd G-I

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-I

GymGesBK-2007: DE I-a

## Einführungen

450001 ES – Einführung in die Sprachwissenschaft H. Lohnstein  
4 SWS, Mo 12 - 14, Do 12 - 14, O.08.37/HS 19, Beginn: 21.10.2013

**Kommentar:**

Die Veranstaltung führt in zentrale Fragestellungen, Methoden und Konzepte der Sprachwissenschaft ein. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Für diesen Kurs müssen Sie sich vorab bis zum 4.10.2013 per E-Mail anmelden (s.u.). Sie erhalten bis zum 9.10.2013 eine Nachricht über die Aufnahme in den Kurs.

Anmeldeverfahren:

Die Anmeldung erfolgt per E-Mail an gkgermanistik(ät)uni-wuppertal.de. Die E-Mail muss von Ihrem offiziellen Uni-Mail-Account versendet werden. Im Betreff geben Sie bitte unbedingt die Veranstaltungsnummer (132GER450...) sowie den Namen des/der DozentIn an, ansonsten kann Ihre E-Mail nicht verarbeitet werden. In den Text tragen Sie bitte Ihren Namen und Ihre Matrikelnummer sowie eine zweite Wahl ein, d.h. eine weitere „Einführung in die Sprachwissenschaft“ (Veranstaltungsnummer und Dozent/in). Bitte schicken Sie lediglich eine E-Mail!

Kurzform:

1. Von: Uni-Mail-Account
2. An: gkgermanistik(ät)uni-wuppertal.de
3. Betreff: Verantst.Nr., Dozent/in
4. E-Mail-Text: Name und Matrikelnr.
5. E-Mail-Text: 2. Wahl: Verantst.Nr., Dozent/in
6. Insgesamt nur eine E-Mail senden!

**Literatur:**

Bußmann, H. (2002): *Lexikon der Sprachwissenschaft*. Stuttgart: Kröner.

Meibauer, J. et al. (2007): *Einführung in die germanistische Linguistik*. Stuttgart: Metzler.

Löbner, S. (2003): *Semantik. Eine Einführung*. Berlin: de Gruyter.

Olsen, S. (1986): *Wortbildung im Deutschen*. Stuttgart: Kröner.

Pittner, K. & Berman, J. (2010): *Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch*. Tübingen: Narr.

Wiese, R. (2010): *Phonetik und Phonologie*. München: Fink.

Wöllstein, A. et al. (1999): *Deutsche Satzstruktur*. Tübingen: Narr.

**Module:**

**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: IV-a

Germanistik-2007: IV-a

Germanistik-2009: IV-a

Germanistik-2010: II-I

GuM Grundschule-2013: GE II-a



450002 ES – Einführung in die Sprachwissenschaft  
4 SWS, Di 18 - 20, Do 18 - 20, HS 11/HS 11, Beginn: 22.10.2013

M. Rathert

**Kommentar:**

Es wird in die Hauptarbeitsgebiete der Linguistik eingeführt, Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Für diesen Kurs müssen Sie sich vorab bis zum 4.10.2013 per E-Mail anmelden (s.u.). Sie erhalten bis zum 9.10.2013 eine Nachricht über die Aufnahme in den Kurs.

Anmeldeverfahren:

Die Anmeldung erfolgt per E-Mail an gkgermanistik(ät)uni-wuppertal.de. Die E-Mail muss von Ihrem offiziellen Uni-Mail-Account versendet werden. Im Betreff geben Sie bitte unbedingt die Veranstaltungsnummer (132GER450...) sowie den Namen des/der DozentIn an, ansonsten kann Ihre E-Mail nicht verarbeitet werden. In den Text tragen Sie bitte Ihren Namen und Ihre Matrikelnummer sowie eine zweite Wahl ein, d.h. eine weitere „Einführung in die Sprachwissenschaft“ (Veranstaltungsnummer und Dozent/in). Bitte schicken Sie lediglich eine E-Mail!

Kurzform:

1. Von: Uni-Mail-Account
2. An: gkgermanistik(ät)uni-wuppertal.de
3. Betreff: Verantst.Nr., Dozent/in
4. E-Mail-Text: Name und Matrikelnr.
5. E-Mail-Text: 2. Wahl: Verantst.Nr., Dozent/in
6. Insgesamt nur eine E-Mail senden!

**Literatur:**

Wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben

**Module:**

**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: IV-a  
Germanistik-2007: IV-a  
Germanistik-2009: IV-a  
Germanistik-2010: II-I  
GuM Grundschule-2013: GE II-a  
Germanistik-2004: V-a

450003 ES – Einführung in die Sprachwissenschaft  
4 SWS, Mi 10 - 12, Fr 10 - 12, HS 21/HS 21, Beginn: 23.10.2013

K. Colomo

**Kommentar:**

Die Veranstaltung führt in zentrale Fragestellungen, Methoden und Konzepte der Sprachwissenschaft ein. Behandelt werden Phonetik und Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik und Schriftlinguistik. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab, die voraussichtlich am 5.2.2014 von 10-12 Uhr geschrieben wird.

Für diesen Kurs müssen Sie sich vorab bis zum 4.10.2013 per E-Mail anmelden (s.u.). Sie erhalten bis zum 9.10.2013 eine Nachricht über die Aufnahme in den Kurs.

Anmeldeverfahren:

Die Anmeldung erfolgt per E-Mail an gkgermanistik(ät)uni-wuppertal.de. Die E-Mail muss von Ihrem offiziellen Uni-Mail-Account versendet werden. Im Betreff geben Sie bitte unbedingt die Veranstaltungsnummer (132GER450...) sowie den Namen des/der DozentIn an, ansonsten kann Ihre E-Mail nicht verarbeitet werden. In den Text tragen Sie bitte Ihren Namen und Ihre Matrikelnummer sowie eine zweite Wahl ein, d.h. eine weitere „Einführung in die Sprachwissenschaft“ (Veranstaltungsnummer und Dozent/in). Bitte schicken Sie lediglich eine E-Mail!

Kurzform:

1. Von: Uni-Mail-Account
2. An: gkgermanistik(ät)uni-wuppertal.de
3. Betreff: Verantst.Nr., Dozent/in

4. E-Mail-Text: Name und Matrikelnr.
5. E-Mail-Text: 2. Wahl: Veransth.Nr., Dozent/in
6. Insgesamt nur eine E-Mail senden!

**Literatur:**

- Bußmann, Hadumod (Hrsg.) (2002): *Lexikon der Sprachwissenschaft*. 3., akt. u. erw. Aufl. Stuttgart: Kröner.
- Dürscheid, Christa (2006): *Einführung in die Schriftlinguistik*. 3., überarb. u. erg. Aufl. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht; Kapitel 4-5.
- Eisenberg, Peter (2006): Die Wortschreibung. In: Ders.: *Grundriß der deutschen Grammatik*. Bd. 1: Das Wort. 3., durchges. Aufl. Stuttgart: Metzler; Kap. 8.
- Fuhrhop, Nanna (2009): *Orthografie*. 3., akt. Aufl. Heidelberg: Winter.
- Fuhrhop, Nanna/Jörg Peters (2013): *Einführung in die Phonologie und Graphematik*. Stuttgart: Metzler.
- Grewendorf, Günther/Fritz Hamm/Wolfgang Sternefeld (1993): *Sprachliches Wissen. Eine Einführung in moderne Theorien der grammatischen Beschreibung*. 3., durchges. Aufl. Frankfurt a. M.: Suhrkamp; Abschnitt IV (Syntax).
- Hall, Tracy Alan (2011): *Phonologie. Eine Einführung*. 2., überarb. Aufl. Berlin: de Gruyter; Kap. 1-2.
- Meibauer, Jörg (2007): Lexikon und Morphologie. In: Jörg Meibauer u. a. (2007): *Einführung in die germanistische Linguistik*. 2., aktualisierte Aufl. Stuttgart: Metzler. Kap. 2.
- Löbner, Sebastian (2003): *Semantik. Eine Einführung*. Berlin: de Gruyter.
- Pittner, Karin/Judith Berman (2010): *Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch*. 4., aktualisierte Aufl. Tübingen: Narr.
- Wiese, Richard (2010): *Phonetik und Phonologie*. München: Fink.

**Module:**

**BA-Module:**

- GuM Grundschule-2009: IV-a
- Germanistik-2007: IV-a
- Germanistik-2009: IV-a
- Germanistik-2010: II-I
- GuM Grundschule-2013: GE II-a
- Germanistik-2004: V-a

450004 ES – Einführung in die Sprachwissenschaft B. Kellermeier-Rehbein  
 4 SWS, Mo 12 - 14, Fr 12 - 14, HS 22/HS 11, Beginn: 21.10.2013

**Kommentar:**

Die Veranstaltung führt in zentrale Fragestellungen, Methoden und Konzepte der Sprachwissenschaft ein. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Für diesen Kurs müssen Sie sich vorab bis zum 4.10.2013 per E-Mail anmelden (s.u.). Sie erhalten bis zum 9.10.2013 eine Nachricht über die Aufnahme in den Kurs.

Anmeldeverfahren:

Die Anmeldung erfolgt per E-Mail an gkgermanistik(ät)uni-wuppertal.de. Die E-Mail muss von Ihrem offiziellen Uni-Mail-Account versendet werden. Im Betreff geben Sie bitte unbedingt die Veranstaltungsnummer (132GER450...) sowie den Namen des/der DozentIn an, ansonsten kann Ihre E-Mail nicht verarbeitet werden. In den Text tragen Sie bitte Ihren Namen und Ihre Matrikelnummer sowie eine zweite Wahl ein, d.h. eine weitere „Einführung in die Sprachwissenschaft“ (Veranstaltungsnummer und Dozent/in). Bitte schicken Sie lediglich eine E-Mail!

Kurzform:

1. Von: Uni-Mail-Account
2. An: gkgermanistik(ät)uni-wuppertal.de

3. Betreff: Veransth.Nr., Dozent/in
4. E-Mail-Text: Name und Matrikelnr.
5. E-Mail-Text: 2. Wahl: Veransth.Nr., Dozent/in
6. Insgesamt nur eine E-Mail senden!

**Module:**

**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: IV-a  
 Germanistik-2007: IV-a  
 Germanistik-2009: IV-a  
 Germanistik-2010: II-I  
 GuM Grundschule-2013: GE II-a  
 Germanistik-2004: V-a

450005 ES – Einführung in die Sprachwissenschaft P. Öhl  
 4 SWS, Di 12 - 14, Do 12 - 14, HS 16/HS 18, Beginn: 22.10.2013

**Kommentar:**

Die Veranstaltung führt in zentrale Fragestellungen, Methoden und Konzepte der Sprachwissenschaft ein. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

! Wichtig: Bitte vor jeder Sitzung die Kursunterlagen vom Netz laden und ausdrucken, auch vor der ersten !

<http://oehl.gesus-info.de/bu-wupp/index.html#Kurse>

Für diesen Kurs müssen Sie sich vorab bis zum 4.10.2013 per E-Mail anmelden (s.u.). Sie erhalten bis zum 9.10.2013 eine Nachricht über die Aufnahme in den Kurs.

Anmeldeverfahren:

Die Anmeldung erfolgt per E-Mail an [gkgermanistik@uni-wuppertal.de](mailto:gkgermanistik@uni-wuppertal.de). Die E-Mail muss von Ihrem offiziellen Uni-Mail-Account versendet werden. Im Betreff geben Sie bitte unbedingt die Veranstaltungsnummer (132GER450...) sowie den Namen des/der DozentIn an, ansonsten kann Ihre E-Mail nicht verarbeitet werden. In den Text tragen Sie bitte Ihren Namen und Ihre Matrikelnummer sowie eine zweite Wahl ein, d.h. eine weitere „Einführung in die Sprachwissenschaft“ (Veranstaltungsnummer und Dozent/in). Bitte schicken Sie lediglich eine E-Mail!

Kurzform:

1. Von: Uni-Mail-Account
2. An: [gkgermanistik@uni-wuppertal.de](mailto:gkgermanistik@uni-wuppertal.de)
3. Betreff: Veransth.Nr., Dozent/in
4. E-Mail-Text: Name und Matrikelnr.
5. E-Mail-Text: 2. Wahl: Veransth.Nr., Dozent/in
6. Insgesamt nur eine E-Mail senden!

**Module:**

**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: IV-a  
 Germanistik-2007: IV-a  
 Germanistik-2009: IV-a  
 Germanistik-2010: II-I  
 GuM Grundschule-2013: GE II-a  
 Germanistik-2004: V-a

350001 ES – Grundkurs Literaturwissenschaft J. Abel  
 2 SWS, Mo 14 - 16, S.10.15, Beginn: 21.10.2013

**Kommentar:**

Achtung: Dieser Grundkurs findet teilweise zu abweichenden Zeiten statt.

Mo, 21.10.-Mo., 9.12., 14-16 Uhr, S.10.15;

zusätzlich: Mi, 30.10., 13.11. u. 04.12., 16-20 Uhr, HS 19;

Klausur: Mi, 18.12., Beginn: 16:00 Uhr, HS 23.

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ ergänzt. Noch nicht feststehende Termine werden in der ersten Grundkurs-Sitzung bekannt gegeben. Zusätzlich wird im Wintersemester die Vorlesung „Einführung in die Geschichte der deutschen Literatur“ angeboten (Mi, 14-16 Uhr). Für Studierende des Teilstudiengangs Germanistik ist sie gleichfalls obligatorisch.

Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig. Bitte beachten Sie: Um Ihnen die Teilnahme an einem Grundkurs und eine faire Verteilung auf die einzelnen Grundkurse gewährleisten zu können, ist es nicht möglich, dass Sie sich für einen bestimmten Kurs anmelden. Bitte halten Sie sich daher zumindest **„DREI TERMINE“** (Mo. 14-16, Mi. 12-14, Do. 10-12) frei.

**Hinweise zur Anmeldung:**

**Erstsemester:** Studierende im ersten Semester müssen sich nicht eigens für die Teilnahme in einem Grundkurs anmelden. Sie erhalten bis zum 9.10.2013 eine Mail an Ihre Uni-Mailadresse (Matrikelnummer@uni-wuppertal.de), der Sie entnehmen können, welchem Grundkurs Sie zugeteilt sind.

**Höhere Semester und Nachrücker:** Bitte schicken Sie bis spätestens 4.10.2013 eine E-Mail an: gkgermanistik(ät)uni-wuppertal.de. Wichtig: Die Betreffzeile muss unbedingt lauten: „132GER350001 Grundkurs Literaturwissenschaft“. Ansonsten kann Ihre E-Mail nicht bearbeitet werden. Zudem muss Ihre E-Mail Ihre Matrikelnummer sowie Ihren vollständigen Namen beinhalten. Sie erhalten bis 9.10.2013 eine Antwort-Mail, der Sie entnehmen können, welchem Grundkurs Sie zugeteilt sind.

**Module:**

**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: I-a

Germanistik-2007: I-a

Germanistik-2009: I-a

Germanistik-2010: I-I

GuM Grundschule-2013: GE I-a

**LA:**

Deutsch-2003: G I-

350001 ES – Grundkurs Literaturwissenschaft  
2 SWS, Mo 14 - 16, O.07.24, Beginn: 21.10.2013

J.-H. Linnemann

**Kommentar:**

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ ergänzt. Noch nicht feststehende Termine werden in der ersten Grundkurs-Sitzung bekannt gegeben. Zusätzlich wird im Wintersemester die Vorlesung „Einführung in die Geschichte der deutschen Literatur“ angeboten (Mi, 14-16 Uhr). Für Studierende des Teilstudiengangs Germanistik ist sie gleichfalls obligatorisch.

Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig. Bitte beachten Sie: Um Ihnen die Teilnahme an einem Grundkurs und eine faire Verteilung auf die einzelnen Grundkurse gewährleisten zu können, ist es nicht möglich, dass Sie sich für einen bestimmten Kurs anmelden. Bitte halten Sie sich daher zumindest **„DREI TERMINE“** (Mo. 14-16, Mi. 12-14, Do. 10-12) frei.

**Hinweise zur Anmeldung:**

**Erstsemester:** Studierende im ersten Semester müssen sich nicht eigens für die Teilnahme in einem Grundkurs anmelden. Sie erhalten bis zum 9.10.2013 eine Mail an Ihre Uni-Mailadresse (Matrikelnummer@uni-wuppertal.de), der Sie entnehmen können, welchem Grundkurs Sie zugeteilt sind.

**Höhere Semester und Nachrücker:** Bitte schicken Sie bis spätestens 4.10.2013 eine E-Mail an: gkgermanistik(ät)uni-wuppertal.de. Wichtig: Die Betreffzeile muss unbedingt lauten: „132GER350001 Grundkurs Literaturwissenschaft“. Ansonsten kann Ihre E-Mail nicht bearbeitet werden. Zudem muss Ihre E-Mail Ihre Matrikelnummer sowie

Ihren vollständigen Namen beinhalten. Sie erhalten bis 9.10.2013 eine Antwort-Mail, der Sie entnehmen können, welchem Grundkurs Sie zugeteilt sind.

**Module:**

**LA:**

Deutsch-2003: G I-

**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: I-a

Germanistik-2007: I-a

Germanistik-2009: I-a

Germanistik-2010: I-I

GuM Grundschule-2013: GE I-a

350001 ES – Grundkurs Literaturwissenschaft  
2 SWS, Mo 14 - 16, O.10.32, Beginn: 21.10.2013

G. Sander

**Kommentar:**

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ ergänzt. Noch nicht feststehende Termine werden in der ersten Grundkurs-Sitzung bekannt gegeben. Zusätzlich wird im Wintersemester die Vorlesung „Einführung in die Geschichte der deutschen Literatur“ angeboten (Mi, 14-16 Uhr). Für Studierende des Teilstudiengangs Germanistik ist sie gleichfalls obligatorisch.

Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig. Bitte beachten Sie: Um Ihnen die Teilnahme an einem Grundkurs und eine faire Verteilung auf die einzelnen Grundkurse gewährleisten zu können, ist es nicht möglich, dass Sie sich für einen bestimmten Kurs anmelden. Bitte halten Sie sich daher zumindest „DREI TERMINE“ (Mo. 14-16, Mi. 12-14, Do. 10-12) frei.

Hinweise zur Anmeldung:

Erstsemester: Studierende im ersten Semester müssen sich nicht eigens für die Teilnahme in einem Grundkurs anmelden. Sie erhalten bis zum 9.10.2013 eine Mail an Ihre Uni-Mailadresse (Matrikelnummer@uni-wuppertal.de), der Sie entnehmen können, welchem Grundkurs Sie zugeteilt sind.

Höhere Semester und Nachrücker: Bitte schicken Sie bis spätestens 4.10.2013 eine E-Mail an: gkgermanistik(ät)uni-wuppertal.de. Wichtig: Die Betreffzeile muss unbedingt lauten: „132GER350001 Grundkurs Literaturwissenschaft“. Ansonsten kann Ihre E-Mail nicht bearbeitet werden. Zudem muss Ihre E-Mail Ihre Matrikelnummer sowie Ihren vollständigen Namen beinhalten. Sie erhalten bis 9.10.2013 eine Antwort-Mail, der Sie entnehmen können, welchem Grundkurs Sie zugeteilt sind.

**Module:**

**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: I-a

Germanistik-2007: I-a

Germanistik-2009: I-a

Germanistik-2010: I-I

GuM Grundschule-2013: GE I-a

**LA:**

Deutsch-2003: G I-

350001 ES – Grundkurs Literaturwissenschaft  
2 SWS, Di 14 - 16, O.08.29, Beginn: 22.10.2013

G. Sander

**Kommentar:**

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ ergänzt. Noch nicht feststehende Termine werden in der ersten Grundkurs-Sitzung bekannt gegeben. Zusätzlich wird im Wintersemester die Vorlesung

„Einführung in die Geschichte der deutschen Literatur“ angeboten (Mi, 14-16 Uhr). Für Studierende des Teilstudiengangs Germanistik ist sie gleichfalls obligatorisch. Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig. Bitte beachten Sie: Um Ihnen die Teilnahme an einem Grundkurs und eine faire Verteilung auf die einzelnen Grundkurse gewährleisten zu können, ist es nicht möglich, dass Sie sich für einen bestimmten Kurs anmelden. Bitte halten Sie sich daher zumindest **„DREI TERMINE“** (Mo. 14-16, Mi. 12-14, Do. 10-12) frei.

Hinweise zur Anmeldung:

Erstsemester: Studierende im ersten Semester müssen sich nicht eigens für die Teilnahme in einem Grundkurs anmelden. Sie erhalten bis zum 9.10.2013 eine Mail an Ihre Uni-Mailadresse (Matrikelnummer@uni-wuppertal.de), der Sie entnehmen können, welchem Grundkurs Sie zugeteilt sind.

Höhere Semester und Nachrücker: Bitte schicken Sie bis spätestens 4.10.2013 eine E-Mail an: gkgermanistik(ät)uni-wuppertal.de. Wichtig: Die Betreffzeile muss unbedingt lauten: „132GER350001 Grundkurs Literaturwissenschaft“. Ansonsten kann Ihre E-Mail nicht bearbeitet werden. Zudem muss Ihre E-Mail Ihre Matrikelnummer sowie Ihren vollständigen Namen beinhalten. Sie erhalten bis 9.10.2013 eine Antwort-Mail, der Sie entnehmen können, welchem Grundkurs Sie zugeteilt sind.

**Module:**

**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: I-a

Germanistik-2007: I-a

Germanistik-2009: I-a

Germanistik-2010: I-I

GuM Grundschule-2013: GE I-a

**LA:**

Deutsch-2003: G I-

350001 ES – Grundkurs Literaturwissenschaft  
2 SWS, Mi 12 - 14, S.10.18, Beginn: 23.10.2013

G. Sander

**Kommentar:**

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium „Einführung in die wissenschaftliche Arbeiten“ ergänzt. Noch nicht feststehende Termine werden in der ersten Grundkurs-Sitzung bekannt gegeben. Zusätzlich wird im Wintersemester die Vorlesung „Einführung in die Geschichte der deutschen Literatur“ angeboten (Mi, 14-16 Uhr). Für Studierende des Teilstudiengangs Germanistik ist sie gleichfalls obligatorisch.

Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig. Bitte beachten Sie: Um Ihnen die Teilnahme an einem Grundkurs und eine faire Verteilung auf die einzelnen Grundkurse gewährleisten zu können, ist es nicht möglich, dass Sie sich für einen bestimmten Kurs anmelden. Bitte halten Sie sich daher zumindest **„DREI TERMINE“** (Mo. 14-16, Mi. 12-14, Do. 10-12) frei.

Hinweise zur Anmeldung:

Erstsemester: Studierende im ersten Semester müssen sich nicht eigens für die Teilnahme in einem Grundkurs anmelden. Sie erhalten bis zum 9.10.2013 eine Mail an Ihre Uni-Mailadresse (Matrikelnummer@uni-wuppertal.de), der Sie entnehmen können, welchem Grundkurs Sie zugeteilt sind.

Höhere Semester und Nachrücker: Bitte schicken Sie bis spätestens 4.10.2013 eine E-Mail an: gkgermanistik(ät)uni-wuppertal.de. Wichtig: Die Betreffzeile muss unbedingt lauten: „132GER350001 Grundkurs Literaturwissenschaft“. Ansonsten kann Ihre E-Mail nicht bearbeitet werden. Zudem muss Ihre E-Mail Ihre Matrikelnummer sowie Ihren vollständigen Namen beinhalten. Sie erhalten bis 9.10.2013 eine Antwort-Mail, der Sie entnehmen können, welchem Grundkurs Sie zugeteilt sind.

**Module:**

**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: I-a

Germanistik-2007: I-a  
Germanistik-2009: I-a  
Germanistik-2010: I-I  
GuM Grundschule-2013: GE I-a  
**LA:**  
Deutsch-2003: G I-

350001 ES – Grundkurs Literaturwissenschaft  
2 SWS, Mi 12 - 14, K6, Beginn: 23.10.2013

C. Jürgensen

**Kommentar:**

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ ergänzt. Noch nicht feststehende Termine werden in der ersten Grundkurs-Sitzung bekannt gegeben. Zusätzlich wird im Wintersemester die Vorlesung „Einführung in die Geschichte der deutschen Literatur“ angeboten (Mi, 14-16 Uhr). Für Studierende des Teilstudiengangs Germanistik ist sie gleichfalls obligatorisch. Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig. Bitte beachten Sie: Um Ihnen die Teilnahme an einem Grundkurs und eine faire Verteilung auf die einzelnen Grundkurse gewährleisten zu können, ist es nicht möglich, dass Sie sich für einen bestimmten Kurs anmelden. Bitte halten Sie sich daher zumindest **„DREI TERMINE“** (Mo. 14-16, Mi. 12-14, Do. 10-12) frei.

Hinweise zur Anmeldung:

Erstsemester: Studierende im ersten Semester müssen sich nicht eigens für die Teilnahme in einem Grundkurs anmelden. Sie erhalten bis zum 9.10.2013 eine Mail an Ihre Uni-Mailadresse (Matrikelnummer@uni-wuppertal.de), der Sie entnehmen können, welchem Grundkurs Sie zugeteilt sind.

Höhere Semester und Nachrücker: Bitte schicken Sie bis spätestens 4.10.2013 eine E-Mail an: gkgermanistik(at)uni-wuppertal.de. Wichtig: Die Betreffzeile muss unbedingt lauten: „132GER350001 Grundkurs Literaturwissenschaft“. Ansonsten kann Ihre E-Mail nicht bearbeitet werden. Zudem muss Ihre E-Mail Ihre Matrikelnummer sowie Ihren vollständigen Namen beinhalten. Sie erhalten bis 9.10.2013 eine Antwort-Mail, der Sie entnehmen können, welchem Grundkurs Sie zugeteilt sind.

**Module:**

**LA:**

Deutsch-2003: G I-

**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: I-a

Germanistik-2007: I-a

Germanistik-2009: I-a

Germanistik-2010: I-I

GuM Grundschule-2013: GE I-a

350001 ES – Grundkurs Literaturwissenschaft  
2 SWS, Do 10 - 12, HS20, Beginn: 17.10.2013

C. Jürgensen

**Kommentar:**

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ ergänzt. Noch nicht feststehende Termine werden in der ersten Grundkurs-Sitzung bekannt gegeben. Zusätzlich wird im Wintersemester die Vorlesung „Einführung in die Geschichte der deutschen Literatur“ angeboten (Mi, 14-16 Uhr). Für Studierende des Teilstudiengangs Germanistik ist sie gleichfalls obligatorisch. Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig. Bitte beachten Sie: Um Ihnen die Teilnahme an einem Grundkurs und eine faire Verteilung auf die einzelnen Grundkurse gewährleisten zu können, ist es nicht möglich, dass Sie sich für einen bestimmten Kurs

anmelden. Bitte halten Sie sich daher zumindest **„DREI TERMINE“** (Mo. 14-16, Mi. 12-14, Do. 10-12) frei.

Hinweise zur Anmeldung:

Erstsemester: Studierende im ersten Semester müssen sich nicht eigens für die Teilnahme in einem Grundkurs anmelden. Sie erhalten bis zum 9.10.2013 eine Mail an Ihre Uni-Mailadresse (Matrikelnummer@uni-wuppertal.de), der Sie entnehmen können, welchem Grundkurs Sie zugeteilt sind.

Höhere Semester und Nachrücker: Bitte schicken Sie bis spätestens 4.10.2013 eine E-Mail an: gkgermanistik(ät)uni-wuppertal.de. Wichtig: Die Betreffzeile muss unbedingt lauten: „132GER350001 Grundkurs Literaturwissenschaft“. Ansonsten kann Ihre E-Mail nicht bearbeitet werden. Zudem muss Ihre E-Mail Ihre Matrikelnummer sowie Ihren vollständigen Namen beinhalten. Sie erhalten bis 9.10.2013 eine Antwort-Mail, der Sie entnehmen können, welchem Grundkurs Sie zugeteilt sind.

**Module:**

**LA:**

Deutsch-2003: G I-

**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: I-a

Germanistik-2009: I-a

Germanistik-2010: I-I

GuM Grundschule-2013: GE I-a

350001 ES – Grundkurs Literaturwissenschaft  
2 SWS, Mi 12 - 14, O.11.40, Beginn: 23.10.2013

A. Weixler

**Kommentar:**

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ ergänzt. Noch nicht feststehende Termine werden in der ersten Grundkurs-Sitzung bekannt gegeben. Zusätzlich wird im Wintersemester die Vorlesung „Einführung in die Geschichte der deutschen Literatur“ angeboten (Mi, 14-16 Uhr). Für Studierende des Teilstudiengangs Germanistik ist sie gleichfalls obligatorisch.

Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig. Bitte beachten Sie: Um Ihnen die Teilnahme an einem Grundkurs und eine faire Verteilung auf die einzelnen Grundkurse gewährleisten zu können, ist es nicht möglich, dass Sie sich für einen bestimmten Kurs anmelden. Bitte halten Sie sich daher zumindest **„DREI TERMINE“** (Mo. 14-16, Mi. 12-14, Do. 10-12) frei.

Hinweise zur Anmeldung:

Erstsemester: Studierende im ersten Semester müssen sich nicht eigens für die Teilnahme in einem Grundkurs anmelden. Sie erhalten bis zum 9.10.2013 eine Mail an Ihre Uni-Mailadresse (Matrikelnummer@uni-wuppertal.de), der Sie entnehmen können, welchem Grundkurs Sie zugeteilt sind.

Höhere Semester und Nachrücker: Bitte schicken Sie bis spätestens 4.10.2013 eine E-Mail an: gkgermanistik(ät)uni-wuppertal.de. Wichtig: Die Betreffzeile muss unbedingt lauten: „132GER350001 Grundkurs Literaturwissenschaft“. Ansonsten kann Ihre E-Mail nicht bearbeitet werden. Zudem muss Ihre E-Mail Ihre Matrikelnummer sowie Ihren vollständigen Namen beinhalten. Sie erhalten bis 9.10.2013 eine Antwort-Mail, der Sie entnehmen können, welchem Grundkurs Sie zugeteilt sind.

**Module:**

**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: I-a

Germanistik-2009: I-a

Germanistik-2010: I-I

GuM Grundschule-2013: GE I-a

**LA:**

Deutsch-2003: G I-



350001 ES – Grundkurs Literaturwissenschaft  
2 SWS, Do 10 - 12, O.09.36, Beginn: 23.10.2013

C. Klein

**Kommentar:**

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ ergänzt. Noch nicht feststehende Termine werden in der ersten Grundkurs-Sitzung bekannt gegeben. Zusätzlich wird im Wintersemester die Vorlesung „Einführung in die Geschichte der deutschen Literatur“ angeboten (Mi, 14-16 Uhr). Für Studierende des Teilstudiengangs Germanistik ist sie gleichfalls obligatorisch.

Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig. Bitte beachten Sie: Um Ihnen die Teilnahme an einem Grundkurs und eine faire Verteilung auf die einzelnen Grundkurse gewährleisten zu können, ist es nicht möglich, dass Sie sich für einen bestimmten Kurs anmelden. Bitte halten Sie sich daher zumindest **„DREI TERMINE“** (Mo. 14-16, Mi. 12-14, Do. 10-12) frei.

Hinweise zur Anmeldung:

Erstsemester: Studierende im ersten Semester müssen sich nicht eigens für die Teilnahme in einem Grundkurs anmelden. Sie erhalten bis zum 9.10.2013 eine Mail an Ihre Uni-Mailadresse (Matrikelnummer@uni-wuppertal.de), der Sie entnehmen können, welchem Grundkurs Sie zugeteilt sind.

Höhere Semester und Nachrücker: Bitte schicken Sie bis spätestens 4.10.2013 eine E-Mail an: gkgermanistik(ät)uni-wuppertal.de. Wichtig: Die Betreffzeile muss unbedingt lauten: „132GER350001 Grundkurs Literaturwissenschaft“. Ansonsten kann Ihre E-Mail nicht bearbeitet werden. Zudem muss Ihre E-Mail Ihre Matrikelnummer sowie Ihren vollständigen Namen beinhalten. Sie erhalten bis 9.10.2013 eine Antwort-Mail, der Sie entnehmen können, welchem Grundkurs Sie zugeteilt sind.

**Module:**

**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: I-a

Germanistik-2007: I-a

Germanistik-2009: I-a

Germanistik-2010: I-I

GuM Grundschule-2013: GE I-a

**LA:**

Deutsch-2003: G I-

350001 ES – Grundkurs Literaturwissenschaft  
2 SWS, Mi 12 - 14, K5, Beginn: 23.10.2013

F. Smerilli

**Kommentar:**

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ ergänzt. Noch nicht feststehende Termine werden in der ersten Grundkurs-Sitzung bekannt gegeben. Zusätzlich wird im Wintersemester die Vorlesung „Einführung in die Geschichte der deutschen Literatur“ angeboten (Mi, 14-16 Uhr). Für Studierende des Teilstudiengangs Germanistik ist sie gleichfalls obligatorisch.

Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig. Bitte beachten Sie: Um Ihnen die Teilnahme an einem Grundkurs und eine faire Verteilung auf die einzelnen Grundkurse gewährleisten zu können, ist es nicht möglich, dass Sie sich für einen bestimmten Kurs anmelden. Bitte halten Sie sich daher zumindest **„DREI TERMINE“** (Mo. 14-16, Mi. 12-14, Do. 10-12) frei.

Hinweise zur Anmeldung:

Erstsemester: Studierende im ersten Semester müssen sich nicht eigens für die Teilnahme in einem Grundkurs anmelden. Sie erhalten bis zum 9.10.2013 eine Mail an Ihre Uni-Mailadresse (Matrikelnummer@uni-wuppertal.de), der Sie entnehmen können, welchem Grundkurs Sie zugeteilt sind.

Höhere Semester und Nachrücker: Bitte schicken Sie bis spätestens 4.10.2013 eine E-Mail an: gkgermanistik(ät)uni-wuppertal.de. Wichtig: Die Betreffzeile muss unbedingt lauten: „132GER350001 Grundkurs Literaturwissenschaft“. Ansonsten kann Ihre E-Mail nicht bearbeitet werden. Zudem muss Ihre E-Mail Ihre Matrikelnummer sowie Ihren vollständigen Namen beinhalten. Sie erhalten bis 9.10.2013 eine Antwort-Mail, der Sie entnehmen können, welchem Grundkurs Sie zugeteilt sind.

**Module:**

**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: I-a  
Germanistik-2007: I-a  
Germanistik-2009: I-a  
Germanistik-2010: I-I  
GuM Grundschule-2013: GE I-a

**LA:**

Deutsch-2003: G I-

350001 ES – Grundkurs Literaturwissenschaft  
2 SWS, Do 10 - 12, HS16, Beginn: 24.10.2013

G. Sander

**Kommentar:**

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ ergänzt. Noch nicht feststehende Termine werden in der ersten Grundkurs-Sitzung bekannt gegeben. Zusätzlich wird im Wintersemester die Vorlesung „Einführung in die Geschichte der deutschen Literatur“ angeboten (Mi, 14-16 Uhr). Für Studierende des Teilstudiengangs Germanistik ist sie gleichfalls obligatorisch.

Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig. Bitte beachten Sie: Um Ihnen die Teilnahme an einem Grundkurs und eine faire Verteilung auf die einzelnen Grundkurse gewährleisten zu können, ist es nicht möglich, dass Sie sich für einen bestimmten Kurs anmelden. Bitte halten Sie sich daher zumindest DREI TERMINE (Mo. 14-16, Mi. 12-14, Do. 10-12) frei.

Hinweise zur Anmeldung:

Erstsemester: Studierende im ersten Semester müssen sich nicht eigens für die Teilnahme in einem Grundkurs anmelden. Sie erhalten bis zum 9.10.2013 eine Mail an Ihre Uni-Mailadresse (Matrikelnummer@uni-wuppertal.de), der Sie entnehmen können, welchem Grundkurs Sie zugeteilt sind.

Höhere Semester und Nachrücker: Bitte schicken Sie bis spätestens 4.10.2013 eine E-Mail an: gkgermanistik(ät)uni-wuppertal.de. Wichtig: Die Betreffzeile muss unbedingt lauten: „132GER350001 Grundkurs Literaturwissenschaft“. Ansonsten kann Ihre E-Mail nicht bearbeitet werden. Zudem muss Ihre E-Mail Ihre Matrikelnummer sowie Ihren vollständigen Namen beinhalten. Sie erhalten bis 9.10.2013 eine Antwort-Mail, der Sie entnehmen können, welchem Grundkurs Sie zugeteilt sind.

**Module:**

**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: I-a  
Germanistik-2007: I-a  
Germanistik-2009: I-a  
Germanistik-2010: I-I  
GuM Grundschule-2013: GE I-a

**LA:**

Deutsch-2003: G I-

350001 ES – Grundkurs Literaturwissenschaft  
2 SWS, Mi 12 - 14, O.10.32, Beginn: 22.10.2013

A. Meier

**Kommentar:**

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken vermittelt. Der Grundkurs findet zwei-

stündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ ergänzt. Noch nicht feststehende Termine werden in der ersten Grundkurs-Sitzung bekannt gegeben. Zusätzlich wird im Wintersemester die Vorlesung „Einführung in die Geschichte der deutschen Literatur“ angeboten (Mi, 14-16 Uhr). Für Studierende des Teilstudiengangs Germanistik ist sie gleichfalls obligatorisch.

Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig. Bitte beachten Sie: Um Ihnen die Teilnahme an einem Grundkurs und eine faire Verteilung auf die einzelnen Grundkurse gewährleisten zu können, ist es nicht möglich, dass Sie sich für einen bestimmten Kurs anmelden. Bitte halten Sie sich daher zumindest **„DREI TERMINE“** (Mo. 14-16, Mi. 12-14, Do. 10-12) frei.

Hinweise zur Anmeldung:

Erstsemester: Studierende im ersten Semester müssen sich nicht eigens für die Teilnahme in einem Grundkurs anmelden. Sie erhalten bis zum 9.10.2013 eine Mail an Ihre Uni-Mailadresse (Matrikelnummer@uni-wuppertal.de), der Sie entnehmen können, welchem Grundkurs Sie zugeteilt sind.

Höhere Semester und Nachrücker: Bitte schicken Sie bis spätestens 4.10.2013 eine E-Mail an: gkgermanistik(ät)uni-wuppertal.de. Wichtig: Die Betreffzeile muss unbedingt lauten: „132GER350001 Grundkurs Literaturwissenschaft“. Ansonsten kann Ihre E-Mail nicht bearbeitet werden. Zudem muss Ihre E-Mail Ihre Matrikelnummer sowie Ihren vollständigen Namen beinhalten. Sie erhalten bis 9.10.2013 eine Antwort-Mail, der Sie entnehmen können, welchem Grundkurs Sie zugeteilt sind.

**Module:**

**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: I-a

Germanistik-2007: I-a

Germanistik-2009: I-a

Germanistik-2010: I-I

GuM Grundschule-2013: GE I-a

**LA:**

Deutsch-2003: G I-

350001 ES – Grundkurs Literaturwissenschaft  
2 SWS, Mo 14 - 16, HS 06, Beginn: 21.10.2013

A. Weixler

**Kommentar:**

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ ergänzt. Noch nicht feststehende Termine werden in der ersten Grundkurs-Sitzung bekannt gegeben. Zusätzlich wird im Wintersemester die Vorlesung „Einführung in die Geschichte der deutschen Literatur“ angeboten (Mi, 14-16 Uhr). Für Studierende des Teilstudiengangs Germanistik ist sie gleichfalls obligatorisch.

Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig. Bitte beachten Sie: Um Ihnen die Teilnahme an einem Grundkurs und eine faire Verteilung auf die einzelnen Grundkurse gewährleisten zu können, ist es nicht möglich, dass Sie sich für einen bestimmten Kurs anmelden. Bitte halten Sie sich daher zumindest **„DREI TERMINE“** (Mo. 14-16, Mi. 12-14, Do. 10-12) frei.

Hinweise zur Anmeldung:

Erstsemester: Studierende im ersten Semester müssen sich nicht eigens für die Teilnahme in einem Grundkurs anmelden. Sie erhalten bis zum 9.10.2013 eine Mail an Ihre Uni-Mailadresse (Matrikelnummer@uni-wuppertal.de), der Sie entnehmen können, welchem Grundkurs Sie zugeteilt sind.

Höhere Semester und Nachrücker: Bitte schicken Sie bis spätestens 4.10.2013 eine E-Mail an: gkgermanistik(ät)uni-wuppertal.de. Wichtig: Die Betreffzeile muss unbedingt lauten: „132GER350001 Grundkurs Literaturwissenschaft“. Ansonsten kann Ihre E-Mail nicht bearbeitet werden. Zudem muss Ihre E-Mail Ihre Matrikelnummer sowie Ihren vollständigen Namen beinhalten. Sie erhalten bis 9.10.2013 eine Antwort-Mail, der Sie entnehmen können, welchem Grundkurs Sie zugeteilt sind.

**Module:****BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: I-a  
Germanistik-2007: I-a  
Germanistik-2009: I-a  
Germanistik-2010: I-I  
GuM Grundschule-2013: GE I-a

**LA:**

Deutsch-2003: G I-

350001 ES – Grundkurs Literaturwissenschaft A. Andrisevic  
2 SWS, Mo 14 - 16, Mo 16 - 18, HS 20, Beginn: 21.10.2013

**Kommentar:**

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ ergänzt. Noch nicht feststehende Termine werden in der ersten Grundkurs-Sitzung bekannt gegeben. Zusätzlich wird im Wintersemester die Vorlesung „Einführung in die Geschichte der deutschen Literatur“ angeboten (Mi, 14-16 Uhr). Für Studierende des Teilstudiengangs Germanistik ist sie gleichfalls obligatorisch.

Der Grundkurs von Frau Andrisevic findet 14-täglich, montags von 14-18 Uhr, in HS 20 (O-07.06) statt! Er startet am 21.10.2013.

Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig. Bitte beachten Sie: Um Ihnen die Teilnahme an einem Grundkurs und eine faire Verteilung auf die einzelnen Grundkurse gewährleisten zu können, ist es nicht möglich, dass Sie sich für einen bestimmten Kurs anmelden. Bitte halten Sie sich daher zumindest DREI TERMINE (Mo. 14-16, Mi. 12-14, Do. 10-12) frei.

Hinweise zur Anmeldung:

Erstsemester: Studierende im ersten Semester müssen sich nicht eigens für die Teilnahme in einem Grundkurs anmelden. Sie erhalten bis zum 9.10.2013 eine Mail an Ihre Uni-Mailadresse (Matrikelnummer@uni-wuppertal.de), der Sie entnehmen können, welchem Grundkurs Sie zugeteilt sind.

Höhere Semester und Nachrücker: Bitte schicken Sie bis spätestens 4.10.2013 eine E-Mail an: gkgermanistik(ät)uni-wuppertal.de. Wichtig: Die Betreffzeile muss unbedingt lauten: „132GER350001 Grundkurs Literaturwissenschaft“. Ansonsten kann Ihre E-Mail nicht bearbeitet werden. Zudem muss Ihre E-Mail Ihre Matrikelnummer sowie Ihren vollständigen Namen beinhalten. Sie erhalten bis 9.10.2013 eine Antwort-Mail, der Sie entnehmen können, welchem Grundkurs Sie zugeteilt sind.

**Module:****BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: I-a  
Germanistik-2007: I-a  
Germanistik-2009: I-a  
Germanistik-2010: I-I  
GuM Grundschule-2013: GE I-a

**LA:**

Deutsch-2003: G I-

350001 ES – Grundkurs Literaturwissenschaft S. Roggenbuck  
2 SWS, Do 10 - 12, HS 30, Beginn: 24.10.2013

**Kommentar:**

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ ergänzt. Noch nicht feststehende Termine werden in der ersten Grundkurs-Sitzung bekannt gegeben. Zusätzlich wird im Wintersemester die Vorlesung

„Einführung in die Geschichte der deutschen Literatur“ angeboten (Mi, 14-16 Uhr). Für Studierende des Teilstudiengangs Germanistik ist sie gleichfalls obligatorisch. Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig. Bitte beachten Sie: Um Ihnen die Teilnahme an einem Grundkurs und eine faire Verteilung auf die einzelnen Grundkurse gewährleisten zu können, ist es nicht möglich, dass Sie sich für einen bestimmten Kurs anmelden. Bitte halten Sie sich daher zumindest **„DREI TERMINE“** (Mo. 14-16, Mi. 12-14, Do. 10-12) frei.

Hinweise zur Anmeldung:

Erstsemester: Studierende im ersten Semester müssen sich nicht eigens für die Teilnahme in einem Grundkurs anmelden. Sie erhalten bis zum 9.10.2013 eine Mail an Ihre Uni-Mailadresse (Matrikelnummer@uni-wuppertal.de), der Sie entnehmen können, welchem Grundkurs Sie zugeteilt sind.

Höhere Semester und Nachrücker: Bitte schicken Sie bis spätestens 4.10.2013 eine E-Mail an: gkgermanistik(ät)uni-wuppertal.de. Wichtig: Die Betreffzeile muss unbedingt lauten: „132GER350001 Grundkurs Literaturwissenschaft“. Ansonsten kann Ihre E-Mail nicht bearbeitet werden. Zudem muss Ihre E-Mail Ihre Matrikelnummer sowie Ihren vollständigen Namen beinhalten. Sie erhalten bis 9.10.2013 eine Antwort-Mail, der Sie entnehmen können, welchem Grundkurs Sie zugeteilt sind.

**Module:**

**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: I-a

Germanistik-2007: I-a

Germanistik-2009: I-a

Germanistik-2010: I-I

GuM Grundschule-2013: GE I-a

**LA:**

Deutsch-2003: G I-

250001 ES – Grundkurs Ältere Deutsche Sprache und Literatur  
2 SWS, Mo 10 - 12, O.10.32, Beginn: 21.10.2013

S. Grothues

**Kommentar:**

Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt.

Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Für diesen Kurs müssen Sie sich vorab bis zum 4.10.2013 per E-Mail anmelden (s.u.).

Sie erhalten bis zum 9.10.2013 eine Nachricht über die Aufnahme in den Kurs.

Anmeldeverfahren:

Die Anmeldung erfolgt per E-Mail an gkgermanistik(ät)uni-wuppertal.de. Die E-Mail muss von Ihrem offiziellen Uni-Mail-Account versendet werden. Im Betreff geben Sie bitte unbedingt die Veranstaltungsnummer (132GER250...) sowie den Namen der Dozentin an, ansonsten kann Ihre E-Mail nicht verarbeitet werden. In den Text tragen Sie bitte Ihren Namen und Ihre Matrikelnummer sowie eine zweite Wahl ein, d.h. einen weiteren „Grundkurs Ältere Deutsche Sprache und Literatur“ (Veranstaltungsnummer und Dozentin). Bitte schicken Sie lediglich eine E-Mail!

Kurzform:

1. Von: Uni-Mail-Account
2. An: gkgermanistik(ät)uni-wuppertal.de
3. Betreff: Verantst.Nr., Dozent/in
4. E-Mail-Text: Name und Matrikelnr.
5. E-Mail-Text: 2. Wahl: Verantst.Nr., Dozent/in
6. Insgesamt nur eine E-Mail senden!

**Literatur:**

Klaus Peter Wegera, Sabine Schultz-Balluff, Nina Bartsch: Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik. Berlin 2011.

**Module:****BA-Module:**

Germanistik-2007: II-b

Germanistik-2009: X-a

Germanistik-2010: III-II

Germanistik-2004: II-a

250003 ES – Grundkurs Ältere Deutsche Sprache und Literatur  
2 SWS, Fr 12 - 14, O.10.32, Beginn: 25.10.2013

S. Grothues

**Kommentar:**

Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt.

Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Für diesen Kurs müssen Sie sich vorab bis zum 4.10.2013 per E-Mail anmelden (s.u.). Sie erhalten bis zum 9.10.2013 eine Nachricht über die Aufnahme in den Kurs.

Anmeldeverfahren:

Die Anmeldung erfolgt per E-Mail an gkgermanistik(ät)uni-wuppertal.de. Die E-Mail muss von Ihrem offiziellen Uni-Mail-Account versendet werden. Im Betreff geben Sie bitte unbedingt die Veranstaltungsnummer (132GER250...) sowie den Namen der Dozentin an, ansonsten kann Ihre E-Mail nicht verarbeitet werden. In den Text tragen Sie bitte Ihren Namen und Ihre Matrikelnummer sowie eine zweite Wahl ein, d.h. einen weiteren „Grundkurs Ältere Deutsche Sprache und Literatur“ (Veranstaltungsnummer und Dozentin). Bitte schicken Sie lediglich eine E-Mail!

Kurzform:

1. Von: Uni-Mail-Account
2. An: gkgermanistik(ät)uni-wuppertal.de
3. Betreff: Verantst.Nr., Dozent/in
4. E-Mail-Text: Name und Matrikelnr.
5. E-Mail-Text: 2. Wahl: Verantst.Nr., Dozent/in
6. Insgesamt nur eine E-Mail senden!

**Literatur:**

Klaus Peter Wegera, Sabine Schultz-Balluff, Nina Bartsch: Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik. Berlin 2011.

**Module:****BA-Module:**

Germanistik-2007: II-b

Germanistik-2009: X-a

Germanistik-2010: III-II

Germanistik-2004: II-a

150001 ES – Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur  
2 SWS, Do 8 - 10, HS11, Beginn: 24.10.2013

S. Neumann

**Kommentar:**

Die Einführung macht mit didaktischen (und methodischen) Fragestellungen, die sich im Zusammenhang mit dem Unterrichtsfach Deutsch ergeben, vertraut. Die Arbeitsbereiche der Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik werden im Überblick anhand von theoretischen Positionen und von Beispielen vorgestellt: Schriffterwerb, Orthographieunterricht, Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache, Textproduktion, Mündlichkeit, Reflexion über Sprache/Grammatikunterricht sowie Umgang mit Texten/Literaturdidaktik. Neben Ausführungen zur Leistungsbewertung und zu Unterrichtsmethoden werden die geltenden Richtlinien bzw. Kernlehrpläne thematisiert.

Die Veranstaltung besteht aus einer Vorlesung im Plenum und Tutorien und schließt mit einer Klausur ab. Termine der Tutorien werden noch bekannt gegeben.

Es wird empfohlen, diese Einführung nach der Einführung in die Literaturwissenschaft und nach der Einführung in die Sprachwissenschaft zu belegen.

Für diesen Kurs müssen Sie sich vorab bis zum 4.10.2013 per E-Mail anmelden (s.u.). Sie erhalten bis zum 9.10.2013 eine Nachricht über die Aufnahme in den Kurs.

Anmeldeverfahren:

Die Anmeldung erfolgt per E-Mail an gkgermanistik(ät)uni-wuppertal.de. Die E-Mail muss von Ihrem offiziellen Uni-Mail-Account versendet werden. Im Betreff geben Sie bitte unbedingt die Veranstaltungsnummer (132GER150001) sowie den Namen des/der DozentIn an, ansonsten kann Ihre E-Mail nicht verarbeitet werden. In den Text tragen Sie bitte Ihren Namen und Ihre Matrikelnummer ein. Bitte schicken Sie lediglich eine E-Mail!

Kurzform:

1. Von: Uni-Mail-Account
2. An: gkgermanistik(ät)uni-wuppertal.de
3. Betreff: Veransth.Nr., Dozent/in
4. E-Mail-Text: Name und Matrikelnr.
5. Insgesamt nur eine E-Mail senden!

**Module:**

**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: IX-a

Germanistik-2007: IX-a

Germanistik-2009: IX-a

Germanistik-2010: VII-I

GuM Grundschule-2013: GE III-a

Germanistik-2004: XI-a

**LA:**

Deutsch-2003: G I-

150002 ES – Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur S. Neumann  
2 SWS, Do 12 - 14, HS16, Beginn: 24.10.2013

**Kommentar:**

Die Einführung macht mit didaktischen (und methodischen) Fragestellungen, die sich im Zusammenhang mit dem Unterrichtsfach Deutsch ergeben, vertraut. Die Arbeitsbereiche der Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik werden im Überblick anhand von theoretischen Positionen und von Beispielen vorgestellt: Schrifterwerb, Orthographieunterricht, Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache, Textproduktion, Mündlichkeit, Reflexion über Sprache/Grammatikunterricht sowie Umgang mit Texten/Literaturdidaktik. Neben Ausführungen zur Leistungsbewertung und zu Unterrichtsmethoden werden die geltenden Richtlinien bzw. Kernlehrpläne thematisiert.

Die Veranstaltung besteht aus einer Vorlesung im Plenum und Tutorien und schließt mit einer Klausur ab. Termine der Tutorien werden noch bekannt gegeben.

Es wird empfohlen, diese Einführung nach der Einführung in die Literaturwissenschaft und nach der Einführung in die Sprachwissenschaft zu belegen.

Für diesen Kurs müssen Sie sich vorab bis zum 4.10.2013 per E-Mail anmelden (s.u.). Sie erhalten bis zum 9.10.2013 eine Nachricht über die Aufnahme in den Kurs.

Anmeldeverfahren:

Die Anmeldung erfolgt per E-Mail an gkgermanistik(ät)uni-wuppertal.de. Die E-Mail muss von Ihrem offiziellen Uni-Mail-Account versendet werden. Im Betreff geben Sie bitte unbedingt die Veranstaltungsnummer (132GER150002) sowie den Namen des/der DozentIn an, ansonsten kann Ihre E-Mail nicht verarbeitet werden. In den Text tragen Sie bitte Ihren Namen und Ihre Matrikelnummer ein. Bitte schicken Sie lediglich eine E-Mail!

Kurzform:

1. Von: Uni-Mail-Account
2. An: gkgermanistik(ät)uni-wuppertal.de
3. Betreff: Veransth.Nr., Dozent/in
4. E-Mail-Text: Name und Matrikelnr.

5. Insgesamt nur eine E-Mail senden!

**Module:**

**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: IX-a

Germanistik-2007: IX-a

Germanistik-2009: IX-a

Germanistik-2010: VII-I

GuM Grundschule-2013: GE III-a

Germanistik-2004: XI-a

**LA:**

Deutsch-2003: G I-

150003 ES – Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur A. Baumann  
2 SWS, Do 8 - 10, O.07.24, Beginn: 24.10.2013

**Kommentar:**

Die Einführung macht mit didaktischen Fragestellungen, die sich im Zusammenhang mit dem Fach Deutsch ergeben, vertraut. Die Arbeitsbereiche der Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik werden im Überblick anhand von theoretischen Positionen, wichtigen Wegen der Modellbildung und entsprechenden Beispielen vorgestellt. Diese Bereiche sind u.a.: Schriftspracherwerb, Orthographieunterricht, Textproduktion, Mündlichkeit, Reflexion über Sprache/Grammatikunterricht sowie Umgang mit Texten/Literaturunterricht. Besonderes Augenmerk erhält auch der Faktor der Mehrsprachigkeit im Deutschunterricht. Neben Unterrichtsmethoden und Fragen der Leistungsbewertung werden auch Bildungsstandards und Kernlehrpläne thematisiert.

Die Veranstaltung schließt mit einer Klausur ab. Die Einführung wird durch ein Tutorium ergänzt, das donnerstags von 16-18 Uhr stattfindet.

Es wird empfohlen, diese Einführung nach der Einführung in die Literaturwissenschaft und nach der Einführung in die Sprachwissenschaft zu belegen.

Für diesen Kurs müssen Sie sich vorab bis zum 4.10.2013 per E-Mail anmelden (s.u.). Sie erhalten bis zum 9.10.2013 eine Nachricht über die Aufnahme in den Kurs. Für das Tutorium ist keine gesonderte Anmeldung erforderlich.

Anmeldeverfahren:

Die Anmeldung erfolgt per E-Mail an [gkgermanistik@uni-wuppertal.de](mailto:gkgermanistik@uni-wuppertal.de). Die E-Mail muss von Ihrem offiziellen Uni-Mail-Account versendet werden. Im Betreff geben Sie bitte unbedingt die Veranstaltungsnummer (132GER150003) sowie den Namen des/der DozentIn an, ansonsten kann Ihre E-Mail nicht verarbeitet werden. In den Text tragen Sie bitte Ihren Namen und Ihre Matrikelnummer ein. Bitte schicken Sie lediglich eine E-Mail!

Kurzform:

1. Von: Uni-Mail-Account
2. An: [gkgermanistik@uni-wuppertal.de](mailto:gkgermanistik@uni-wuppertal.de)
3. Betreff: Veransth.Nr., Dozent/in
4. E-Mail-Text: Name und Matrikelnr.
5. Insgesamt nur eine E-Mail senden!

**Literatur:**

Bredel, U./Günther, H./Klotz, P./Ossner, J./Siebert-Ott, G. (Hgg.). 2003. Didaktik der deutschen Sprache: ein Handbuch. 2 Bände. Paderborn u.a.: Schöningh. (= utb 8235).

Lange, G./Weinhold, S. (Hgg.). 2005. Grundlagen der Deutschdidaktik: Sprachdidaktik - Mediendidaktik - Literaturdidaktik. Baltmannsweiler: Schneider.

Weitere Literatur in der ersten Seminarsitzung.

**Module:**

**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: IX-a

Germanistik-2007: IX-a



Germanistik-2009: IX-a  
Germanistik-2010: VII-I  
GuM Grundschule-2013: GE III-a  
Germanistik-2004: XI-a

## Proseminare

450202 PS – Phonetik und Phonologie  
2 SWS, Do 8 - 10, S.10.15, Beginn: 24.10.2013

K. Colomo

### **Kommentar:**

Das Seminar führt in die Phonetik und Phonologie des Deutschen ein. Behandelt werden die folgenden Bereiche:

- Artikulation und Perzeption
- enge und weite phonetische Transkription (IPA)
- segmentale Phonologie: Phoneme, Allophonie, Distinktivität und Merkmale
- Koartikulation und Assimilation; phonologische Regeln
- Silbentypen und Silbenstrukturen
- Akzent und Intonation

Studien- und Prüfungsleistungen: Ihre Studienleistungen umfassen die regelmäßige aktive Teilnahme, die gründliche Vor- und Nachbereitung der Seminarsitzung und die (erfolgreiche) Bearbeitung von Übungsaufgaben (teilweise im Seminar, teilweise in Form von Hausaufgaben). Eine Modulabschlussprüfung kann nicht abgelegt werden. Vorkenntnisse: Grundwissen im Umfang einer „Einführung in die Sprachwissenschaft“ ist von Vorteil, aber nicht unbedingt notwendig. Sollten Sie die Einführung noch nicht belegt haben, so wird empfohlen, sie parallel zu diesem Seminar ebenfalls im WS 2013/14 zu besuchen.

Einen ersten Einblick in die Phonetik und Phonologie des Deutschen vermittelt Wiese (2011).

Bitte melden Sie sich vorab unverbindlich für den Moodle2-Kurs zum Seminar an (Passwort: 'segmental'). Sie finden dort rechtzeitig vorab weitere Hinweise zum Seminar. Die verbindliche Anmeldung erfolgt in der ersten Seminarsitzung am 24.10.2013. Aufgrund der Konzeption des Seminars ist die Teilnehmerzahl beschränkt. Die Vorab-Anmeldung über Moodle stellt keine Garantie für die Aufnahme ins Seminar dar.

### **Literatur:**

- Fuhrhop, Nanna/Jörg Peters (2013): *Einführung in die Phonologie und Graphematik..* Stuttgart: Metzler.
- Hall, Tracy Alan (2011). *Phonologie. Eine Einführung.* 2., überarb. Aufl. Berlin: de Gruyter.
- Pompino-Marschall, Bernd (2009). *Einführung in die Phonetik.* 3., überarb. Aufl. Berlin: de Gruyter.
- Wiese, Richard (2006): *The phonology of German.* 2. Aufl. Oxford: Oxford Univ. Press.
- Wiese, Richard (2011): *Phonetik und Phonologie.* Paderborn: Fink.

### **Module:**

#### **BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: IV-b, VIII-a  
Germanistik-2007: IV-b, V-a, VIII-a  
Germanistik-2009: IV-b, V-a, VIII-a  
Germanistik-2010: V-I, II-II  
GuM Grundschule-2013: GE V-a  
Germanistik-2004: VI-a, V-b

#### **LA:**

Deutsch-2003: VS I: Sprache-, VSoL III-

450203 PS – Syntax  
2 SWS, Di 14 - 16, O.10.32, Beginn: 24.10.2013

K. Colomo

**Kommentar:**

Anhand einer Auswahl syntaktischer Phänomene sollen im Seminar grundlegende syntaktische Prinzipien und Konzepte sowie ihre Beschreibung in verschiedenen Grammatikmodellen (GB, HPSG) erarbeitet werden.

Geplant ist die Behandlung folgender Themenbereiche:

- Konstituenz; Subordination und Koordination
- Köpfe, Argumente und Adjunkte; Rektion und Kongruenz
- Linearisierung/Abfolgebeschränkungen
- Dislokation (die „Bewegung“ von Satzteilen innerhalb des Satzes)
- Passiv; Anhebung vs. Kontrolle
- Bindung (Beschränkungen für die Interpretation von Pronomina und deskriptiven Nominalphrasen)

Die erfolgreiche Teilnahme wird über das Bestehen einer Abschlussklausur nachgewiesen.

Das Seminar setzt Vorkenntnisse voraus, wie sie in der „Einführung in die Sprachwissenschaft“ vermittelt werden (Konstituententests, Satzgliedfunktionen, lexikalische und syntaktische Kategorien, topologische Satzanalyse, Verbstellungstypen, Satzarten). Zur Auffrischung empfohlen: Pittner/Berman (2010).

**Literatur:**

Zur Vorbereitung:

Grewendorf, Günther/Fritz Hamm/Wolfgang Sternefeld (1993). *Sprachliches Wissen. Eine Einführung in moderne Theorien der grammatischen Beschreibung*. 3., durchges. Aufl. Frankfurt a. M.: Suhrkamp; Abschnitt IV (Syntax).

Pittner, Karin/Judith Berman (2010). *Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch*. 4., aktualisierte Aufl. Tübingen: Narr.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

**Module:**

**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: IV-b

Germanistik-2007: IV-b, V-a

Germanistik-2009: IV-b, V-a

Germanistik-2010: V-II, V-I, II-II

GuM Grundschule-2013: GE V-a

Germanistik-2004: VI-a, V-b

**LA:**

Deutsch-2003: VS I: Sprache-, VSoL III-

450204 PS – Lexikologie  
2 SWS, Di 8 - 10, O.09.36 , Beginn: 22.10.2013

B. Kellermeier-  
Rehbein

**Kommentar:**

In dieser Einführung in die Lexikologie erarbeiten die Studierenden grundlegende Konzepte und Fachtermini. Neben der Frage „Was ist ein Wort?“ werden verschiedene Aspekte rund um den Wortschatz der deutschen Sprache thematisiert: Wortarten, semantische Gliederung des Wortschatzes, Wortbildung, historische Entwicklung des Wortschatzes, Fremdwörter und Neologismen, lexikalische Felder etc.

**Literatur:**

Literatur wird noch bekannt gegeben.

**Module:**

**LA:**

Deutsch-2003: VS I: Sprache-, VSoL III-

**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: IV-b  
Germanistik-2007: IV-b, VI-a, V-a  
Germanistik-2009: IV-b, VI-a, V-a  
Germanistik-2010: V-II, V-I, II-II  
GuM Grundschule-2013: GE V-a  
Germanistik-2004: VI-a, V-b

450205 PS – Lexikologie B. Kellermeier-  
2 SWS, Di 10 - 12, O.07.24, Beginn: 22.10.2013 Rehbein

**Kommentar:**

In dieser Einführung in die Lexikologie erarbeiten die Studierenden grundlegende Konzepte und Fachtermini. Neben der Frage „Was ist ein Wort?“ werden verschiedene Aspekte rund um den Wortschatz der deutschen Sprache thematisiert: Wortarten, semantische Gliederung des Wortschatzes, Wortbildung, historische Entwicklung des Wortschatzes, Fremdwörter und Neologismen, lexikalische Felder etc.

**Literatur:**

Literatur wird noch bekannt gegeben.

**Module:**

**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: IV-b  
Germanistik-2007: IV-b, VI-a, V-a  
Germanistik-2009: IV-b, VI-a, V-a  
Germanistik-2010: V-II, V-I, II-II  
GuM Grundschule-2013: GE V-a  
Germanistik-2004: VI-a, V-b

**LA:**

Deutsch-2003: VS I: Sprache-, VSoL III-

450206 PS – Variationslinguistik B. Kellermeier-  
2 SWS, Do 10 - 12, O.07.24, Beginn: 24.10.2013 Rehbein

**Kommentar:**

Das Seminar ist eine Einführung in die Grundlagen der Variationslinguistik. Die Studierenden erarbeiten die grundlegenden Konzepte und Termini bzgl. sprachlicher Variation und lernen verschiedene Formen von Varietäten kennen, z. B. Soziolekte, Dialekte, nationale Varietäten, Fachsprachen etc.

**Literatur:**

Literatur wird noch bekannt gegeben.

**Module:**

**LA:**

Deutsch-2003: VS I: Sprache-, VSoL III-

**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: IV-b  
Germanistik-2007: VI-a  
Germanistik-2009: IV-b, VI-a  
Germanistik-2010: V-I, II-II  
Germanistik-2004: VII-b

450207 PS – Variationslinguistik B. Kellermeier-  
2 SWS, Do 8 - 10, O.08.23, Beginn: 24.10.2013 Rehbein

**Kommentar:**

Das Seminar ist eine Einführung in die Grundlagen der Variationslinguistik. Die Studierenden erarbeiten die grundlegenden Konzepte und Termini bzgl. sprachlicher Variation und lernen verschiedene Formen von Varietäten kennen, z. B. Soziolekte, Dialekte, nationale Varietäten, Fachsprachen etc.

**Literatur:**

Literatur wird noch bekannt gegeben.

**Module:****BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: IV-b

Germanistik-2007: VI-a

Germanistik-2009: IV-b, VI-a

Germanistik-2010: V-I, II-II

Germanistik-2004: VII-b

**LA:**

Deutsch-2003: VS I: Sprache-, VSoL III-

- 450208 PS – Einführung in die Schriftlinguistik V. Symanczyk  
2 SWS, Do 14 - 16, O.11.09, Beginn: 24.10.2013 Joppe

**Module:****LA:**

Deutsch-2003: VS I: Sprache-, VSoL III-

**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: VIII-b, IV-b

Germanistik-2007: VIII-b, IV-b, V-a

Germanistik-2009: VIII-b, IV-b, V-a

Germanistik-2010: V-I, II-II

GuM Grundschule-2013: GE V-a

Germanistik-2004: X-d, X-a, VI-a, V-b

- 450209 PS – Mehrsprachigkeit A. Tsiknakis  
2 SWS, Di 16 - 18, K5, Beginn: 22.10.2013

**Kommentar:**

Ziel des Seminars ist eine Einführung in die aktuelle Mehrsprachigkeitsforschung, wobei der Fokus auf die simultane Mehrsprachigkeit gelegt werden soll. Die Grundlage des Seminars bildet das Einführungsbuch von Müller et al. (2011).

Ein erfolgreicher Abschluss des Grundkurses „Sprachwissenschaft des Deutschen“ wird für die Teilnahme am Seminar vorausgesetzt. Die Bedingungen für den Scheinerwerb werden den Studierenden in der ersten Sminarsitzung mitgeteilt.

**Literatur:**

Müller, N. / T. Kupisch / K. Schmitz / K. Cantone (2011): *Einführung in die Mehrsprachigkeitsforschung*. 3. Auflage. Tübingen: Narr Verlag.

**Module:****LA:**

Deutsch-2003: VS I: Sprache-, VSoL III-

**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: IV-b

Germanistik-2007: IV-b, V-a

Germanistik-2009: IV-b, V-a

Germanistik-2010: V-I, II-II

GuM Grundschule-2013: GE V-a

Germanistik-2004: VI-a, V-b

- 450210 PS – Wortarten R. Külpmann  
2 SWS, Mi 16 - 18, O.11.40, Beginn: 23.10.2013

**Kommentar:**

Das Proseminar soll einen Überblick über Wortarten geben. Im Mittelpunkt steht das Wortartensystem des Deutschen, doch sollen in einzelnen Fragestellungen die

Wortartensysteme anderer Sprachen zum Vergleich herangezogen werden. Nach einem Überblick über die historische Entwicklung von Wortarteneinteilungen sollen verschiedene Möglichkeiten betrachtet werden, wie Wörter systematisch in Wortarten eingeteilt werden können.

Im weiteren Verlauf des Proseminars soll den Fragen nachgegangen werden, ob alle Sprachen die gleichen Wortarten besitzen, welche Rolle Wortarten im kindlichen Spracherwerb und welche Rolle Wortarten im schulischen Schriftspracherwerb spielen. Für die Teilnahme am Proseminar werden die erfolgreiche Teilnahme an der Einführung in die Sprachwissenschaft und die Bereitschaft, ein Referat zu halten und am Ende des Semesters eine Hausarbeit über ein selbst zu wählendes Thema zu verfassen, vorausgesetzt. Dieses Proseminar bietet keine Möglichkeit für eine Modulabschlussprüfung. Ich möchte alle Interessierten bitten, mir bis zum 14.10.2013 eine formlose Mail (Betreff: PS Wortarten) an kuelpmann@uni-wuppertal.de zu schicken.

**Module:**

**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: IV-b

Germanistik-2007: IV-b, V-a

Germanistik-2009: IV-b, V-a

Germanistik-2010: V-I, II-II

GuM Grundschule-2013: GE V-a

Germanistik-2004: VI-c, VI-a, V-b

**LA:**

Deutsch-2003: VS I: Sprache-, VSOL III-

450211 PS – Grammatische Analyse des Deutschen  
2 SWS, Mo 16 - 18, S.10.18, Beginn: 21.10.2013

P. Öhl

**Kommentar:**

Am Beispiel der deutschen Sprache werden die Grundlagen wichtiger Bereiche der systematischen Linguistik vertiefend behandelt, nämlich der Morphologie (Wortbau) und der Syntax (Satzbau), auch mit Seitenblicken auf die Phonologie (Lautlehre) und die Semantik (Bedeutungslehre).

Voraussetzung: Einführung in die Sprachwissenschaft

! Wichtig: Bitte vor jeder Sitzung die Kursunterlagen vom Netz laden und ausdrucken, auch vor der ersten !

<http://oehl.gesus-info.de/bu-wupp/index.html#Kurse>

Der Erwerb der Leistungspunkte erfolgt durch 2 Hausaufgaben unter dem Semester und eine Abschlussklausur.

Für sämtliche Fragen den Unterrichtsstoff und die Leistungsnachweise betreffend stehe ich per E-Mail unter [bu-wupp@oehl.gesus-info.de](mailto:bu-wupp@oehl.gesus-info.de) zur Verfügung.

**Literatur:**

Altmann, Hans/ Hahnemann, Suzan (2010): Prüfungswissen Syntax. Arbeitstechniken - Klausurfragen - Lösungen. 4. Aufl. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Altmann, Hans/ Kemmerling, Silke (2000). Wortbildung fürs Examen. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

DUDEN-Grammatik = Eisenberg, Peter / Razum, Kathrin (2009). Duden, die Grammatik. Unentbehrlich für richtiges Deutsch. Umfassende Darstellung des Aufbaus der deutschen Sprache vom Laut über das Wort und den Satz bis hin zum Text und zu den Merkmalen der gesprochenen Sprache. 8., völlig neu erarb. und erw. Aufl. Mannheim (u.a.): Dudenverlag.

Eisenberg, Peter (2013). Grundriss der deutschen Grammatik. Bd. I: Das Wort. Bd. II: Der Satz. 4. Aufl. Stuttgart: Metzler. [3. Aufl. 2006]

Dürscheid, Christa (2010): Syntax. Grundlagen und Theorien. 5. Aufl. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Pittner, Karin/ Berman, Judith (2010). Deutsche Syntax: Ein Arbeitsbuch. 4. Aufl. Tübingen: Narr.

Schwarz, Monika/ Chur, Jeanette (2007). Semantik. Ein Arbeitsbuch. 5. Aufl. Tübingen: Narr.

Simmler, Franz (1998): Morphologie des Deutschen: Flexions- und Wortbildungsmorphologie. Berlin: Weidler.

**Module:**

**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: IV-b

Germanistik-2007: IV-b, V-a

Germanistik-2009: IV-b, VI-a, V-a

Germanistik-2010: V-II, V-I, II-II

GuM Grundschule-2013: GE V-a

Germanistik-2004: VI-a, V-b, VI-b

**LA:**

Deutsch-2003: VS I: Sprache-, VSoL III-

450212 PS – Grammatische Analyse des Deutschen

P. Öhl

(Di 8.30-10.00 Uhr)

2 SWS, Di 8 - 10, O.10.39, Beginn: 22.10.2013

**Kommentar:**

Am Beispiel der deutschen Sprache werden die Grundlagen wichtiger Bereiche der systematischen Linguistik vertiefend behandelt, nämlich der Morphologie (Wortbau) und der Syntax (Satzbau), auch mit Seitenblicken auf die Phonologie (Lautlehre) und die Semantik (Bedeutungslehre).

Voraussetzung: Einführung in die Sprachwissenschaft

! Wichtig: Bitte vor jeder Sitzung die Kursunterlagen vom Netz laden und ausdrucken, auch vor der ersten !

<http://oehl.gesus-info.de/bu-wupp/index.html#Kurse>

Der Erwerb der Leistungspunkte erfolgt durch 2 Hausaufgaben unter dem Semester und eine Abschlussklausur.

Für sämtliche Fragen den Unterrichtsstoff und die Leistungsnachweise betreffend stehe ich per E-Mail unter [bu-wupp@oehl.gesus-info.de](mailto:bu-wupp@oehl.gesus-info.de) zur Verfügung.

**Literatur:**

Altmann, Hans/ Hahnemann, Suzan (2010): Prüfungswissen Syntax. Arbeitstechniken - Klausurfragen - Lösungen. 4. Aufl. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Altmann, Hans/ Kemmerling, Silke (2000). Wortbildung fürs Examen. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

DUDEN-Grammatik = Eisenberg, Peter / Razum, Kathrin (2009). Duden, die Grammatik. Unentbehrlich für richtiges Deutsch. Umfassende Darstellung des Aufbaus der deutschen Sprache vom Laut über das Wort und den Satz bis hin zum Text und zu den Merkmalen der gesprochenen Sprache. 8., völlig neu erarb. und erw. Aufl. Mannheim (u.a.): Dudenverlag.

Eisenberg, Peter (2013). Grundriss der deutschen Grammatik. Bd. I: Das Wort. Bd. II: Der Satz. 4. Aufl. Stuttgart: Metzler. [3. Aufl. 2006]

Dürscheid, Christa (2010): Syntax. Grundlagen und Theorien. 5. Aufl. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Pittner, Karin/ Berman, Judith (2010). Deutsche Syntax: Ein Arbeitsbuch. 4. Aufl. Tübingen: Narr.

Schwarz, Monika/ Chur, Jeanette (2007). Semantik. Ein Arbeitsbuch. 5. Aufl. Tübingen: Narr.

Simmler, Franz (1998): Morphologie des Deutschen: Flexions- und Wortbildungsmorphologie. Berlin: Weidler.

**Module:****BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: IV-b

Germanistik-2007: IV-b, V-a

Germanistik-2009: IV-b, V-a

Germanistik-2010: V-II, V-I, II-II

GuM Grundschule-2013: GE V-a

Germanistik-2004: VI-a, V-b, VI-b

**LA:**

Deutsch-2003: VS I: Sprache-, VSoL III-

- 450213 PS – Grammatikgrundlagen B. Richarz  
2 SWS, Di 8 - 10, O.11.40, Beginn: 21.10.2013

**Kommentar:**

Eine sichere Beherrschung der wichtigsten Aspekte der klassischen Grammatik des Deutschen ist das Ziel guten Schulunterrichts. Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmern eine sichere Beherrschung der elementaren Grammatik- und Syntaxbegriffe zu vermitteln. Vom Blick auf die Wortarten über die grammatischen Kategorien bis hin zu den grammatischen Funktionen und der Analyse komplexer Sätze mithilfe des topologischen Feldermodells bietet dieses Seminar einen grundlegenden und anwendungsorientierten Einstieg in die Sprachwissenschaft.

Das Seminar richtet sich ausdrücklich an Studierende des Bachelors der PO 2013, Germanistik und Mathematik für die Grundschule und dient als Vorbereitung zur im Sommer zu absolvierenden Veranstaltung „Einführung in die Sprachwissenschaft“.

**Module:****BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: IV-b

Germanistik-2007: IV-b

Germanistik-2009: IV-b

Germanistik-2010: II-II

Germanistik-2004: V-b

- PS – Vorgefundene Gedichte M. Martínez  
2 SWS, Fr 10 - 12, O.10.35, Beginn: 25.10.2013

**Kommentar:**

Vorgefundene Gedichte bestehen aus Texten, die der Autor nicht selbst hervorbringt; stattdessen wiederholt er Texte anderer. Solche Gedichte stehen in der Tradition von Marcel Duchamps künstlerischen Readymades, die in den 1910er Jahren entstanden, und fordern in besonderem Maße traditionelle Konzepte von Werk und Autorschaft heraus. Im Seminar wird zunächst die Entwicklung der Readymade-Ästhetik in der Kunst seit Duchamp untersucht. Anschließend geht es um unterschiedliche Beispiele von vorgefundenen Gedichten zeitgenössischer Autoren (Peter Handke, Horst Bienek, Kenneth Goldsmith, Susann Körner u.a.).

**Module:****BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: VII-b, VII-a

GuM Grundschule-2013: GE I-b, GE IV-a

- 250207 PS – Einführung in die interkulturelle Literaturwissenschaft S. Halbeisen  
2 SWS, Di 8 - 10, O.08.29, Beginn: 22.10.2013

**Kommentar:**

Deutsche Literatur ist ein Kulturgut. Soviel steht fest. . . aber was ist eigentlich „Kultur“? Und was ist „deutsch“? Wenn Wladimir Kaminer (geboren in Moskau) in deutscher Sprache ein Buch über seinen Alltag in Berlin schreibt – ist das dann „deutsch“, „russisch“, beides gleichzeitig oder keines von beidem?

Literatur als Kunstform kann diese komplexen Sachverhalte multiperspektivisch und vieldeutig darstellen und reflektieren. Die systematische Untersuchung dieser Literatur bietet somit die Möglichkeit, über einen adäquaten Umgang mit Fremdem und interkulturellen Konstellationen nachzudenken und zu untersuchen, wie „Identität“ und „Fremdheit“ mit literarischen Mitteln dargestellt werden.

Im Seminar werden zunächst zentrale Begriffe wie „Interkulturalität“ und „Fremde“ erörtert und reflektiert. Konzepte und Methoden innerhalb des heterogenen Forschungsfeldes „Interkulturelle Literaturwissenschaft“ werden einzeln beleuchtet und kritisch hinterfragt. Um die Theorie in die Praxis umzusetzen, erproben die Studierenden die neuen Kenntnisse anhand von Modellanalysen literarischer Texte (z.B. von Feridun Zaimoğlu, Daniel Kehlmann, Wladimir Kaminer, Ilja Trojanow usw.; Textwünsche nehme ich gerne per E-Mail entgegen: halbeisen@uni-wuppertal.de) Die zu lesenden Texte werden als Digitalisate auf moodle zur Verfügung gestellt.

**Literatur:**

Auswahl an relevanter Literatur (gedacht als Überblick, keine Pflichtlektüre)

Hofmann, Michael: Einführung in die interkulturelle Literaturwissenschaft. Paderborn 2006.

Mecklenburg, Norbert: Das Mädchen aus der Fremde. Germanistik als interkulturelle Literaturwissenschaft. München 2008.

**Module:**

**BA-Module:**

Germanistik-2009: III-a

Germanistik-2010: XI-I, VIII-I, IV-II

Germanistik-2004: IX-a

**LA:**

Deutsch-2003: VSoL III-, VL II: Lit.-

350201 PS – Vom "Lied" zum Schlager. A. Meier  
 Kurze Geschichte der populären Lyrik  
 2 SWS, Mo 10 - 12, O.07.24

**Kommentar:**

Das Seminar wendet sich in erster Linie an Studierende des Faches „Germanistik und Mathematik für die Grundschule“ und möchte einen einführenden historischen Überblick über die Geschichte populärer Lyrik geben, deren weite Verbreitung und in diesem Sinne "Erfolg" häufig an ihre sangbare Form gebunden ist. Von der niederen Minne über das Volkslied bis zum Schlager der Gegenwart sollen hier an ausgewählten Beispielen zentrale Merkmale dieses Genres erarbeitet werden.

**Module:**

**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: VII-a

Germanistik-2007: I-b, VII-a, III-c

Germanistik-2009: III-a, VII-a

Germanistik-2010: VIII-I, IV-II

GuM Grundschule-2013: GE I-b, GE IV-a

Germanistik-2004: IX-a, I-a, III-a, VIII-a

350231 PS – Lyrik der Neuen Sachlichkeit G. Sander  
 2 SWS, Do 14 - 16, S.10.15, Beginn: 24.10.2013

**Kommentar:**

In der Weimarer Republik bemühten sich viele Autoren um eine Aktualisierung der Gattung Lyrik und versuchten diese für gesellschaftspolitische und realitätsnahe Themen zu öffnen. Es entstand ab Mitte der 1920er Jahre ein neuer Typus von „Gebrauchslyrik“, die - Erich Kästner zufolge - „seelisch verwendbar“, „nützlich“ und verständlich sein sollte.



Im Seminar sollen zunächst die ästhetischen Prämissen und thematischen Schwerpunkte der Literatur der Neuen Sachlichkeit behandelt werden. Auf dieser Grundlage werden dann ausgewählte Gedichte von Erich Kästner (Texte aus „Lärm im Spiegel“ und der ‚Lyrischen Hausapotheke‘), Mascha Kaléko (‘Das lyrische Stenogrammheft’), Bertolt Brecht (‘Hauspostille’), Kurt Tucholsky, Walter Mehring u.a. analysiert und interpretiert.

Die Texte werden über moodle zur Verfügung gestellt.

Achtung: Das Proseminar richtet sich ausschließlich an Studierende im Kombi-BA Grundschule 2013 (Grundlagenmodul).

**Literatur:**

Zur Anschaffung empfohlen:

Johannes G. Pankau: Einführung in die Literatur der Neuen Sachlichkeit.

Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2010.

**Module:**

**BA-Module:**

GuM Grundschule-2013: GE I-b

350232 PS – Aspekte der Lyrik  
2 SWS, Fr 8 - 10, O.11.40, Beginn: 25.10.2013

M. Scheffel

**Module:**

**LA:**

Deutsch-2003: VL II: Lit.-

**BA-Module:**

Germanistik-2007: I-b, II-b, II-c, III-c

Germanistik-2009: II-b, III-a

Germanistik-2010: VIII-I, IV-II

Germanistik-2004: III-b, II-d, I-b, I-a, III-d, I-c, III-a

350233 PS – Einführung in den Bildungsroman. Goethe: Wilhelm Meisters Lehrjahre  
2 SWS, Di 12 - 14, O.10.39, Beginn: 22.10.2013

**Kommentar:**

„Die Französische Revolution, Fichtes Wissenschaftslehre, und Goethes Meister sind die größten Tendenzen des Zeitalters.“ So hoch hat Friedrich Schlegel, Zeitgenosse Goethes und einer der wichtigsten Vertreter der deutschen Frühromantik, kurz nach seinem Erscheinen Ende des 18. Jahrhunderts die Bedeutung von Goethes Roman „Wilhelm Meisters Lehrjahre“ (1795/96) eingeschätzt. Heute wird dieser Text neben Christoph Martin Wielands „Geschichte des Agathon“ (1766/67) vor allem als einer der frühesten und wichtigsten Bildungsromane der deutschsprachigen Literaturgeschichte betrachtet, er gilt als idealtypisches Beispiel dieser Gattung.

Im Seminar werden wir den Roman nicht nur gründlich lesen und analysieren, sondern auch zum Verständnis notwendige Kontexte erarbeiten, zu denen Grundzüge der Theatergeschichte des 18. Jahrhunderts, die Kenntnis von Shakespeares „Hamlet“ sowie Definitionen und Kennzeichen der Gattungen Bildungs- bzw. Entwicklungsroman gehören.

**Literatur:**

Für das Seminar muss folgendes Buch angeschafft werden:

Goethe, Johann Wolfgang von: Goethes Werke. Hamburger Ausgabe in 14 Bänden.  
Bd. 7: Romane und Novellen II. Wilhelm Meisters Lehrjahre. Hg. v. Erich Trunz.  
15 Aufl. München: C.H. Beck 2002.

Weiterführende Literatur wird zu Seminarbeginn vorgestellt.

**Module:****BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: VII-a

Germanistik-2007: II-c, III-c

Germanistik-2009: II-b, III-a, VII-a

Germanistik-2010: VIII-I, IV-II

GuM Grundschule-2013: GE I-b, GE IV-a

Germanistik-2004: II-b, III-a

**LA:**

Deutsch-2003: VSoL III-, VL II: Lit.-

- 350234 PS – Erzählen in Buch und Film D. Bädle  
Literaturverfilmung narratologisch betrachtet  
2 SWS, Mi 16 - 18, K.11.17 (Seminarraum K 6), Beginn: 23.10.2013

**Kommentar:**

Seit es Filme gibt, wird Literatur verfilmt und bis heute basiert etwa die Hälfte aller Filme auf

literarischen Vorlagen. Die Literaturverfilmung ist also alles andere als ein Sonderfall und doch

steckt die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit ihr bislang noch in den Kinderschuhen.

Vielleicht liegt es daran, dass sie ohnehin zwischen den Stühlen sitzt: Immer schon von beiden

Seiten angefeindet, von den Literaturbegeisterten als Abklatsch verschrien, von den Cineasten als uneigenständige Anbieterei belächelt, wird die Literaturverfilmung viel zu selten als eigene

Kunstform wahrgenommen, deren besonderer Reiz gerade in ihrer Transformationsleistung liegt.

Wie wird eigentlich aus einem Buch ein Film? Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede der

beiden Medien spielen dabei eine Rolle? Und wie kann die fertige Verfilmung dann dementsprechend als solche analysiert werden? Diese und weitere Fragen sollen im Seminar

zunächst theoretisch behandelt und dann an konkrete Beispiele herangetragen werden: Wir werden

im Seminar „Das Parfum“ (Tom Tykwer 2006), „Eyes Wide Shut“ (Stanley Kubrick 1999) und drei

Faust-Verfilmungen (Peter Gorski 1960, F. W. Murnau 1926, Ingo J. Biermann 2009) sehen und

auseinandernehmen. Dabei ist die Herangehensweise eine narratologische: Film wird ganz

grundsätzlich als Erzählung verstanden. Insofern richtet sich das Seminar vor allem an Studierende, die nach der Einführung in die Literaturwissenschaft Lust haben, erzähltheoretisch zu arbeiten.

Es schadet nicht, die Vorlagen vorab schon einmal anzuschaffen und zu lesen (sie sind ohnehin Teil der Leseliste Germanistik):

Patrick Süskind: Das Parfum. Die Geschichte eines Mörders. Diogenes.

Arthur Schnitzler: Traumnovelle. Reclam.

Johann Wolfgang von Goethe: Faust. Der Tragödie erster Teil. Reclam.

Hinweis: Zusätzlich zur wöchentlich zweistündigen Seminarsitzung wird es fünf zweistündige

Sichtungstermine geben, an denen wir die Filme gemeinsam ansehen. Die Teilnahme an diesen Sichtungsterminen ist obligatorisch.

**Module:****BA-Module:**

Germanistik-2010: IV-II

GuM Grundschule-2013: GE I-b

- 350235 PS – Einführung in die Gedichtanalyse R. Zymner  
2 SWS, Do 14 - 16, HS 27, Beginn: 07.11.2013
- Kommentar:**  
Das Seminar führt in die Gedichtanalyse ein, vermittelt die spezifischen textanalytischen Kategorien und literarhistorische Kenntnisse.  
Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, von Woche zu Woche selbst Gedichte zu verfassen und im Seminar zur Diskussion zu stellen.
- Literatur:**  
Rüdiger Zymner / Harald Fricke: Einübung in die Literaturwissenschaft, 5. Aufl. (UTB 1616)
- Module:**  
**BA-Module:**  
Germanistik-2007: III-c  
Germanistik-2009: III-a  
Germanistik-2004: I-c
- 350267 PS – Drehbuchschreiben, Narratologie und Filmanalyse Lehrauftrag  
2 SWS, Block, O.08.29, Beginn: 12.10.2013 (NDL)  
H. Fink
- Kommentar:**  
Blockseminar  
Sa. 12.10.13, 10 - 15 Uhr  
Sa. 02.11.13, 10 - 16 Uhr  
Sa. 07.12.13, 10 - 15 Uhr  
Sa. 11.01.14, 10 - 15 Uhr  
Sa. 01.02.14, 10 - 15 Uhr
- Module:**  
**LA:**  
Deutsch-2003: VSoL III-, VL II: Lit.-  
**BA-Module:**  
Germanistik-2007: II-c  
Germanistik-2009: II-b, III-a  
Germanistik-2010: IV-II
- 350308 PS – Recherchekompetenz für die Geistes- und Kulturwissenschaften P. Blume  
2 SWS, Fr 10 - 12, BZ.09.17 u.a.
- Kommentar:**  
Recherchekompetenz für die Geistes- und Kulturwissenschaften
- 250201 PS – Märendichtung S. Manns  
2 SWS, Mo 10 - 12, O.08.37, Beginn: 21.10.2013
- Kommentar:**  
Schon der Gattungsname „Märe“ rückt Aspekte wie „Nachricht“, „Bericht“ und „Erzählung“ in den Blick. Begriffe also, die eine Nähe zur Gattung der Novelle implizieren. Das Seminar will mit dieser mittelalterlichen Gattung bekannt machen und die Eigenschaften des Erzählens im „Märe“ untersuchen. Was macht das Erzählen im Märe aus und wie lässt es sich zunächst jenseits festgeschriebener Gattungsbahnen beschreiben? Welche erzählerischen Definitions- und Differenzkriterien zu ganz ähnlichen Erzählformen wie dem „bîspel“, dem „Exempel“ oder eben der frühneuzeitlichen „Novelle“ lassen sich benennen? Ausgehend von poetologischen Grundüberlegungen sollen unterschiedliche Autoren in Auswahl gelesen und mögliche Gattungsbahnen des Märe bis ins 17. Jahrhundert hinein diskutiert werden. In der ersten Sitzung wird die Materialbasis gemeinsam festgelegt. Text-Wünsche des Plenums sind ausdrücklich willkommen. Auch

wenn das Seminar als gemeinsames Leseseminar gedacht ist, setzt die Teilnahme eine Bereitschaft zu intensiver Textlektüre voraus.

**Literatur:**

Textgrundlage:

Novellistik des Mittelalters. Hg., übers. u. komm. von Klaus Grubmüller. Frankfurt am Main 2011 (= Deutscher Klassiker Verlag im Taschenbuch; 47).

Zur Einführung:

Otfrid Ehrismann: Fabeln, Mären, Schwänke und Legenden im Mittelalter: Eine Einführung. Darmstadt 2011.

Weiterführend:

Klaus Grubmüller: Die Ordnung, der Witz und das Chaos : eine Geschichte der europäischen Novellistik im Mittelalter: Fabliau, Märe, Novelle. Tübingen 2006.

**Module:**

**LA:**

Deutsch-2003: VL II: Lit.-

**BA-Module:**

Germanistik-2007: II-b

Germanistik-2009: X-b, III-a

Germanistik-2010: VI-II

Germanistik-2004: III-b, II-c, II-a

250202 PS – "Herzog Ernst"  
2 SWS, Mo 12 - 14, O.08.29, Beginn: 21.10.2013

S. Grothues

**Kommentar:**

Der um 1180 entstandene Roman „Herzog Ernst“ rekurriert einerseits auf geschichtliche Ereignisse im Heiligen Römischen Reich, wie sie sich unter Otto dem Großen und unter Friedrich Barbarossa abgespielt haben. Andererseits bietet er in einem aus orientalischen Quellen gespeisten 2. Romanteil die phantastische "aventure"-Fahrt des Herzogs Ernst, der während seiner aufregenden Reise auf Wesen wie „Kranichköpfe“, „Cyclopen“, „Langohren“ und „Platthufe“ trifft. Ein Kreuzzug gegen die „Heiden“ rundet diesen Erzählabschnitt ab, wonach die Handlung dann wieder in den eher realpolitisch unterfütterten Zusammenhang des Anfangs einmündet.

Aufgabe des Seminars wird es sein, den Text gründlich zu lesen und sorgfältig zu interpretieren.

**Literatur:**

Textgrundlage und Literatur werden in der 1. Seminarsitzung bekannt gegeben

**Module:**

**BA-Module:**

Germanistik-2007: II-b

Germanistik-2009: X-b

Germanistik-2010: VI-II

Germanistik-2004: II-c, II-a

250203 PS – Geistliche Dichtung: Das "St. Trudperter Hohelied"  
2 SWS, Mo 14 - 16, K7, Beginn: 21.10.2013

S. Grothues

**Kommentar:**

"Dû hâst mîn herze verwundet, mîn gemahle, verwundet hâst du mîn herze, swester..." (Aus dem St. Trudperter Hohelied, Ed. Friedrich Ohly, S. 132)

Ein Ensemble orientalischer Liebeslieder, das von dem ganz und gar weltlichen Begehren eines Liebespaars erzählt, hat als das sogenannte „Hohelied Salomos“ (lat. „cantica canticorum“) als kanonisierter Text Eingang in die Bibel gefunden. Es geriet zur schwierigen Aufgabe für das christlich-scholastische Mittelalter, die Liebesdichtung in

adäquater Weise geistlich-theologisch auszulegen. Im "St. Trudperter Hohelied" unternimmt es ein anonym gebliebener Autor, die Liebesdichtung abschnittsweise ins Frühmittelhochdeutsche zu übertragen und gleichzeitig auf hohem Niveau eigenwillig auszudeuten.

Aufgabe des Seminars wird der analytische Nachvollzug des höchsthetischen und komplexen Textes sein.

**Literatur:**

Relevante Lit. wird zu Beginn des Seminars angegeben.

**Module:**

**BA-Module:**

Germanistik-2007: II-b

Germanistik-2009: X-b

Germanistik-2010: VI-II

Germanistik-2004: II-c, II-a

250204 PS – "Höfische Legendendichtung" Hartmanns von Aue  
2 SWS, Di 10 - 12, O.08.27, Beginn: 22.10.2013

S. Grothues

**Kommentar:**

Hartmann von Aue, ein Experte höfischer Ritterdichtung, der den ersten Artusroman in deutscher Sprache verfasste ('Erec'), hat gegen 1190 nach einer französischen Vorlage eine "höfische Legende" geschrieben, in deren Mittelpunkt der "seltsame Heilige", Gregor, steht.

Hartmanns „Gregorius“ ist eine Erzählung der Extreme, die über die Entfaltung der ritterlichen Wertewelt hinaus von übergroßer Sünde (Inzest), schier unglaublicher Bußleistung (siebzehn Jahre auf einem Stein) und dem Wunder der gnadenhaften Überhöhung zu berichten weiß (Gregorius wird Papst).

Im 'Armen Heinric'h, Hartmanns zweitem religiösen Roman (eher eine Mirakeldichtung), wird ein höfischer Ritter von Gott mit Aussatz gestraft, von dem er nur durch das Blut einer Jungfrau geheilt werden kann.

Aufgabe des Seminars wird es sein, die beiden Erzählungen unter Berücksichtigung historischer und kulturhistorischer Aspekte zu lesen und zu interpretieren.

**Literatur:**

Textausgaben und Literatur werden in der 1. Seminarsitzung bekannt gegeben

**Module:**

**BA-Module:**

Germanistik-2007: II-b

Germanistik-2009: X-b

Germanistik-2010: VI-II

Germanistik-2004: IV-a, II-c, II-a

250206 PS – Einführung in die Handschriftenkunde  
2 SWS, Do 10 - 12, HS15, Beginn: 24.10.2013

E. Stein

**Kommentar:**

Das Proseminar führt auf der Grundlage ausgewählter Reproduktionen in das Lesen von mittelalterlichen Schriften ein. An überwiegend lateinischen Schriftproben werden verschiedene Schriftarten des Mittelalters vorgestellt und ihr Entziffern geübt. Daneben sollen die Grundbegriffe der Kodikologie und der Handschriftenkunde erörtert werden.

Textblätter werden zur Verfügung gestellt.

150201 PS – Anbahnung von literacy im vorschulischen Bereich  
2 SWS, Mo 16 - 18, K8, Beginn: 14.10.2013

A. Baumann

**Kommentar:**

Die meisten Kinder lernen zwar erst in der Schule das Lesen und Schreiben, verfügen aber bereits über unterschiedliche Vorerfahrungen mit dem Medium „Schrift“. Ob Kindern vorgelesen wird oder nicht, ob sie zum Erzählen angeregt werden oder nicht, ob sie Erwachsene schreiben sehen oder nicht, beeinflusst ihren Schriftspracherwerb. Wer entsprechend gefördert wird, kann eine „konzeptionelle“ Schriftlichkeit ausbilden, auch ohne die Schrift zu beherrschen und verfügt so bereits über wichtige kognitive Vorläuferfähigkeiten des Schriftspracherwerbs, unabhängig von den rein motorischen Fertigkeiten.

Das Seminar nimmt den Unterschied zwischen konzeptioneller Mündlichkeit und konzeptioneller Schriftlichkeit in den Blick, um das Bewusstsein der Studierenden dafür zu schärfen, dass Schriftspracherwerb mehr ist als Übertragung der mündlichen Sprache in ein anderes Medium. Die Studierenden sollen für unterschiedliche Lernvoraussetzungen von Erstklässlern im Bereich des Schreibens und Lesens sensibilisiert werden und Anregungen zur Förderung der Lese- und Schreibkompetenz erhalten. Die Veranstaltung beginnt in der ersten Semesterwoche (Vorbesprechung und Vergabe der Referate).

**Literatur:**

Hornberger, Nancy. H. und Brian V. Street (Hg.). 2. Aufl. 2008. Literacy. New York: Springer.

(= Encyclopedia of Language and Education, Bd.2).

Koch, Peter und Wulf Oesterreicher. 1994. „Schriftlichkeit und Sprache“. In: Günther, Hartmut und Otto Ludwig (Hg.). 1994. Schrift und Schriftlichkeit: Ein interdisziplinäres Handbuch internationaler Forschung. Berlin u.a.: de Gruyter. S. 587-604.

Weitere Literatur wird im Seminar genannt.

**Module:****BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: VIII-b, VIII-a

Germanistik-2007: IX-b, VIII-b, VIII-a

Germanistik-2009: IX-b, VIII-b, VIII-a

Germanistik-2010: VII-II

GuM Grundschule-2013: GE V-b

Germanistik-2004: X-d, XI-d, X-c

**LA:**

Deutsch-2003: VS I: Sprache-

150202 PS – Schriftspracherwerb  
2 SWS, Di 10 - 12, K8, Beginn: 15.10.2013

A. Baumann

**Kommentar:**

Das Seminar betrachtet den Schriftspracherwerb im Spannungsfeld zwischen „Erwerb“ und „Lernen“

und nimmt insbesondere den Unterschied zwischen konzeptioneller Mündlichkeit und konzeptioneller Schriftlichkeit in den Blick, um das Bewusstsein der Studierenden dafür zu schärfen, dass Schriftspracherwerb mehr ist als Übertragung der mündlichen Sprache in ein anderes Medium. Dabei sind sowohl theoretische Texte als auch Schülertexte Gegenstand der gemeinsamen Arbeit. Dadurch sollen die Studierenden für unterschiedliche Lernvoraussetzungen von Erstklässlern im Bereich des Schreibens und Lesens sensibilisiert werden und Anregungen zum gezielten Aufbau der Lese- und Schreibkompetenz von Grundschülerinnen und -schülern erhalten.

Die Veranstaltung beginnt in der ersten Semesterwoche.

**Literatur:**

Bredel, Ursula, Nanna Fuhrhop und Christina Noack. 2011. Wie Kinder lesen und schreiben lernen. Tübingen: Francke.

- Koch, Peter und Wulf Oesterreicher. 1994. „Schriftlichkeit und Sprache“. In: Günther, Hartmut und Otto Ludwig (Hg.). 1994. Schrift und Schriftlichkeit: Ein interdisziplinäres Handbuch internationaler Forschung. Berlin u.a.: de Gruyter. S. 587-604.
- Mannhaupt, Gerd. 2001. Lernvoraussetzungen im Schriftspracherwerb: Eine Studie zur Entwicklung der Schriftsprach- und ihrer Teilfertigkeiten sowie deren Voraussetzungen im Vor- und Grundschulalter. Köln: Kölner Studien-Verlag. (Zugleich: Universität Bielefeld, Habilitationsschrift, 1997).
- Röber, Christa. 2009. Die Leistungen der Kinder beim Lesen- und Schreibenlernen: Grundlagen der Silbenanalytischen Methode. Ein Arbeitsbuch mit Übungsaufgaben. Baltmannsweiler: Schneider.
- Schründer-Lenzen, Agi. 2007. Schriftspracherwerb und Unterricht: Bausteine professionellen Handlungswissens. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Weinhold, Swantje (Hg.). 2006. Schriftspracherwerb empirisch: Konzepte - Diagnostik - Entwicklung. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren. (= Diskussionsforum Deutsch, Bd. 23).

**Module:**

**LA:**

Deutsch-2003: VS I: Sprache-, VSoL III-

**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: IX-b, VIII-b, VIII-a

Germanistik-2007: IX-b, VIII-b, VIII-a

Germanistik-2009: IX-b, VIII-b, VIII-a

Germanistik-2010: VII-II

GuM Grundschule-2013: GE III-b

Germanistik-2004: X-d, XI-d, X-c

150203 PS – Rechtschreibunterricht  
2 SWS, Di 14 - 16, O.07.24, Beginn: 15.10.2013

A. Baumann

**Kommentar:**

Angesichts einer auch von den Medien beklagten Rechtschreibunsicherheit deutscher Schülerinnen und Schüler stellt sich die Frage, wie diesem Missstand abgeholfen werden kann.

Das Seminar will anhand ausgewählter Bereiche der Orthographie zeigen, wie schriftlinguistische Erkenntnisse didaktisch umgesetzt werden können. Dabei werden Verknüpfungsmöglichkeiten zwischen Rechtschreib- und Grammatikunterricht besonders in den Blick genommen. Das Seminar beginnt in der ersten Semesterwoche.

**Literatur:**

Bredel, Ursula, Nanna Fuhrhop und Christina Noack. 2011. Wie Kinder lesen und schreiben lernen. Tübingen: Francke.

Eisenberg, Peter. 2006 (1998). (Dritte, durchgesehene Auflage). Grundriss der deutschen Grammatik. Band 1: Das Wort. Stuttgart und Weimar: Metzler.

Maas, Utz. 1992. Grundzüge der deutschen Orthographie. Tübingen: Niemeyer.

Maas, Utz. 2006. (Zweite, überarbeitete Auflage). Phonologie: Einführung in die funktionale Phonetik des Deutschen. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Primus, Beatrice. 2010. „Strukturelle Grundlagen des deutschen Schriftsystems“. In: Bredel, Ursula, Astrid Müller und Gabriele Hinney (Hgg.). 2010. Schriftsystem und Schriffterwerb: linguistisch – didaktisch – empirisch. Berlin und New York: De Gruyter. S. 9-45.

Röber, Christa. 2009. Die Leistungen der Kinder beim Lesen- und Schreibenlernen: Grundlagen der Silbenanalytischen Methode. Ein Arbeitsbuch mit Übungsaufgaben. Baltmannsweiler: Schneider.

**Module:**

**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: VIII-b, VIII-a

Germanistik-2007: IX-b, VIII-b, VIII-a

Germanistik-2009: IX-b, VIII-b, VIII-a

Germanistik-2010: VII-II

GuM Grundschule-2013: GE V-b

Germanistik-2004: X-d, XI-d, X-c

**LA:**

Deutsch-2003: VS I: Sprache-

150204 PS – Musik im Deutschunterricht  
2 SWS, Do 14 - 16, O.09.36, Beginn: 17.10.2013

A. Baumann

**Kommentar:**

Aus dem weiten Feld „Musik und Deutschunterricht“ sollen in diesem Seminar die folgenden Aspekte beleuchtet werden:

- a) Die Rolle der Musik in Belkes Ansatz des 'Generativen Schreibens'
- b) Musik und Schriftspracherwerb: Was sagen neuere Forschungsarbeiten über Effekte musikalischen Trainings auf den Schriftspracherwerb aus? Wie lassen sich diese Erkenntnisse für den Deutschunterricht nutzen?
- c) Ausgewählte Lyrikvertonungen
- d) Einsatz von Musik im handlungs- und produktionsorientierten Literaturunterricht. Studierende ohne musikalische Vorkenntnisse haben sich in der Vergangenheit in diesem Kurs z.T. überfordert gefühlt. Sie sollten daher am besten entweder Musik studieren oder Musik als Hobby betreiben.

Das Seminar beginnt in der ersten Semesterwoche.

**Literatur:**

Bierwisch, Manfred. 1979. „Musik und Sprache: Überlegungen zu ihrer Struktur und Funktionsweise.“ In: Klemm, Eberhardt (Hg.). 1979. Jahrbuch der Musikbibliothek Peters 1978: Aufsätze zur Musik. Leipzig: Peters. S. 9-102.

Finscher, Ludwig. (Hg.). 1994-2008. Die Musik in Geschichte und Gegenwart (=MGG).

Allgemeine Enzyklopädie der Musik begründet von Friedrich Blume. Zweite, neubearbeitete Ausgabe herausgegeben von Ludwig Finscher. 26 Bände in zwei Teilen. Sachteil in neun Bänden. Personenteil in siebzehn Bänden. Mit einem Register zum Sachteil, einem Register zum Personenteil und einem Supplement. Kassel, Basel, London, New York, Prag: Bärenreiter und Stuttgart, Weimar: Metzler.

(Artikel zum Seminarthema: aus dem Personenteil besonders die Artikel zu Schubert und Schumann, aus dem Sachteil die Artikel zum Lied, zu Musik und Rhetorik und zur Notation).

Holoubek, Helmut. 1998. Musik im Deutschunterricht. (Re-)Konstruierte Beziehungen, oder: Thema con Variazioni. Frankfurt am Main: Lang.

Rautenberg, Iris. 2012. Musik und Sprache - Eine Längsschnittstudie zu Effekten musikalischer Förderung auf die schriftsprachlichen Leistungen von GrundschülerInnen. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.



Waldmann, Günter. 2001. 7., korr. Auflage. Produktiver Umgang mit Lyrik: eine systematische Einführung in die Lyrik, ihre produktive Erfahrung und ihr Schreiben; für Schule (Primar- und Sekundarstufe) und Hochschule sowie zum Selbststudium. Baltmannsweiler: Schneider.

**Module:**

**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: IX-b

Germanistik-2007: IX-b

Germanistik-2009: IX-b

Germanistik-2010: VII-II

GuM Grundschule-2013: GE V-b

Germanistik-2004: XI-d

**LA:**

Deutsch-2003: VS I: Sprache-

150205 PS – Deutsch als Zweitsprache in der Schule A. Baumann  
2 SWS, Do 10 - 12, N.10.20, Beginn: 17.10.2013

**Kommentar:**

„Deutsch als Zweitsprache“ ist ein Thema von hoher gesellschaftlicher Relevanz, mit dem jeder zukünftige Lehrer/ jede zukünftige Lehrerin sich auseinandergesetzt haben sollte.

Im Rahmen dieses Seminars werden die Studierenden sich in wichtige schulrelevante Aspekte des Themas einarbeiten und sich mit Forschungsmethoden beschäftigen, mit deren Hilfe eigene kleine Forschungsprojekte in Gruppen durchgeführt werden sollen. Der Punkterwerb (6 LP) erfolgt durch die Vorstellung und Diskussion des Forschungsdesigns im Seminar und die anschließende Durchführung und Auswertung des Forschungsprojekts.

Bitte schaffen Sie sich das unten angegebene Buch von Jeuk an und bereiten Sie zur ersten Sitzung die Einleitung und das erste Kapitel vor. Die Veranstaltung beginnt in der ersten Semesterwoche.

**Literatur:**

Barkowski, Hans und Hans-Jürgen Krumm (Hgg.). 2010. Fachlexikon Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Tübingen: Francke. (=utb 8422)

Belke, Gerlind. 2008. Mehrsprachigkeit im Deutschunterricht: Sprachspiele – Spracherwerb – Sprachvermittlung. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Belke, Gerlind. 2009. Poesie und Grammatik: Kreativer Umgang mit Texten im Deutschunterricht mehrsprachiger Lerngruppen. Textkommentar. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Dörnyei, Zoltán. 2007. Research Methods in Applied Linguistics: Quantitative, Qualitative, and Mixed Methodologies. Oxford: Oxford University Press.

Jeuk, Stefan. 2010. Deutsch als Zweitsprache in der Schule: Grundlagen – Diagnose – Förderung. Stuttgart: Kohlhammer.

**Module:**

**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: IX-b

Germanistik-2007: IX-b

Germanistik-2009: IX-b

Germanistik-2010: VII-II

GuM Grundschule-2013: GE V-b

Germanistik-2004: XI-d

**LA:**

Deutsch-2003: VS I: Sprache-

150206 PS – Texte bewerten, bearbeiten und überarbeiten M. Salmen  
2 SWS, Mi 10 - 12, O.08.23, Beginn: 23.10.2013

**Kommentar:**

Das Schreiben stellt gegenüber der mündlichen Kommunikation besondere Anforderungen an den Schreibenden, da es sich um eine „zerdehnte Kommunikation“ handelt. Bei den im Schreibprozess entstehenden Texten handelt es sich laut aktueller didaktischer Schreibkonzepte immer um Entwürfe, die bewertet und bearbeitet werden können bzw. im Sinne einer zu entwickelnden Schreibkompetenz bearbeitet werden sollen. Aspekte, die bei der Bewertung und Bearbeitung von Texten in der Schule eine zentrale Rolle spielen, z.B. Situationsangemessenheit, Schreibintention, Adressatenbezug, werden erörtert. Darüber hinaus sollen die Anforderungen, die an schreibende Schüler bei der Textüberarbeitung gestellt werden, verdeutlicht werden. Methoden zur Entwicklung der Überarbeitungskompetenz sollen entsprechend vorgestellt und reflektiert werden.

**Literatur:**

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Bitte melden Sie sich bis zum 24.09.2013 unter salmenlv@uni-wuppertal.de an!

**Module:**

**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: VIII-b

Germanistik-2007: IX-b

Germanistik-2009: IX-b, VIII-b

GuM Grundschule-2013: GE V-b

150207 PS – Schriftspracherwerb M. Salmen  
2 SWS, Mo 14 - 16, O.08.29, Beginn: 21.10.2013

**Kommentar:**

Schon vor Schulbeginn machen Kinder erste Erfahrungen mit Schriftlichkeit. Ausgehend von diesen Erfahrungen wird zunächst das Lesen- und Schreibenlernen mit seinen kognitiven Herausforderungen dargestellt. Folgende Schwerpunkte werden gesetzt:

- die Beschreibung von Lese- und Schreibentwicklung
- die Bedeutung der phonologischen Bewusstheit als Basiskompetenz für den Schriftspracherwerb
- Schwierigkeiten beim Lesen- und Schreibenlernen
- motorische Voraussetzungen beim Handschreiben und Konsequenzen für das Schreibenlernen
- die unterschiedlichen Schreib-Schriften als Ausgangsschrift
- Lernbeobachtung und Testverfahren zur Feststellung des Lernstands
- didaktische Konzepte zum Schriftspracherwerb.

Aktuelle Lehrwerke und Materialien werden einbezogen, analysiert und kritisch reflektiert hinsichtlich der Lehr- und Lernprozesse in der Schuleingangsphase.

**Literatur:**

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Bitte melden Sie sich bis zum 24.09.2013 unter salmenlv@uni-wuppertal.de an!

**Module:**

**BA-Module:**

Germanistik-2009: IX-b

Germanistik-2010: VII-II

GuM Grundschule-2013: GE III-b

150208 PS – Leseförderung in der Grundschule M. Salmen  
2 SWS, Do 10 - 12, O.08.37, Beginn: 24.10.2013

**Kommentar:**

Die Leseförderung in der Grundschule umfasst einerseits die Entwicklung von Lesefreude und Lesemotivation, andererseits die Ausbildung basaler Lesefähigkeiten als Voraussetzung für das genießende Lesen. Das Lesen zu erlernen ist eine kognitive Leistung, die vielen Kindern eine große Anstrengung abverlangt. Ausgehend von den basalen Lesefähigkeiten sollen die Schwierigkeiten im Vordergrund stehen, die einem befriedigenden Leseverständnis entgegen stehen. Die Entwicklung der Lesefertigkeit, die Ausbildung von Lesegeläufigkeit und eine adäquate Lesegeschwindigkeit werden in ihrer Relevanz zunächst aufgezeigt und methodische Konzepte vorgestellt. Daneben sollen Lesestrategien zur Ausbildung des Textverstehens ebenfalls einbezogen werden. Didaktisch- methodische Konzepte für eine differenzierte Leseförderung mit entsprechenden Lesematerialien und Formaten von Leseaufgaben werden vorgestellt und untersucht.

**Literatur:**

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Bitte melden Sie sich bis zum 24.09.2013 unter salmenlv@uni-wuppertal.de an!

**Module:****BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: IX-b

Germanistik-2009: IX-b, VIII-b

Germanistik-2010: VII-II

GuM Grundschule-2013: GE III-c, GE V-b

Germanistik-2004: XI-d

- 150209 PS – Seminar zum Praxissemester (Frühjahr 2014) M. Salmen  
4 SWS, Block, Beginn: 22.10.2013

**Kommentar:**

Dieses Seminar versteht sich als vorbereitende und begleitende Pflichtveranstaltung zum Praxissemester des lehramtsbezogenen Masterstudiengangs für die Grundschule. Der Lehrplan für das Fach Deutsch mit seinen Lernbereichen und Kompetenzanforderungen am Ende von Klasse 2 und 4 wird zunächst gemeinsam erörtert. Die fachdidaktische Vorbereitung soll dann auf den Lernbereich „Schreiben“ eingegrenzt und die Schreibförderung mit unterschiedlichen Schwerpunkten thematisiert werden. Abhängig vom Einsatz der Studierenden in den Grundschulen werden spezifische Schreibanlässe entwickelt, Schreibschwierigkeiten analysiert und bearbeitet.

Bitte melden Sie sich bis zum 15.10.2013 unter der email-Adresse salmenlv@uni-wuppertal.de an.

Termine werden noch bekannt gegeben.

Die Begleitseminare liegen zum Teil in der vorlesungsfreien Zeit. Termine erfolgen später.

**Literatur:**

Literatur wird in der 1. Seminarsitzung bekanntgegeben.

**Module:****M.Ed.-Module:**

Grundschule-2011: VuB-Praxis-I

- 150210 PS – Bilderbücher im Unterricht der Grundschule M. Salmen  
2 SWS, Do 14 - 16, O.08.23, Beginn: 24.10.2013

**Kommentar:**

Im Zentrum des Seminars stehen literarisch-ästhetische Bilderbücher, die kognitive, emotionale, soziale sowie motivationale Lernprozesse bei Kindern auslösen können.

Da das Bilderbuch mit dem besonderen Verhältnis von Bild und Text unterschiedliche Funktionen im Prozess des Lesens und literarischen Lernen übernimmt, werden

ausgewählte Bilderbücher mit ihrem künstlerischen und literarischem Anspruch vorgestellt.

Dabei sollen auch weitere mediale Bearbeitungen der Bilderbücher einbezogen, eigens analysiert und bewertet werden. Der Einsatz und der Umgang mit Bilderbüchern im Deutschunterricht der Grundschule werden exemplarisch didaktisch- methodisch erarbeitet und reflektiert.

Folgende Bilderbücher sind vorgesehen:

Axel Scheffler und Julia Donaldson. Der Gruffelo (Beltz&Gelberg)

Martin Baltscheit. Die Geschichte vom Fuchs, der den Verstand verlor (Bloomsbury Verlag)

Maurice Sendak. Wo die wilden Kerle wohnen (Diogenes Verlag)

Leo Lionni, Swimmy ( G. Middelhaue Verlag)

Chris Van Allsburg. Der Polarexpress (Ravensburger Verlag)

Wolf Erlbruch. Ente, Tod und Tulpe (Verlag A. Kunstmann)

Maritgen Matter und Anke Faust. Ein Schaf fürs Leben (Verlag Friedrich Oetinger)

**Literatur:**

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Bitte melden Sie sich bis zum 24.09.2013 unter salmenlv@uni-wuppertal.de an!

**Module:**

**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: IX-b

Germanistik-2007: IX-b

Germanistik-2009: IX-b

Germanistik-2010: VII-II

GuM Grundschule-2013: GE III-c, GE IV-b

Germanistik-2004: XI-c

- 150211 PS – Seminar zum Praxissemester Herbst (2013/II) M. Salmen  
2 SWS, Fr 10 - 12, O.08.27

**Kommentar:**

Dieses Seminar versteht sich als vorbereitende und begleitende Pflichtveranstaltung zum Praxissemester des lehramtsbezogenen Masterstudiengangs für die Grundschule. Der Lehrplan für das Fach Deutsch mit seinen Lernbereichen und Kompetenzanforderungen am Ende von Klasse 2 und 4 wird zunächst gemeinsam erörtert. Die fachdidaktische Vorbereitung soll dann auf den Lernbereich „Lesen - mit Texten und Medien umgehen“ eingegrenzt und die Leseförderung mit unterschiedlichen Schwerpunkten thematisiert werden. Abhängig vom Einsatz der Studierenden in den Grundschulen werden spezifische Leseprojekte entwickelt, reflektiert und unterstützt.

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist nicht mehr möglich, da alle Plätze schon vergeben sind.

Block für die Begleitung des Praxissemesters im Herbst für Gruppe II findet während des Semesters statt.

Teilnahme ist nicht mehr möglich, da die Teilnehmerzahl erreicht ist.

**Literatur:**

Literatur wird noch bekanntgegeben.

**Module:**

**M.Ed.-Module:**

Grundschule-2011: VuB-Praxis-I

- 150212 PS – Literarisches Lernen in der Grundschule M. Salmen  
2 SWS, Mo 12 - 14, O.08.27, Beginn: 21.10.2013

**Kommentar:**

Neben der Ausbildung der Lesefertigkeiten erfolgt im Deutschunterricht der Grundschule das Literarische Lernen, das an den positiven Erfahrungen der familialen li-

terarischen Sozialisation der Kindheit anknüpfen kann. Das Rahmenkonzept für das Literarische Lernen als „Erwerb von Lesekompetenz“ (Spinner) steht neben dem Modell des Literarischen Lernens für die Grundschule (Waldt) im Zentrum des Seminars. Der Frage nach der Entwicklung literarischer Kompetenz und ihrer Evaluierung wird nachgegangen und im Rahmen eines individualisierten, ganzheitlichen und handlungsorientierten Unterrichts wird der Umgang mit literarischen Texten exemplarisch erarbeitet. Methoden im Umgang mit Texten und Formen der immer wieder geforderten Anschlusskommunikation werden vorgestellt und sollen mit Blick auf das Literarische Lernen und die Bildungsstandards, wie der Lehrplan der Grundschule sie vorgibt, reflektiert werden.

**Literatur:**

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Bitte melden Sie sich bis zum 24.09.2013 unter salmenlv@uni-wuppertal.de an!

**Module:**

**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: IX-b

Germanistik-2009: IX-b

Germanistik-2010: VII-II

GuM Grundschule-2013: GE III-c, GE IV-b

- 150213 PS – Märchen im Deutschunterricht S. Neumann  
2 SWS, Mi 10 - 12, O.08.37, Beginn: 22.10.2013

**Kommentar:**

Das Märchen ist eine literarische Gattung, die seit jeher tiefe Faszination ausübt. Dies gilt für die bekannten Volksmärchen ebenso wie für Kunstmärchen, aber auch für andere literarische Texte, die auf Märchen basieren oder mit Märchenmotiven arbeiten. Als Beispiel sei der fulminante Erfolg der Harry-Potter-Bücher von Joanne K. Rowling erwähnt.

Ziel des Seminars ist es, die Grundlagen der Gattung Märchen eingehend zu untersuchen und darauf aufbauend die Einsatzmöglichkeiten im Unterricht zu untersuchen und erörtern. Wie wirken Märchen als Mittel der Erziehung und literarischer und sprachlicher Bildung im Deutschunterricht?

**Literatur:**

Grimm, Jacob und Wilhelm: Kinder- und Hausmärchen. 3 Bde. Hg. von Heinz Rölleke. Mit Anmerkungen und Kommentaren. Stuttgart: Reclam, 2010.

Lüthi, Max: Märchen. Stuttgart: Metzler, 10. Aufl. 2004.

**Module:**

**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: IX-b, VII-b

Germanistik-2007: IX-b, VII-b

Germanistik-2009: IX-b

Germanistik-2010: VII-II

GuM Grundschule-2013: GE IV-b

Germanistik-2004: IX-b, VIII-b, XI-c, XI-d, VIII-c

**LA:**

Deutsch-2003: VSoL III-, VL II: Lit.-

- 150214 PS – Analyse und Interpretation von literarischen Texten im Deutsch- S. Neumann  
unterricht  
2 SWS, Mi 16 - 18, O.08.27, Beginn: 23.10.2013

**Kommentar:**

Neben reformierten Methoden des Literaturunterrichts spielt die analytische Interpretation nach wie vor eine zentrale Rolle, vor allem in der Sekundarstufe I und

II. Dieses Seminar beschäftigt sich mit der Frage, wie analytisches Interpretieren in einem zeitgemäßen Deutschunterricht aussehen kann. Konzepte zum Unterrichtsgespräch spielen dabei ebenso eine Rolle, wie schriftliche Interpretationsaufgaben und deren Lösungsansätze.

**Literatur:**

Wird im Seminar bekannt gegeben.

**Module:**

**LA:**

Deutsch-2003: VSoL III-, VL II: Lit.-

**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: IX-b, VII-b

Germanistik-2007: IX-b, VII-b

Germanistik-2009: IX-b, VII-a

Germanistik-2010: VII-II

GuM Grundschule-2013: GE IV-b

Germanistik-2004: IX-c, VIII-d, XI-c, XI-d, IX-d

150215 PS – Literarisches Schreiben in der Sek. II  
2 SWS, Block

S. Neumann

**Kommentar:**

Wie sind handlungs- und produktionsorientierte Prozesse in den Literaturunterricht der Oberstufe zu integrieren. In Begleitung eines Literaturkurses einer 11. Klasse wird erarbeitet, wie Literaturproduktion und Literaturrezeption miteinander in Verbindung gebracht werden können.

**Module:**

**BA-Module:**

Germanistik-2007: IX-b

Germanistik-2009: VIII-b

Germanistik-2010: VII-II

Germanistik-2004: VIII-d, XI-c, VIII-c

**LA:**

Deutsch-2003: VSoL III-, VL II: Lit.-

150216 PS – Erich Kästners Kinder- und Jugendliteratur  
2 SWS, Di 10 - 12, O.08.37, Beginn: 22.10.2013

S. Neumann

**Kommentar:**

Erich Kästners Kinder- und Jugendbücher gelten längst schon als Klassiker. Sie haben die Kinder- und Jugendliteratur nicht nur deutscher Sprache nachhaltig verändert, sowohl in thematischer, als auch in inhaltlicher Form. Die Probleme, die eine moderne Welt mit sich bringt, die entmenschlichte Großstadt oder die sich auflösende Kleinfamilie, werden dargestellt und von den kindlichen Helden der Romane häufig selbstständig gelöst. Die Sprache und das Schreiben als narrativer Vorgang werden unterdessen auf spielerische Weise reflektiert und vermittelt. Ein weiterer wichtiger Aspekt des Seminars wird auch die mediale Vermittlung der Kinderbücher Erich Kästners darstellen, an der Kästner selbst, z.B. als Drehbuchautor, zeitlebens großen Anteil genommen hat.

Auch die Erwachsenenliteratur Erich Kästners wird Gegenstand des Seminars sein. Für die erfolgreiche Teilnahme am Seminar ist die vorherige eingehende Lektüre der angegebenen Werke unerlässlich.

**Literatur:**

Erich Kästner:

Emil und die Detektive. Hamburg 2006.

Pünktchen und Anton. Hamburg 2006.

Der 35. Mai oder Konrad reitet in die Südsee. München 2004.

Das fliegende Klassenzimmer. Hamburg 2006.

Das doppelte Lottchen. Hamburg 2006.

Als ich ein kleiner Junge war. München 2003.

Auch als Sammlung erhältlich: Kästner für Kinder. (2 Bde., 29,90 EUR). Zürich: Atrium, 2007 (ISBN 978-3-85535-954-7).

Zur Einführung:

Karin Richter: „Nur wer erwachsen wird und ein Kind bleibt, ist ein Mensch“. Gedanken zur Behandlung von Prosa-Texten Erich Kästners im Deutschunterricht. In: Deutschunterricht 45, 1992, H. 5, S. 241-249.“?

Andrea Hübener: Erich Kästners Kinder- und Jugendbücher in der Grundschule und Sekundarstufe I. Baltmannsweiler: Schneider, 2006

Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

**Module:**

**LA:**

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-, EL II-

**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: IX-b, VII-b

Germanistik-2007: IX-b, VII-b

Germanistik-2009: IX-b

Germanistik-2010: VII-II

GuM Grundschule-2013: GE III-c

Germanistik-2004: IX-b, VIII-b, XI-c, XI-d, VIII-c, IX-d

150217 PS – Abenteuerliteratur für Kinder und Jugendliche  
2 SWS, Di 12 - 14, O.08.29, Beginn: 22.10.2013

A. Rüttgers

**Kommentar:**

Abenteuerliteratur ist nach wie vor ein bei Kindern und Jugendlichen zwischen 8 und 14 Jahren beliebtes Genre (Weißenburger 2009). Durch die Erkenntnis, dass sich die Freizeitlektüre positiv auf die Lesekompetenz auswirkt, wird der Abenteuerliteratur auch in der Deutschdidaktik (wieder) größere Aufmerksamkeit zuteil. Dabei spielt das Genre nicht nur im Bereich der Leseförderung eine Rolle. So heben aktuelle Untersuchungen auch die Literarizität der neueren Abenteuerbücher hervor (z.B. Schilcher 2003), womit die Texte auch im Zusammenhang mit literarischem Lernen zu einem interessanten Gegenstand werden.

Im Proseminar soll in einem ersten Schritt die historische Entwicklung der Abenteuerliteratur für Kinder und Jugendliche nachvollzogen werden. Ihre Adaption aus der Erwachsenenliteratur wird dabei ebenso berücksichtigt wie die Problematik von Klassifizierungs- und Gliederungsversuchen. Die Auseinandersetzung mit einem genterypischen „Klassiker“, der seit jeher von Kindern und Jugendlichen aus der Erwachsenenliteratur adaptiert wird, soll die Grundlage für die Beschäftigung mit aktuellen Werken für Kinder und Jugendliche bilden. Dabei werden charakteristische Abenteuerthemen und -motive ebenso wie spezifische Formen der Handlungsgestaltung und der Figurendarstellung im Mittelpunkt stehen.

Ausgewählte Texte der Kinder- und Jugendliteratur werden dann unter verschiedenen didaktischen Fragestellungen untersucht und auf Möglichkeiten ihres Einsatzes im Deutschunterricht befragt. Neben Überlegungen zu Leseförderung sollen die Texte v.a. im Hinblick auf literarisches Lernen fruchtbar gemacht werden.

**Bemerkungen**

!!! Bitte schreiben Sie mir bei Interesse an diesem Seminar eine kurze unverbindliche E-Mail an [a.ruetters@uni-wuppertal.de](mailto:a.ruetters@uni-wuppertal.de) damit ich die Größe des Seminars im Voraus ungefähr einschätzen kann.

**Literatur:**

Folgende Primärliteratur wird im Seminar behandelt:

Robert Louis Stevenson: Die Schatzinsel (1881/1883/Dt.1897)  
Ursula Wölfel: Fliegender Stern (1973)  
Cornelia Funke/Kerstin Meyer: Das Piratenschwein (1999)  
Uwe Timm: Der Schatz auf Pagensand (1995)  
Scott O'Neil: Die Insel der blauen Delphine (1960/Dt.1962)  
Wolfgang Herrndorf: Tschick (2010)

Sowie einführend in die Sekundärliteratur:

Baumgärtner, Alfred C./Launer, Christoph: „Abenteuerliteratur“. In: Günter Lange (Hg.): Taschenbuch der Kinder- und Jugendliteratur. 4. Aufl. Baltmannsweiler 2005. S. 415-444.

Die Sekundärliteratur befindet sich in meinem Semesterapparat in der Bibliothek

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminar bekanntgegeben

**Module:**

**LA:**

Deutsch-2003: VSoL III-, VL II: Lit.-

**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: IX-b, VII-b, VII-a

Germanistik-2007: VII-a

Germanistik-2009: IX-b, VII-a

Germanistik-2010: VII-II

GuM Grundschule-2013: GE III-c, GE IV-b

Germanistik-2004: XI-c, VIII-a

## Hauptseminare

450303 HS – Althochdeutsche Sprache und Literatur S. Petrova  
2 SWS, Do 12 - 14, S.10.18, Beginn: 31.10.2013

**Kommentar:**

Im Mittelpunkt steht die Lektüre und Übersetzung althochdeutscher Texte. Nach einer Einführung in die Sprach- und Überlieferungssituation werden ausgewählte Auszüge aus verschiedener Quellen der ältesten deutschsprachigen Überlieferung lesen und übersetzt. Exemplarische Bereiche der althochdeutschen Laut- und Formenlehre sowie der Syntax werden ausgehend von Textbeispielen vertieft und im Kontext neuerer philologischer oder theoretischer Forschungsansätze diskutiert.

**Literatur:**

Bergmann, Rolf: Alt- und Mittelhochdeutsch . - 5., überarb. Aufl. . - Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht , 1999.

Sonderegger, Stefan: Althochdeutsche Sprache und Literatur . - 3., durchges. und wesentlich erw. Aufl. . - Berlin [u.a.] : de Gruyter , 2003.

**Module:**

**LA:**

Deutsch-2003: ES I-, Spez. I: Spr.-

**BA-Module:**

Germanistik-2007: V-b, VI-b

Germanistik-2009: V-b, VI-b

Germanistik-2010: X-II, V-II, IX-II, IX-I

**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: G1-b

**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE I / FD-IV, DE I / FW-II, DE I / FW-IV, DE I / FD-II

GymGesBK-2007: DE I-d, DE I-b, DE I-c, DE II-d



450304 HS – Bedeutungswandel  
2 SWS, Mo 14 - 16, S.10.18, Beginn: 21.10.2013

S. Petrova

**Kommentar:**

Ausgehend vom Deutschen beschäftigen wir uns in diesem Seminar mit verschiedenen historischen Veränderungsprozessen im Bereich des Wortschatzes. Dazu gehören Veränderungen bezüglich der denotativen Bedeutungskomponente, die mit einer Erweiterung, Einengung oder Verschiebung des Referenzbereichs von Lexemen zusammenhängen, als auch Veränderungen auf der konnotativen Ebene (Bedeutungsver schlechterung vs. Bedeutungsverbesserung). Prozesse wie Metapherbildung, Metonymisierung und die Übernahme von Lehnwortgut runden die Themen ab.

**Literatur:**

Keller, Rudi (2003): Bedeutungswandel : eine Einführung. Berlin u.a.: de Gruyter.

**Module:**

**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GS 4-b, GS 4-a, GS 2-c, GS 2-a, GS 2-b

**LA:**

Deutsch-2003: ES I-, Spez. I: Spr.-

**BA-Module:**

Germanistik-2007: V-b, VI-b

Germanistik-2009: VI-b

Germanistik-2010: X-II, V-II, IX-II, IX-I

**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE I / FD-IV, DE I / FW-II, DE I / FW-IV, DE I / FD-II

Grundschule-2011: MoEd G-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGesBK-2007: DE I-c

450301 HS – Gottlob Frege und die moderne Semantik-Theorie  
2 SWS, Mi 12 - 14, O.07.24, Beginn: 23.10.2013

H. Lohnstein  
S. Ropic

**Kommentar:**

Gottlob Frege (1848-1925) gab den Anstoß zu der einflussreichsten und wohl auch systematisch wichtigsten Strömung der modernen Semantik-Theorie: der sog. wahrheitsfunktionalen Semantik, für die zwischen der Bedeutung eines Satzes und seinem Wahrheitsgehalt ein enger Zusammenhang besteht. Im Seminar werden wir nach einer Einführung aus linguistischer und philosophischer Perspektive Freges bahnbrechende Aufsätze „Der Gedanke“ und „Über Sinn und Bedeutung“ besprechen. Anschließend soll die Weiterentwicklung der einschlägigen Konzepte beleuchtet werden:

- Typentheorie (Russell)
- Lambda-Kalkül (Church)
- Intension vs. Extension (Carnap)
- Definition der Wahrheit (Tarski)
- Singuläre Terme im Raum/Zeit-System (Tugendhat)
- Satzmodus (Lohnstein)

Im Schlussteil des Seminars kommen weitere aktuelle Forschungsthemen der Semantik-Theorie zur Sprache. Alle Seminartexte werden online zur Verfügung gestellt.

**Module:**

**BA-Module:**

Germanistik-2007: V-b

Germanistik-2009: V-b

Germanistik-2010: V-II, IX-II, IX-I

Germanistik-2004: VI-d

**LA:**

Deutsch-2003: ES I-, Spez. I: Spr.-

**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GS 4-b, GS 4-a, GS 3-b, GS 2-c, GS 2-a, GS 2-b

**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE I / FD-IV, DE I / FW-II, DE I / FW-IV, DE I / FD-II

Grundschule-2011: MoEd G-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGesBK-2007: DE I-b, DE I-c

- 450302 HS – Informationsstruktur H. Lohnstein  
2 SWS, Do 14 - 16, O.08.37, Beginn: 24.10.2013

**Kommentar:**

Sätze, die in konkreten Diskurskontexten vorkommen, haben neben ihrer syntaktischen und semantischen Struktur eine informationsgliedernde Dimension, bei der die linguistische Forschung Unterscheidungen wie *Fokus vs. Hintergrund* und *Topik vs. Kommentar* vornimmt. Die mit diesen Begriffen charakterisierten Phänomene betreffen das sog. „information packaging“ (Chafe), d.h. die Art und Weise, wie die Informationen, die ein Satz mitteilt, jeweils in Relation zu den Vorkenntnissen der Gesprächsteilnehmer in der Diskursituation organisiert sind.

Das Seminar behandelt die mit diesen Eigenschaften verbundenen Phänomene der sprachlichen Struktur und erarbeitet die zu ihrer Erklärung und Ableitung benötigten theoretischen Konzepte.

**Literatur:**

Einführende Literatur:

Chafe, Wallace. 1976. Givenness, contrastiveness, definiteness, subjects, topics and point of view. In: Charles N. Li (Hg.): *Subject and topic. Papers, presented at the symposium on subject and topic at the University of California, Santa Barbara, March 1975*. New York: Academic Press.

Krifka, M. (2008): Basic notions of information structure. In: *Acta Linguistica Hungarica* 55, 243–276.

**Module:**

**BA-Module:**

Germanistik-2007: V-b

Germanistik-2009: V-b

Germanistik-2010: V-II, IX-II, IX-I

Germanistik-2004: VI-d

**LA:**

Deutsch-2003: ES I-, Spez. I: Spr.-

**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE I / FD-IV, DE I / FW-II, DE I / FW-IV, DE I / FD-II

Grundschule-2011: MoEd G-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGesBK-2007: DE I-b, DE I-c

**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GS 4-b, GS 4-a, GS 3-b, GS 2-c, GS 2-a, GS 2-b

- 450305 HS – Neue Tendenzen in der Linguistik M. Rathert  
2 SWS, Mo 18 - 20, O.08.23, Beginn: 21.10.2013

**Kommentar:**

Anhand von aktueller Forschungsliteratur, auch eigenen (Abschluss)arbeiten der Teilnehmer, zu Themen der Morphosyntax verschaffen wir uns einen Überblick über aktuelle Methoden und Theorien in der Linguistik.

**Literatur:**

Wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

**Module:****BA-Module:**

Germanistik-2007: V-b  
 Germanistik-2009: V-b  
 Germanistik-2010: V-II, IX-II, IX-I  
 Germanistik-2004: VI-d

**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GS 2-a

**LA:**

Deutsch-2003: ES I-, Spez. I: Spr.-

450306 HS – Interdisziplinäre Sprachforschung  
 2 SWS, Mi 18 - 20, O.08.29, Beginn: 23.10.2013

M. Rathert  
 J. Krajewski

**Kommentar:**

Anhand von geeigneter Literatur verschaffen wir uns einen Überblick über dieses Thema. Gastvorträge lockern das Seminar auf.

**Module:****LA:**

Deutsch-2003: ES I-, Spez. I: Spr.-

**BA-Module:**

Germanistik-2007: VI-b  
 Germanistik-2009: VI-b  
 Germanistik-2010: V-II, IX-II, XI-II, IX-I  
 Germanistik-2004: VII-d

450307 HS – Pragmatische Universalien: Höflichkeit  
 2 SWS, Fr 16 - 18, O.08.29, Beginn: 25.10.2013

S. Uhmann

**Kommentar:**

Wenn wir miteinander kommunizieren, müssen wir beständig nicht nur Entscheidungen darüber treffen, was wir sagen wollen, wir müssen darüber hinaus immer auch entscheiden, wie wir etwas sagen wollen. Damit sind die Inhalte unseres Sprechens untrennbar mit bestimmten Formen stilistischer Variation verbunden. „Höflichkeit“ ist ein wichtiger Parameter dieses Formaspekts und kann als ein universales Prinzip menschlicher Interaktion angesehen werden, da es keine Gesellschaft gibt, in der nicht verbal und nonverbal auf Maximen der Höflichkeit und des Respekts geachtet werden muss. Was jedoch als „höflich“ oder „unhöflich“ gilt, variiert zwischen verschiedenen Gesellschaften, Gruppen, Situationen und Individuen. Ziel dieses Hauptseminars wird es sein, in der Vielfalt der zu beobachtenden Phänomene stilistische Regularitäten und universale Strategien aufzuzeigen.

Die erfolgreiche Teilnahme an diesem Hauptseminar setzt solide linguistische Grundkenntnisse voraus. Erwartet werden darüber hinaus die Bereitschaft zur intensiven Mitarbeit (Übernahme eines Referats) und die Fähigkeit, englischsprachige Fachliteratur zu lesen.

**Literatur:**

Zur Vorbereitung:

Holmes, J. (1992). An Introduction to Sociolinguistics. London. (Kap. 10 und Kap. 11).

**Module:****BA-Module:**

Germanistik-2007: V-b, VI-b  
 Germanistik-2009: V-b, VI-b  
 Germanistik-2010: V-II, IX-II, XI-II, IX-I  
 Germanistik-2004: IX-b, VI-d, VII-d, VII-c

**LA:**

Deutsch-2003: ES I-, Spez. I: Spr.-

450308 HS – Silbenphonologie  
2 SWS, Do 14 - 16, N.10.18, Beginn: 24.10.2013

S. Uhmann

**Kommentar:**

Die Silbe ist die kleinste sprachliche Einheit, über die Sprecher Wohlgeformheitsurteile abgeben können (kreim ist eine wohlgeformte Silbe des Deutschen \*rkeim ist es nicht), und die Silbe ist die rhythmisch-prosodische Grundeinheit in der gesprochenen Sprache. Das Hauptseminar vermittelt vertiefte Kenntnisse in der nicht-segmentalen Phonologie (prosodische, metrische und autosegmentale Phonologie). Thematische Schwerpunkte des Seminars sind: Phonotaktik der Silbe, Sonoritätshierarchie, Silbifizierung, silbenphonologische Regeln, Rhythmus und Akzent, die Rolle der Silbe im Spracherwerb und im Schriftsystem. Neben dem Deutschen werden gelegentlich auch auf andere Sprachen betrachtet.

**Literatur:**

Literatur zur Vorbereitung:

Meibauer, J. et al. (2002), Einführung in die germanistische Linguistik, daraus: Kap. 3 „Phonologie“.

Wiese, R. (1996), The phonology of German, daraus: Chap. 3.2 „Syllables“.

**Module:**

**LA:**

Deutsch-2003: ES I-, Spez. I: Spr.-

**BA-Module:**

Germanistik-2010: IX-II

**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GS 4-b, GS 2-c, GS 2-b

**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE I / FW-II, DE I / FW-IV

Grundschule-2011: MoEd G-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGesBK-2007: DE I-b, DE I-c

450309 HS – Regularitäten des Schriftsystems  
2 SWS, Mo 10 - 12, S.10.15, Beginn: 21.10.2013

K. Colomo

**Kommentar:**

Auch wenn das deutsche Schriftsystem alphabetisch ist und damit auf Phonem-Graphem-Beziehungen basiert, bildet die deutsche Schrift keineswegs die Lautung des Deutschen ab. Wir lesen nicht Buchstabe für Buchstabe, sondern erfassen schriftsprachliche Strukturen in deutlich größeren Einheiten. Das geht nur deshalb, weil unsere Schreibung von etlichen Prinzipien geprägt ist, die dafür sorgen, dass in der Schrift grammatische Strukturen zu erkennen sind. Die Verschriftung der Strukturen hilft Lesern dabei, das Geschriebene schnell zu erfassen.

In diesem Seminar untersuchen wir Zusammenhänge zwischen unterschiedlichen Sprachebenen und der Schreibung des Deutschen. Wir beginnen mit Beziehungen auf der segmentalen Ebene und betrachten stufenweise immer größere Einheiten bis hin zu komplexen Sätzen.

Vorkenntnisse: Um an diesem Seminar teilnehmen zu können, müssen Sie über solide Grundkenntnisse in Phonologie, Morphologie und Syntax verfügen. Falls nötig, frischen Sie daher Ihr Grundwissen unbedingt vor Semesterbeginn auf.

Einen ersten Einblick ins Schriftsystem vermitteln die Duden-Grammatik (2009), Dürscheid (2006: Kap. 4-5) oder Eisenberg (2006: Kap. 8).

Bitte melden Sie sich vorab unverbindlich für den Moodle2-Kurs zum Seminar an (Passwort: 'schriftsystem'). Sie finden dort rechtzeitig vorab weitere Hinweise zum Seminar. Die verbindliche Anmeldung erfolgt in der ersten Seminarsitzung am 21.10.2013. Aufgrund der Konzeption des Seminars ist die Teilnehmerzahl beschränkt. Die Vorab-Anmeldung über Moodle stellt keine Garantie für die Aufnahme ins Seminar dar.

**Literatur:**

Zur Einführung und Orientierung:

Duden-Grammatik. Dudenredation (Hrsg.) (2009). Duden. Die Grammatik. 8. Aufl. Mannheim: Dudenverl.; 61-94.

Dürscheid, Christa (2006): Einführung in die Schriftlinguistik. 3., überarb. u. erg. Aufl. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht; Kapitel 4-5.

Eisenberg, Peter (2006). Die Wortschreibung. In: Ders.: Grundriß der deutschen Grammatik. Bd. 1: Das Wort. 3., durchges. Aufl. Stuttgart: Metzler; Kap. 8.

Fuhrhop, Nanna (2006). Orthografie. 2., aktualisierte Aufl. Heidelberg: Winter.

Fuhrhop, Nanna/Jörg Peters (2013): *Einführung in die Phonologie und Graphematik*. Stuttgart: Metzler.

**Module:****BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: VIII-b

Germanistik-2007: VIII-b, V-b

Germanistik-2009: VIII-b, V-b

Germanistik-2010: V-II, IX-II, IX-I

Germanistik-2004: X-d, VI-d

**LA:**

Deutsch-2003: ES I-, Spez. I: Spr.-

450310 HS – Deutsche Koloniallynguistik  
2 SWS, Fr 10 - 12, K6, Beginn: 18.10.2013

B. Kellermeier-  
Rehbein

**Kommentar:**

Koloniallynguistik ist ein neues und interdisziplinäres Forschungsprogramm, das den Zusammenhang von Kolonialismus und Sprache untersucht. Im Seminar wird der Schwerpunkt auf das deutsche Kolonialreich gelegt, das zwar nur etwa 30 Jahre Bestand hatte, aber ein Gebiet umfasste, in dem die deutsche Sprache bzw. ihre Sprecher mit ca. 1300 Sprachen in Kontakt traten. Daraus ergeben sich u. a. folgende Forschungsgebiete: Sprachkontakt und Sprachwandel (das Entstehen, Sich-Wandeln und Vergehen von Sprachen in den Kolonien), Diskurslinguistik (das Reden über Sprachen und Völker sowie über das „Eigene und das Fremde“ in kolonialen Systemen) sowie Sprach- und Sprachenpolitik (das Normieren und Steuern von Sprachen in den Kolonien). Diese Aspekte werden exemplarisch anhand der Kolonien in Afrika und der Südsee bearbeitet. Das Thema ist auch für zukünftige Lehrer interessant, da Kolonialismus als Anfang der Globalisierung und Auslöser von Frühformen der Migration und Mehrsprachigkeit gilt.

**Literatur:**

Ein Reader wird bereitgestellt.

**Module:****LA:**

Deutsch-2003: ES I-, Spez. I: Spr.-

**BA-Module:**

Germanistik-2007: VI-b

Germanistik-2009: VI-b

Germanistik-2010: V-II, IX-II, XI-II, IX-I

Germanistik-2004: IX-c, IX-b, VII-d

450311 HS – Deutsche Grammatik  
2 SWS, Do 14 - 16, O.10.32, Beginn: 24.10.2013

S. Petrova

**Kommentar:**

Das Hauptseminar richtet sich vorwiegend an Studierende mit dem Ziel einer Lehramtsausbildung. Den Schwerpunkt bildet die Festigung und Vertiefung von grammatischen Kenntnissen zur Bestimmung der Wortarten, der Funktionen von Kasus, Tempus und Modus, sowie der Satzglieder und Satzarten.

Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt nach regelmäßiger und aktiver Teilnahme sowie nach erfolgreichem Absolvieren einer schriftlichen Klausur in der vorletzten Sitzung. Die letzte Sitzung dient der Nachbesprechung der Klausur und der Klärung offener Fragen.

**Literatur:**

Helbig, G. und Buscha, J. 2002. Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. Berlin u. .: Langenscheidt (auch ältere Ausgaben sind zulässig, das Buch wird zur Anschaffung empfohlen).

Kunkel-Razum, K. u.a. 2009. Duden. Die Grammatik. Mannheim: Dudenverlag. (bitte nur diese Ausgabe verwenden).

**Module:****M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE I / FD-IV, DE I / FW-II, DE I / FW-IV, DE I / FD-II

Grundschule-2011: MoEd G-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGesBK-2007: DE I-b, DE I-c

**LA:**

Deutsch-2003: ES I-, Spez. I: Spr.-

**BA-Module:**

Germanistik-2007: V-b, VI-b

Germanistik-2009: V-b, VI-b

Germanistik-2010: V-II, IX-II, IX-I

Germanistik-2004: VI-c, VI-d, VII-c

**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GS 4-b, GS 2-c, GS 2-b

450312 HS – Deutsche Syntax im Sprachenvergleich  
2 SWS, Di 14 - 16, K3, Beginn: 22.10.2013

P. Öhl

**Kommentar:**

Dieses Hauptseminar vergleicht den Satzbau ausgewählter Sprachen mit dem Deutschen, dies hinsichtlich Verbstellung, Satzglieddistribution, syntaktischer Subordination, Informationsstruktur und des so genannten "analytischen" vs. "synthetischen" Sprachbaus. Anhand ausgewählter Literatur, die in den Sitzungen referiert werden soll, werden die Themen gemeinsam erarbeitet.

! Wichtig: Bitte vor jeder Sitzung die Kursunterlagen vom Netz laden und ausdrucken, auch vor der ersten !

<http://oehl.gesus-info.de/bu-wupp/index.html#Kurse>

Voraussetzungen: Kenntnisse in grammatischer Beschreibung auf Proseminarniveau

Der Erwerb von Leistungsnachweisen erfolgt durch eine Hausaufgabe nach den einführenden Sitzungen, ein Referat und optional eine Hausarbeit bzw. eine Sammelmappe.

Abgabetermin der Hausarbeit: 30.03.2014.

Für sämtliche Fragen den Unterrichtsstoff und die Leistungsnachweise betreffend stehe ich per E-Mail unter [bu-wupp@oehl.gesus-info.de](mailto:bu-wupp@oehl.gesus-info.de) zur Verfügung.

**Literatur:**

Zur Einführung:

Dürscheid, Christa (2010): Syntax. Grundlagen und Theorien. 5. Aufl. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Grewendorf, Günther (2002): Minimalistische Syntax. Tübingen: UTB/Francke.

Philippi, Jule/ Tewes, Michael (2010): Basiswissen generative Grammatik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Speyer, Augustin (2007): Germanische Sprachen: ein historischer Vergleich. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Zum Nachschlagen:

Bußmann, Hadumod (2008). Lexikon der Sprachwissenschaft. 4. Aufl. Stuttgart: Kröner.

Weiterführende Literatur zum Reinschnuppeln:

Öhl, Peter (2010): Formal and Functional Constraints on Constituent Order and their Universality. In: Carsten Breul & Edward Göbbel (eds.), Comparative and Contrastive Studies of Information Structure. Amsterdam: Benjamins (Linguistik Aktuell 165). 231-275.

Stromsdörfer, Christian & Theo Vennemann (1995): Ziele der Syntaktischen Typologie. In Jacobs, Joachim, & al. (eds.), Syntax. An International Handbook of Contemporary Research. Berlin: de Gruyter. B II, 1031ff.

Verschiedene weitere Aufsätze in:

Jacobs, J./ Stechow, A.v./ Sternefeld, W./ Vennemann, T. (eds.) (1993, 1995): Syntax: An International Handbook of Contemporary Research (2 Bde.). Berlin, de Gruyter.

**Module:**

**BA-Module:**

Germanistik-2007: V-b

Germanistik-2009: V-b

Germanistik-2010: V-II, IX-II, IX-I

Germanistik-2004: VI-c, VI-d

**LA:**

Deutsch-2003: ES I-, Spez. I: Spr.-

**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE I / FD-IV, DE I / FW-II, DE I / FW-IV, DE I / FD-II

Grundschule-2011: MoEd G-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGesBK-2007: DE I-b, DE I-c

450313 HS – Grammatikwandel

P. Öhl

(Do 8.30-10.00 Uhr)

2 SWS, Do 8 - 10, O.08.27, Beginn: 23.10.2013

**Kommentar:**

Dieses Hauptseminar behandelt Grammatikwandel im Deutschen und anderen ausgewählten Sprachen: Phonologie (Lautverschiebung, Umlautung), Morphologie (Flexion und Derivation) und Syntax (Verbstellung, Satzglieddistribution, syntaktische Subordination, Flexion). Anhand ausgewählter Literatur, die in den Sitzungen referiert werden soll, werden die Themen gemeinsam erarbeitet.

! Wichtig: Bitte vor jeder Sitzung die Kursunterlagen vom Netz laden und ausdrucken, auch vor der ersten !

<http://oehl.gesus-info.de/bu-wupp/#Kurse>

Voraussetzungen: Kenntnisse in grammatischer Beschreibung auf Proseminarniveau

Der Erwerb von Leistungsnachweisen erfolgt durch eine Hausaufgabe nach den einführenden Sitzungen, ein Referat und optional eine Hausarbeit oder eine Sammelmappe. Abgabetermin der Hausarbeit: 30.03.2014.

Für sämtliche Fragen den Unterrichtsstoff und die Leistungsnachweise betreffend stehe ich per E-Mail unter [bu-wupp@oehl.gesus-info.de](mailto:bu-wupp@oehl.gesus-info.de) zur Verfügung.

**Literatur:**

Zur Einführung:

- Demske, Ulrike (2007): Sprachwandel. In: Meibauer, Jörg et al. (Hgg.): Einführung in die germanistische Linguistik. 2. Auflage. Stuttgart: Metzler.
- Nübling, Damaris et al. (2006): Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. Eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels. Tübingen: Narr.
- Philippi, Jule/ Tewes, Michael (2010): Basiswissen generative Grammatik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Speyer, Augustin (2007): Germanische Sprachen: ein historischer Vergleich. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Zum Nachschlagen:
- Bußmann, Hadumod (2008). Lexikon der Sprachwissenschaft. 4. Aufl. Stuttgart: Kröner.
- Weiterführende Literatur zum Reinschnupern:
- Öhl, Peter (2009a): Sprachwandel und kognitive Ökonomie: Zur Grammatikalisierung und Substitution von Satzkonnektoren. Linguistische Berichte 220, 393-438. (b)
- Öhl, Peter (2009b): Die Entstehung des periphrastischen Perfekts mit haben und sein im Deutschen – eine längst beantwortete Frage? Formale und funktionale Erklärungsansätze für die Auxiliarisierung. Zeitschrift für Sprachwissenschaft 28, 265-306. (b)
- Verschiedene weitere Aufsätze in: Besch, Werner et al. (Hgg.) (1998-2004): Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung (4 Bde.). Berlin etc.: de Gruyter.

**Module:**

**LA:**

Deutsch-2003: ES I-, Spez. II: Lit.-, Spez. I: Spr.-, EL II-

**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE I / FD-IV, DE I / FW-II, DE I / FW-IV, DE I / FD-II

GymGesBK-2007: DE I-b, DE I-c

**BA-Module:**

Germanistik-2007: VI-b

Germanistik-2009: VI-b

Germanistik-2010: V-II, IX-II, IX-I

Germanistik-2004: VII-d, VII-c

HS – Paul Zech und der Expressionismus  
2 SWS, Do 8 - 10, O.09.36, Beginn: 24.10.2013

M. Martínez

**Kommentar:**

Das Hauptseminar führt in die Lyrik des Expressionismus, insbesondere Paul Zechs, ein und berücksichtigt auch den Expressionismus in der Malerei.

**Literatur:**

Pinthus, Kurt (Hg.): Menschheitsdämmerung. Ein Dokument des Expressionismus. Hamburg 1959 u.ö.

Anz, Thomas: Literatur des Expressionismus. Stuttgart 2002.

Best, O.F. (Hg.): Theorie des Expressionismus. Stuttgart 1976 u.ö.

Vietta, Silvio/Kemper, Hans-Georg: Expressionismus. München 1975 u.ö.

**Module:**

**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE II / FD-II, DE II / FW-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-IV

Grundschule-2011: MoEd G-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b



**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 3-b, GL 2-c, GL 2-b

**LA:**

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-, EL II-

HS – Reportage

M. Martínez

2 SWS, Do 14 - 16, O.08.29, Beginn: 24.10.2013

**Kommentar:**

Die journalistische Erzählform der Reportage erhebt den wahrheitsheischenden Anspruch, Tatsachen unserer sozialen Wirklichkeit darzustellen. Gleichwohl verwenden Reporter häufig Erzähltechniken, die eher in literarisch-fiktionalen Texten üblich sind. Im Hauptseminar werden einige Konzeptionen journalistischen Erzählens zwischen Faktum und Fiktion von E.E. Kisch, T. Capote, Tom Kummer und Günter Wallraff analysiert.

**Literatur:**

Egon E. Kisch: Der rasende Reporter (2008).

Truman Capote: In Cold Blood. A True Account of a Multiple Murder (1965).

Tom Kummer: Gibt es etwas Stärkeres als Verführung, Miss Stone? Star-Interviews (1997; vergr., Auszüge werden zur Verfügung gestellt)

Günter Wallraff: 13 unerwünschte Reportagen (1969); Ganz unten (1985).

**Module:****M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 3-b, GL 2-c, GL 2-b

HS – Angestelltenromane

C. Klein

2 SWS, Do 12 - 14, O.07.24, Beginn: 24.10.2013

**Kommentar:**

Die Literaturkritik hat eine Wiederentdeckung auf dem deutschen Buchmarkt gemacht: den Angestelltenroman. Die Gegenwartsliteratur wendet sich gerade jetzt wieder verstärkt dem Büro und dem Angestellten zu – so stellte Iris Radisch kürzlich in der Zeit fest: 'Es ist neuerdings cool geworden, über Angestellte zu schreiben'. Das Seminar widmet sich dem wiederentdeckten Angestelltenroman zunächst in historischer Perspektive: Mit Robert Walsers Der Gehülfe (1908) wird ein Vorläufer, mit Hans Falladas Kleiner Mann – was nun? (1932) ein prototypischer Vertreter des Genres in den Blick genommen, bevor zeitgenössische Angestelltenromane thematisiert werden – möglich wären (u.a.): Thomas Melle: Sickster (2011), Jens Sparschuh: Im Kasten (2012) und Thomas von Steinaecker: Das Jahr, in dem ich aufhörte zu träumen und anfang zu leben (2012), Rainald Goetz: Johann Holtrop (2012).

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zur seminarbegleitenden Anfertigung verschiedener schriftlicher Ausarbeitungen.

**Literatur:**

Anzuschaffen (unbedingt in diesen Ausgaben!) und vor Semesterbeginn zu lesen:

Robert Walser: Der Gehülfe (mit einem Kommentar von Karl Wagner). Reihe: "Suhrkamp BasisBibliothek, Berlin 2010 (10,00 Euro)," ISBN: 978-3-518-18902-3

Hans Fallada: Kleiner Mann – was nun? Berlin (Aufbau Verlag) 2011 (9,99 Euro), ISBN: 978-3-7466-2676-5

**Module:****M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE II / FD-II, DE II / FW-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-IV

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 3-b, GL 2-c, GL 2-b

**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: VII-b

Germanistik-2007: III-b, II-d, II-c, III-d, III-c

Germanistik-2009: III-b, VII-b

Germanistik-2010: VIII-II

Germanistik-2004: II-d, IV-c, III-c

350301 HS – Friedrich Engels: Familien- und Jugendkorrespondenz (ca. 1800– 1850) II

Projektseminar

2 SWS, Block, Fr 10 - 12, O.07.08, Beginn: 25.10.2013

**Kommentar:**

Das Historische Zentrum der Stadt Wuppertal verwahrt einen bislang ungehobenen Schatz in Gestalt eines Konvoluts von ca. 300 originalen Briefhandschriften der Familie Engels aus der Zeit des Vormärz. Diese Briefe, die keinen Eingang in die Marx-Engels-Ausgabe (MEGA) gefunden haben und zum Großteil noch nicht (bzw. nur teil-) ediert vorliegen, enthalten höchst aufschlussreiche Informationen nicht nur über die privaten Verhältnisse der Familie Engels, sondern auch über die Frühindustrialisierung in Deutschland allgemein und in der Bergischen Region im Besonderen. Das Projektseminar will, in Zusammenarbeit mit dem Historischen Zentrum und dem Wuppertaler Stadtarchiv (Dr. Eberhard Illner), diesen archivalischen Schatz heben und eine Edition vorbereiten, die zunächst als digitale Edition, mit der Option für einen späteren (Teil)Druck, geplant ist. Diese Edition dient auch der Vorbereitung einer Abteilung zur Familie Engels im Rahmen der großen Engels-Ausstellung, die 2020, zum 200. Geburtstag, realisiert werden soll.

Das Seminar wird alle wesentlichen Schritte einer Briefedition – von der Recherche, Zusammenstellung und Anordnung des Materials über die Transkription der Originalhandschriften, die Textkonstitution nach festzulegenden editorischen Richtlinien (diplomatisch/textgenetisch/ "normalisiert") und die entsprechende Auszeichnung (in XML/TEI) bis hin zur Kommentierung – jeweils unter Berücksichtigung einschlägiger Theorie erarbeiten. Nachdem in Teil I (SS 2013) der Schwerpunkt auf Transkription und Fragen der Theorie der Briefedition gelegen hat, werden im Wintersemester im Mittelpunkt des Seminars sowohl Aspekte der Kommentierung als auch der digitalen (Brief)edition stehen. Ein Neueinstieg in das Projektseminar ist möglich.

Das Seminar wird als Blockveranstaltung jew. Freitags von 10–14 h, im Friedrich-Engels-Haus in Barmen (Historisches Zentrum Wuppertal) stattfinden. Die Termine werden noch rechtzeitig bekanntgegeben.

Das erste Treffen findet am 25.10.2013 von 10-12 Uhr in O.07.08 statt.

Bitte melden Sie sich im GVV an!

**Literatur:**

Zur Vorbereitung empfohlen:

1. zu Engels:

F. Engels: „Briefe aus dem Wuppertal“ (erschieden 1839 im "Telegraph für Deutschland"), in: Karl Marx, Friedrich Engels: Werke. 43 Bde. Berlin 1956–1990, Bd. 1, S. 413 ff.

Gustav Mayer: Friedrich Engels. Eine Biographie. Bd. 1: Friedrich Engels in seiner Frühzeit. Haag 1934, Nachdruck Frankfurt/M. u.a. 1975

Tristram Hunt: Friedrich Engels – Der Mann, der den Marxismus erfand. Berlin 2012 (The Frock-Coated Communist: The Revolutionary Life of Friedrich Engels. London 2009)

Siehe auch die Internetpräsenz des Hist. Zentrums: <http://www.wuppertal.de/kulturbildung/historischeszentrum/index.php>

2. zur Editionstheorie:

Klaus Hurlebusch: „Divergenzen des Schreibens vom Lesen. Besonderheiten der Tagebuch- und Briefedition“. In: editio. Internationales Jb f. Editions-wissenschaft, 9, 1995, S. 18–36, sowie in: Ders.: Buchstabe und Geist, Geist und Buchstabe. Arbeiten zur Editionsphilologie. Frankf.a.M. u.a. 2010 (Hamburger Beiträge zur Germanistik. 50), S. 98–116.

**Module:**

**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE II / FD-II, DE II / FW-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-IV

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 3-b, GL 2-c, GL 4-b

EDW-2010: P IV-, WP III-b, WP I-b

**LA:**

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-

350302 HS – "Selbstfindung" und "Selbstverlust" im Werk Arthur Schnitzlers W. Lukas  
2 SWS, Do 14 - 16, O.07.24, Beginn: 23.10.2013

**Kommentar:**

Die Epoche der Klassischen Moderne (ca. 1890–1935) entwickelt eine neue Anthropologie, in deren Rahmen Konzepte wie die von "Selbstfindung/-verwirklichung" bzw. "Selbstverlust" überhaupt erst ihre spezifische Bedeutung erlangen. Arthur Schnitzler (1862–1931) hat, wie kaum ein zweiter Autor dieser Epoche, diese Problematik in zahllosen (u.a. geschlechtsspezifischen) Varianten vom frühen bis späten Werk durchgespielt. Das Seminar wird die verschiedenen Modelle rekonstruieren und im Kontext epochaler Krisenphänomene – Krise des Subjekts, der Werte und Normen, der Sprache – historisch situieren. Die Kenntnis folgender Texte wird vorausgesetzt: "Sterben" (1895, RUB), "Frau Berta Garlan" (1900, RUB), "Der Schleier der Beatrice" (1903, Sem.app.), "Der Ruf des Lebens" (1906, Sem.app.), "Frau Beate und ihr Sohn" (1913, Sem.app.), "Die Hirtenflöte" (1911, Sem.app.), "Komödie der Verführung" (1924, Sem.app.) und "Therese. Chronik eines Frauenlebens" (1928, dtv/Aufbau). Bitte melden Sie sich im GVV an!

**Literatur:**

Zur Einführung empfohlen:

Jacques Le Rider: „Das Ende der Illusion. Zur Kritik der Moderne. Die Wiener Moderne und die Krisen der Identität“. Wien 1990;

ders.: Arthur Schnitzler oder Die Wiener Belle Epoque. Wien 2006

**Module:**

**M.A.-Module:**

AVL-2008: C Spezialisierung-C4, B Orientierung-B1, B Orientierung-B2, C Orientierung-C1, C Orientierung-C2, A Orientierung-A1, B Spezialisierung-B4, A Spezialisierung-A3, C Spezialisierung-C3, A Orientierung-A2, A Spezialisierung-A4, B Spezialisierung-B3

Germanistik-2009: GL 3-b, GL 2-c, GL 2-b, GL 5-b

**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE II / FD-II, DE II / FW-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-IV

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

**BA-Module:**

Germanistik-2007: II-d, VII-b, III-d

Germanistik-2009: III-b

Germanistik-2010: VIII-II

Germanistik-2004: II-d, IV-c, III-c

**LA:**

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-, EL II-

**Kommentar:**

Privatdozent Dr. Peter Zimmermann  
(Peter.Zimmermann@gmx.com)  
Sprechstunde: Mittwoch 13 – 14 Uhr / Raum S.10.19  
Hauptseminar WS 2013/14  
Dramaturgie des Films  
SWS-Rhythmus: 14täglich / vierstündig  
Zeit: Mittwoch 14 – 18 Uhr  
Raum: T.10.02

Dramaturgien im Sinne einer Anleitung zum Verfassen oder zur Analyse dramatischer Texte gehören seit der Poetik des Aristoteles (ca. 335 v. Chr.), Gotthold E. Lessings „Hamburgischer Dramaturgie“ (1767-69) und Gustav Freytags „Die Technik des Dramas“ (1863) zum festen Repertoire von Theaterpraxis und Literaturwissenschaft. Film und Fernsehen haben an diese Tradition angeknüpft und deren dramaturgisches Regelwerk für die Produktion der unterschiedlichsten Formen und Genres genutzt und weiterentwickelt. Während die Medien- und Filmwissenschaft deren dramaturgische und narrative Bauformen untersucht, dienen Handbücher zum Drehbuchschreiben der Praxis der Produktion von Kinofilmen und der vielfältigen Sendeformen des Fernsehens. Die Dramaturgie von Spielfilmen wird in diesen Handbüchern ähnlich standardisiert wie die von Fernsehserien und Fernsehreihen. Doch auch für dokumentarische Sendungen und Filme wie Nachricht, Magazin, Reportage, Dokumentation und Dokumentarfilm gibt es entsprechende Handbücher. Neben dieser an der Praxis orientierten Handbuchliteratur, die vielfach Genrekonventionen festschreibt, gibt es eine Vielzahl medienwissenschaftlicher Studien zur Film- und Fernseh dramaturgie, die ihre Aufmerksamkeit auch den Abweichungen von traditionellen Mustern widmen und die Entwicklung neuer dramaturgischer und narrativer Darstellungsformen zu ermitteln versuchen. Handbücher und Filmtheorie werden im Seminar anhand von Filmen und Fernsehsendungen auf ihre Brauchbarkeit für die Analyse audiovisueller medialer Formen hin untersucht.

**Literatur:**

Literatur:

- Jens Eder: Dramaturgie des populären Films. Drehbuchpraxis und Filmtheorie. Hamburg 2000
- David Bordwell: Narration in the Fiction Film. London 1986
- Peter Verstraten: Film Narratology. Toronto, Buffalo, London 2009
- Syd Field u. a.: Drehbuchschreiben für Fernsehen und Film. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis. 7. neu bearb. Aufl. München 2000
- Pamela Douglas: TV-Serien. Schreiben fürs Fernsehen. Frankfurt/Main 2008
- Julian Friedmann: Unternehmen Drehbuch. Drehbücher schreiben, präsentieren, verkaufen. Bergisch Gladbach 1999
- Oliver Schütte: Die Kunst des Drehbuchlesens. Bergisch Gladbach 1999
- Alan Rosenthal: Writing Docudrama. Dramatizing Reality for Film and TV. Boston/Oxford 1995
- Alexander Schwarz (Hg.): Das Drehbuch. Geschichte, Theorie, Praxis. München 1992
- Peter Hant: Das Drehbuch. Praktische Filmdramaturgie. Waldeck 1992
- Eugen Vale: Die Technik des Drehbuchschreibens für Film und Fernsehen. München 1987
- Michael Rabiger: Dokumentarfilmregie. Mülheim 2008
- Sam Gregory et al.: Video for Change. A Guide for Advocacy and Activism. London, Ann Arbor 2005

**Module:****LA:**

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-, EL II-

**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE II / FD-II, DE II / FW-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-IV

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: VII-b

Germanistik-2007: VII-b, III-d

Germanistik-2009: III-b, VII-b

Germanistik-2010: VIII-II

Germanistik-2004: VIII-d, III-d

**M.A.-Module:**

AVL-2008: A Orientierung-A1, A Orientierung-A2

Germanistik-2009: GL 4-a

350304 HS – Frühe Hand vs. späte Hand. Zur Diskussion editorischer Paradig- B. Füllner  
mata.

Einführung in ein Grundproblem der Editionswissenschaften

2 SWS, Di 14 - 16, O.08.23, Beginn: 22.10.2013

**Kommentar:**

Goethe, Schiller oder Heine gibt es nicht nur einmal. Die verschiedenen Ausgaben ihrer Werke weisen auf ein grundlegendes Problem in der Literaturwissenschaft. Im Prinzip gibt es nämlich nicht den Text eines literarischen Werks, einer Dichtung, der in sich identisch und allgemein gültig ist. Historisch-kritische Ausgaben, kommentierte Studienausgaben, so genannte Leseausgaben, Ausgaben in historischer, modernisierter oder gar reformierter Orthographie jede zeigt eine durchaus eigene Version eines Textes. Eine zuverlässige Ausgabe eines Textes, die in einem wissenschaftlich überprüfbareren Verfahren erstellt wurde und wissenschaftlichen Ansprüchen genügt, ist Voraussetzung für jede Form wissenschaftlicher Arbeit.

Hinter dem Prinzip, sich auf die Ausgabe letzter Hand, also auf den Text, den der Autor zuletzt autorisiert hat, zu stützen, verbirgt sich ein entwicklungsgeschichtlicher Ansatz, d.h. die Vorstellung, dass die letzte Textfassung zugleich die beste sei. Dieses Prinzip war vom 19. Jahrhundert an bis weit ins 20. Jahrhundert hinein das dominierende Editionsverfahren. Heute bevorzugt man eher die Ausgabe früher (erster) Hand oder - soweit vorhanden - die originale Druckvorlage. Innerhalb dieses Ansatzes rückt man von der entwicklungs-geschichtlichen Vorstellung ab und behandelt die verschiedenen Fassungen als prinzipiell gleichwertig.

Inwieweit dieser Paradigmawechsel im editionswissenschaftlichen Diskurs der 50er Jahre des 20. Jahrhunderts angesichts der Einsicht in komplizierte Textgenesen revidiert werden muss oder gar angesichts der Möglichkeiten und Chancen offener digitaler Editionen obsolet ist, soll anhand ausgesuchter modellbildender Ausgaben untersucht und diskutiert werden.

**Literatur:**

Voraussetzung für die Seminarteilnahme ist die Lektüre folgender Texte:

Plachta, Bodo: Editionswissenschaft. Eine Einführung in Methode und Praxis der Edition neuerer Texte. Stuttgart: Philipp Reclam jun. 2006 (2. Aufl.).

Weitere Literatur:

Kraft, Herbert: III. Paradigma: Die Weimarer Goethe-Ausgabe; IV. Geschichtlichkeit, nicht Vermächtnis oder Authentizität statt Autorisation. In: Ders.: Editionsphilologie. Frankfurt/Main u.a.: Peter Lang 2001, S. 15-46.

Kanzog, Klaus: Fassung „früher Hand“, Fassung „später Hand“, Idealfassung. In: Ders.: Einführung in die Editionsphilologie der neueren deutschen Literatur. Berlin: Erich Schmidt Verlag 1991, S. 169-179.

Hagen, Waltraud: Frühe Hand - späte Hand? Methodische und praktische Überlegungen zur Wahl der Textgrundlage in Werkeditionen. In: Zu Werk und Text. Beiträge zur Textologie. Hg. von Siegfried Scheibe und Christel Laufer (Red.), Berlin 1991, S. 111-124.

**Module:**

**M.A.-Module:**

EDW-2010: P I-c

350305 HS – Methodenfragen der Textkritik R. Nutt-Kofoth  
2 SWS, Fr 12 - 14, S.10.15, Beginn: 25.10.2013

**Kommentar:**

Im Seminar werden grundsätzliche theoretische Fragen der editorischen Textkritik behandelt. Ausgehend von den in der Altphilologie und der Mediävistik entwickelten Methoden der Textkritik wird insbesondere nach der adäquaten Anwendung von Textkritik bei der Edition von neuerer Literatur gefragt. Dabei werden die unterschiedlichen editorischen Konzepte des Autorwillens, der Autorisation und der Authentizität vorgestellt und auf ihre Leistungsfähigkeit hin untersucht. Des Weiteren wird der Begriff des Textfehlers erörtert und an Beispielen aus Verfahren, Textfehler zu erkennen und zu beheben, kritisch befragt. Der Seminardiskussion zugrunde liegen theoretische Texte aus der editionswissenschaftlichen Forschung und praktische Beispiele aus verschiedenen Editionen.

**Literatur:**

Bodo Plachta: Editionswissenschaft. Eine Einführung in Methode und Praxis der Edition neuerer Texte. 2., ergänzte und aktualisierte Aufl. Stuttgart 2006.

**Module:**

**M.A.-Module:**

AVL-2008: A Orientierung-A1, A Orientierung-A2

Germanistik-2009: GL 4-a, GL 4-b

EDW-2010: P I-b

**LA:**

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-

350306 HS – Faust-Editionen A. Meier  
Goethes „Faust“ in wissenschaftlichen Editionen  
2 SWS, Mo 14 - 16, K5, Beginn: 21.10.2013

**Kommentar:**

Goethes „Faust“ nimmt seit der postumen Edition im Rahmen der Ausgabe „Sämtlicher Werke“ (1833) eine besondere Position im Rahmen der Goethe-Editionen ein. Welche spezifischen textphilologischen Probleme mit der Ausgabe von Goethe opus magnum verbunden sind, soll im Verlaufe des Seminars an ausgewählten repräsentativen Ausgaben erläutert werden.

**Literatur:**

Eine Liste ausgewählter 'Faust'-Editionen wird zu Beginn des Seminars erarbeitet.

**Module:**

**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE II / FW-IV, DE II / FW-II

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 2-c, GL 2-b

EDW-2010: WP I-a, P IV-, WP I-b

350307 HS – Goethe-Lieder A. Meier  
2 SWS, Mi 10 - 12, S.17.13, Beginn: 23.10.2013 H.-J. Erwe

**Kommentar:**

Neben Heinrich Heine gilt Johann Wolfgang von Goethe als einer der am häufigsten vertonten deutschen Dichter, sein lyrisches Werk ist für die Geschichte des deutschen Liedes in mancherlei Hinsicht geradezu maßstäblich geworden. Das Seminar soll Aufschluss darüber vermitteln, worin die musikalische Qualität seiner begründet ist und inwiefern sie zur speziellen poetischen Qualität seiner Texte beiträgt. Zugleich werden die zu besprechenden ausgewählten Vertonungen einen Überblick über die Entwicklung des Liedes nach Goethe geben.

**Literatur:**

Erste einführende Literatur:

Volker C. Dörr: Weimarer Klassik, Paderborn 2007

Elisabeth Schmierer: Geschichte des Liedes, Laaber, Laaber 2007

Volker Neuhaus: Andre verschlafen ihren Rausch, meiner steht auf dem Papiere .  
Goethes Leben in seiner Lyrik, Köln, Dumont 2007

Andreas Ballstaedt (Hg.): Musik in Goethes Werk - Goethes Werk in der Musik ,  
Schlingen, Argus 2003

Nicolas Boyle: Goethe. Der Dichter in seiner Zeit. 2 Bde., München, Beck, 1995-1999

**Module:****M.A.-Module:**

AVL-2008: B Orientierung-B1, A Spezialisierung-A3, B Orientierung-B2, A Spezialisierung-A4

Germanistik-2009: GL 3-b

**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE II / FD-II, DE II / FW-II

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

**BA-Module:**

Germanistik-2007: VII-b, III-d

Germanistik-2009: III-b, VII-b

Germanistik-2010: VIII-II

**LA:**

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-, EL II-

350331 HS – Gottfried Keller: Die Leute von Seldwyla  
2 SWS, Fr 10 - 12, O.07.24, Beginn: 25.10.2013

G. Sander

**Kommentar:**

Gottfried Keller (1819–1890) gehört zu den bedeutendsten Autoren des bürgerlichen Realismus. Seinen Ruhm als kritischer Beobachter der gesellschaftlichen Umbrüche in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts begründeten neben seinem Entwicklungsroman „Der grüne Heinrich“ vor allem seine Erzählungen, von denen einige – wie etwa die Hochstapler-Geschichte Kleider machen Leute – seit Jahrzehnten zum Schulkanon gehören.

Im Mittelpunkt des Seminars steht der in einem fiktiven Schweizer Ort angesiedelte Novellenzyklus „Die Leute von Seldwyla“, an dem Keller fast dreißig Jahre arbeitete. Er thematisiert in diesen teils humorig-satirischen, teils tragisch grundierten Erzählungen exemplarische Konflikte zwischen Individuum und Gesellschaft und veranschaulicht die verbliebenen Glücks- und Selbstverwirklichungsmöglichkeiten des Menschen in einer zunehmend von Ökonomie und Industrie bestimmten Lebens- und Arbeitswelt.

Im Seminar sollen neben den beiden Vorworten zu den 1856 und 1874 veröffentlichten Teilbänden sämtliche zehn Erzählungen gemeinsam analysiert und interpretiert sowie in den kultur- und sozialgeschichtlichen Kontext eingeordnet werden: „Pankraz, der Schmoller“; „Romeo und Julia auf dem Dorfe“; „Frau Regel Amrain und ihr Jüngster“; „Die drei gerechten Kammacher“; „Spiegel, das Kätzchen“; „Kleider machen Leute“; „Der Schmied seines Glückes“; „Die mißbrauchten Liebesbriefe“; „Dietegen“; „Das verlorne Lachen“.

**Literatur:**

Literatur:

1. Textgrundlage, zur Anschaffung empfohlen:

Keller, Gottfried: Die Leute von Seldwyla. Hrsg. von Bernd Neumann. Stuttgart: Reclam, 1993 (RUB 6179).

2. Einführung in die Epoche des Realismus:

Becker, Sabina: Bürgerlicher Realismus. Literatur und Kultur im bürgerlichen Zeitalter 1848–1900. Tübingen und Basel: Francke, 2003 (= UTB 2369).

**Module:****BA-Module:**

Germanistik-2007: II-d, II-c, III-d

Germanistik-2009: III-b, VII-b

Germanistik-2010: VIII-II

Germanistik-2004: II-d, III-c, IX-d

**LA:**

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-, EL II-

**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE II / FD-II, DE II / FW-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-IV

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 3-b, GL 2-c, GL 2-b

350332 HS – Theodor Fontane: Frauenromane  
2 SWS, Di 10 - 12, O.10.32, Beginn: 22.10.2013

G. Sander

**Kommentar:**

Theodor Fontane rückt in erstaunlich vielen seiner Erzähltexte Frauen in den Mittelpunkt und zeigt an ihnen das soziale und moralische Konfliktpotential der wilhelminischen Ära auf. Seine facettenreich gezeichneten Frauenfiguren schwanken zwischen Anpassung an die patriarchalisch strukturierte Gesellschaft und Auflehnung gegen starre geschlechtsspezifische Rollenmuster. Eindringlich erzählt Fontane in seinen "Frauenromanen" von den psychischen Schäden und seelischen Deformationen, die das rigorose Normen- und Wertesystem der Zeit auch bei den Männern anrichtet. So lässt er Beziehungen zwischen den Geschlechtern nicht selten in Katastrophen münden und tragisch enden. Zwar werden die Frauen immer wieder als Opfer der männerdominierten Gesellschaft dargestellt, doch gibt es in Fontanes Werken auch moderne Frauenfiguren, die ihre individuellen Bedürfnisse und Wünsche zu artikulieren verstehen und sich zu emanzipieren versuchen.

Bei der Lektüre sollen gender-orientierte Fragestellungen, die von der Fontane-Forschung lange Zeit vernachlässigt wurden, den Schwerpunkt der Analyse bilden, aber auch Fontanes Erzählstrategien sowie seine Stellung innerhalb der Epoche des Bürgerlichen Realismus betrachtet werden.

Folgende fünf Romane stehen auf dem Programm: „Cécile“ (1886), „Stine“ (1890), „Frau Jenny Treibel“ (1892), „Effi Briest“ (1894/95) und „Mathilde Möhring“ (1906). Von diesen Texten sollten mindestens zwei vor Semesterbeginn gelesen sein.

**Literatur:**

1. Primärtexte:

Zur Anschaffung sind die im Deutschen Taschenbuch-Verlag erschienenen Ausgaben (mit Kommentar) zu empfehlen.

2. Zur Einführung in das Werk:

Fontane-Handbuch. Hrsg. von Christian Grawe und Helmuth Nürnberger. Stuttgart: Kröner, 2000.



„Weiber weiblich, Männer männlich?“ Zum Geschlechterdiskurs in Theodor Fontanes Romanen. Hrsg. von Sabina Becker und Sascha Kiefer. Tübingen: Francke, 2005.

**Module:**

**BA-Module:**

Germanistik-2007: II-d, II-c, III-d

Germanistik-2009: III-b, VII-b

Germanistik-2010: VIII-II

Germanistik-2004: II-d, III-c, IX-d

**LA:**

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-, EL II-

**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 3-b, GL 2-c, GL 2-b

**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE II / FD-II, DE II / FW-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-IV

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

350333 HS – Gottfried Benn R. Zymner  
2 SWS, Mo 10 - 12, O.08.23, Beginn: 22.10.2013

**Kommentar:**

Das Hauptseminar befasst sich mit der Lyrik von Gottfried Benn. Literaturangaben erfolgen in der ersten Sitzung

**Module:**

**BA-Module:**

Germanistik-2007: II-d, III-d

Germanistik-2009: III-b

Germanistik-2010: VIII-II

Germanistik-2004: III-d

**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE II / FW-IV

GymGesBK-2007: DE II-c

**M.A.-Module:**

AVL-2008: A Orientierung-A1, A Spezialisierung-A3, A Spezialisierung-A4, A Orientierung-A2

Germanistik-2009: GL 2-c

350334 HS – Literatur der Aufklärung R. Zymner  
2 SWS, Di 12 - 14, O.10.32, Beginn: 22.10.2013

**Kommentar:**

Das Hauptseminar befasst sich mit der Literatur der Aufklärung. Literaturangaben erfolgen in der ersten Sitzung

**Module:**

**M.A.-Module:**

AVL-2008: B Orientierung-B1, B Spezialisierung-B4, B Orientierung-B2, B Spezialisierung-B3

**BA-Module:**

Germanistik-2007: II-d, III-d

Germanistik-2010: VIII-II

**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE II / FW-IV, DE II / FD-IV

GymGesBK-2007: DE II-c

350335 HS – Figuren der Weltliteratur R. Zymner  
2 SWS, Mo 12 - 14, O.10.32, Beginn: 24.10.2013

**Kommentar:**

Das Hauptseminar befasst sich mit Figuren der Weltliteratur. Literaturangaben erfolgen in der ersten Sitzung.

**Module:****M.A.-Module:**

AVL-2008: B Orientierung-B1, B Spezialisierung-B4, B Orientierung-B2, B Spezialisierung-B3

Germanistik-2009: GL 5-b

- 350336 HS – Probleme der literaturwissenschaftlichen Historik R. Zymner  
2 SWS, Do 12 - 14, O.10.32, Beginn: 24.10.2013

**Kommentar:**

Das Hauptseminar richtet sich an Studierende des Masterstudienganges Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft und befasst sich mit Aspekten einer Theorie der Literaturgeschichte.

Literaturhinweise erfolgen in der ersten Sitzung

**Module:****M.A.-Module:**

AVL-2008: A Orientierung-A1, A Spezialisierung-A3, A Spezialisierung-A4, A Orientierung-A2

- 350337 HS – Heinrich Heines Lyrik M. Ansel  
2 SWS, Mo 16 - 18, O.08.27, Beginn: 24.10.2013

**Kommentar:**

Das Seminar bietet einen Überblick über Heines Lyrik vom als Longseller erfolgreichen „Buch der Lieder“ bis zu dem in der so genannten Matratzengruft geschriebenen Spätwerk (im Umkreis) des „Romanzero“ und der „Vermischten Gedichte“. Neben werkbio-graphischen Kriterien soll auch der (literatur)geschichtliche Epochenkontext Berücksichtigung finden, der mit den Schlagworten Spätromantik, Biedermeier, Vormärz und Reaktion der 1850er Jahre umrissen werden kann. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, sich über die im Seminar exemplarisch herangezogenen Gedichte hinaus mit Heines lyrischem Schaffen zu beschäftigen.

**Literatur:**

Textgrundlage sind die alle von Bernd Kortländer herausgegebenen Reclam-Editionen des „Buchs der Lieder“ (2231), der „Neuen Gedichte“ (2241) und des „Romanzero“ (2250). Dort nicht enthaltene Texte werden im Seminar zur Verfügung gestellt.

**Module:****M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE II / FD-II, DE II / FW-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-IV

Grundschule-2011: MoEd G-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

**BA-Module:**

Germanistik-2007: II-d, II-c, III-d, III-c

Germanistik-2009: III-b, VII-b

Germanistik-2010: VIII-II

Germanistik-2004: II-d, IV-c, III-d

**LA:**

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-, EL II-

**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 3-b, GL 2-c, GL 2-b, GL 2-a, GL 3-a

- 250301 HS – Konrad von Würzburg S. Manns  
2 SWS, Mi 10 - 12, O.08.29, Beginn: 23.10.2013

**Kommentar:**

Der Mitte des 13. Jahrhunderts in Franken und Straßburg wirkende Konrad von Würzburg gilt als profilierter und vielseitiger Autor seiner Zeit (Brunner, Verfasserlexikon). Dennoch tut sich die Forschung mit diesem umfangreichen Werk wegen seines Formenreichtums und seiner enzyklopädischen Tendenz schwer und wirft dem Autor mitunter Epigonentum vor. Erst in den letzten Jahrzehnten ist das Interesse an Konrads Aufnahme etablierter Erzählmuster und Motive, die durchaus neuartig variiert werden und traditionelle Formtypen sprengen, gestiegen. Das Seminar nähert sich dem umfangreichen Werk dieses Autors mit selektiven und genauen Textlektüren an, wobei ein besonderes Augenmerk auf die Erzählverfahren bei Konrad gelegt werden soll.

**Literatur:**

Textausgabe für den Einstieg: Konrad von Würzburg: Heinrich von Kempten / Der Welt Lohn / Das Herzmaere. Stuttgart 1986 (=RUB; 2855)

Zur Einführung: Horst Brunner: Konrad von Würzburg. In: Verfasserlexikon, Bd. 5, S. 271-303. Rüdiger Brandt: Konrad von Würzburg: Kleinere epische Werke. 2. neu bearb. U. erw. Aufl. Berlin: Erich Schmid 2009.

Brunner, Horst: Konrad von Würzburg, in: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon, begr. von Wolfgang Stammmler, 2. Auflage, Bd. 5, Berlin 1985, Sp. 272-304.

**Module:****BA-Module:**

Germanistik-2007: II-d

Germanistik-2010: X-II

Germanistik-2004: IV-b, II-c

**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE II / FW-IV, DE II / FW-II

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

**LA:**

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-, EL II-

**M.A.-Module:**

AVL-2008: C Spezialisierung-C4, A Spezialisierung-A3, C Spezialisierung-C3, A Spezialisierung-A4

Germanistik-2009: GL 3-b, GL 2-c, GL 2-b

250302 HS – Petrarca, Heilmittel gegen Glück und Unglück E. Stein  
2 SWS, Di 16 - 18, O.08.27, Beginn: 22.10.2013

**Kommentar:**

Als „Vater des Humanismus“, als antikenbegeisterter Philologe, als Dichtorfürst und rastloser Literat mit weitgespannten Interessen gilt Francesco Petrarca (1304-1374). Der gefeierte und von höchsten Kreisen umworbene Autor hat sich mit großem Erfolg in einer Vielzahl von Genres und Sujets versucht. In lateinischer und italienischer Sprache, in Dichtung und Prosa legt er ein beeindruckendes Œuvre vor, das nicht nur durch seinen schieren Umfang, sondern mehr noch durch die Bandbreite der präsentierten Themen besticht. Neben dem späterhin weltberühmten Canzoniere, neben antikisierender bukolischer und epischer Dichtung, neben historischen Werken und polemischen Schriften hat der damals führende Intellektuelle Europas über 600 kunstvoll stilisierte Briefe und eine Vielzahl moralphilosophischer Texte hinterlassen.

Mit seinem außerordentlich erfolgreichen Alterswerk *De remediis utriusque fortunae* wollen wir uns in diesem Semester beschäftigen. Dieses „Trostbuch“ setzt sich in über 250 Dialogen mit allen erdenklichen Aspekten von Glück (Liebe, Ruhm, gutes Aussehen) und Unglück (Häßlichkeit, Todesangst) auseinander und bietet in sprachlich eindringlicher Form Rat und Hilfe für alle Lebenslagen. In ganz Europa, aber insbesondere im deutschen Sprachraum erfreute sich dieses Werk einer ungeheuren Popularität. Den Gründen für diese Beliebtheit wollen wir nachspüren, indem wir gemeinsam eine repräsentative Auswahl an Texten analysieren und interpretieren.

**Module:****M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE II / FD-II, DE II / FW-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-IV  
 GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

**BA-Module:**

Germanistik-2007: II-b  
 Germanistik-2004: IX-b, II-c

**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 3-b, GL 2-c, GL 2-b

**LA:**

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-, EL II-

- 250303 HS – Geschichtsschreibung in Antike und Humanismus E. Stein  
 2 SWS, Do 14 - 16, HS17, Beginn: 24.10.2013

**Kommentar:**

Die revolutionäre Erkenntnis der Humanisten war es, daß sie in einer Zeit lebten, die schlechthin gar nichts mehr mit der verehrten Antike zu tun hatte. Politisch wie moralisch, so fanden Petrarca und manche seiner Nachfolger, sei diese Gegenwart dekadent und verkommen. Dringend habe sie von Helden wie Scipio oder Cato, Caesar oder Augustus zu lernen, wie man tugendhaft lebe und erfolgreich Staat mache. Studieren ließ sich dies am besten aus den Schriften der römischen, bald auch der griechischen Historiker, von Sallust und Livius, Plutarch und Polybios. Sie lieferten die Muster, nach denen italienische wie nordeuropäische Zeitgenossen nicht nur das Altertum kritisch studierten, sondern auch Geschichten der eigenen städtischen oder nationalen Vergangenheit gestalteten, ähnliche – und ganz andere – Erfahrungen ihrer eigenen Zeit zu beschreiben suchten.

Das interdisziplinäre Seminar vergleicht prominente Werke antiker und humanistischer Geschichtsschreiber. Es fragt nach Modellen und Stereotypen, nach Erzählformen und Wirklichkeitsbildern, nach der Art und Weise, in denen die Zeitgenossen der Renaissance von den antiken Historikern lernten, sich selbst als Moderne zu erkennen und zu beschreiben.

**Module:****BA-Module:**

Germanistik-2010: X-II

**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE II / FW-IV, DE II / FW-II  
 GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 3-b, GL 2-c, GL 2-b, GL 5-b

- 250304 HS – Mittelalterrezeption bei Thomas Mann S. Grothues  
 2 SWS, Di 12 - 14, S.10.15, Beginn: 22.10.2013

**Kommentar:**

In seinem Kriegsbewältigungsroman "Doktor Faustus" (ersch. 1947) hat Thomas Mann die Teufelsbündlergeschichte von "Doktor Johann Fausten" (ersch. 1587) in die Moderne transponiert. Anschließend vollzog er mit seinem letzten Roman "Der Erwählte" (ersch. 1951) den Rücksturz von der Frühen Neuzeit ins Hohe Mittelalter, indem er aus Hartmanns von Aue "Gregorius" (um 1190) einen parodistischen Papstroman machte.

Aufgabe des Seminars wird es sein, die mittelalterlichen Quellen und die Romane der klassischen Moderne zu lesen und im Interpretationsgang zu vergleichen.

**Literatur:**

Die Literatur ist bereits im Kommentar angegeben

**Module:****M.A.-Module:**

AVL-2008: C Spezialisierung-C4, B Spezialisierung-B4, C Spezialisierung-C3, B Spezialisierung-B3

Germanistik-2009: GL 3-b, GL 2-c, GL 2-b, GL 5-b

**BA-Module:**

Germanistik-2007: III-d, III-c

Germanistik-2004: II-d, III-c

**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE II / FD-II, DE II / FW-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-IV

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

**LA:**

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-, EL II-

- 250305 HS – Raumkonstitution in höfischen Romanen S. Grothues  
2 SWS, Fr 10 - 12, N.10.18, Beginn: 25.10.2013

**Kommentar:**

Nach den sogenannten „spatial“, „topographical“ und „cartographical turns“, im Zuge all dieser räumlich-topographisch-kartographischen Wendepunkte haben Kultur- und Literaturwissenschaften den Raum (wieder-)entdeckt und ihn in unterschiedlicher Weise zu beleben versucht. Das Seminar wird sich einerseits alten und neuen Raumvorstellungen und theoretischen Raumkonzeptionen widmen und andererseits an höfische Romane des Hochmittelalters („Tristan“, „Parzival“, „Erec“, „Iwein“) die Frage herantragen, wie dort „Raum“ erzeugt wird. Die Theorie soll durch Kategorie-Bildung helfen, Räumlichkeit(en) in den Texten zu erfassen.

**Literatur:**

Textausgaben und Literatur werden in der 1. Seminarsitzung bekannt gegeben.

**Module:**

**LA:**

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-, EL II-

**BA-Module:**

Germanistik-2007: III-b, II-d, II-b

Germanistik-2009: III-b

Germanistik-2010: X-II

Germanistik-2004: II-c, III-c

**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE II / FD-II, DE II / FW-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-IV

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

**M.A.-Module:**

AVL-2008: C Spezialisierung-C4, B Spezialisierung-B4, A Spezialisierung-A3, C Spezialisierung-C3, A Spezialisierung-A4, B Spezialisierung-B3

Germanistik-2009: GL 3-b, GL 2-c, GL 2-b, GL 2-a

- 150301 HS – Kurzprosa-gattungen im Deutschunterricht I. Nickel-Bacon  
2 SWS, Di 10 - 12, O.10.35, Beginn: 22.10.2013

**Kommentar:**

Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Hauptseminar ist der erfolgreiche Abschluss des Grundlagenmoduls DE II.I (MEd 2011) bzw. DE II.a (MEd 2007).

**Anmeldung**

nach Möglichkeit in einer meiner Feriensprechstunden (Referatvergabe), spätestens in der ersten Sitzung.

Sollten Sie zur ersten Sitzung nicht anwesend sein, kann Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben werden.

Das Hauptseminar thematisiert verschiedene Gattungen der Kurzprosa, die für das literarische Verstehen auf verschiedenen Schulstufen bedeutsam sind. Gattungsmerkmale sollen dabei nicht als „totes Wissen“, sondern als Textsignale verstanden werden,

die die Rezeption im Deutschunterricht steuern. Diese werden jeweils erarbeitet und dann auf die Texte angewendet.

Unter literaturdidaktischer Perspektive sind für die Primar- und Orientierungsstufe Fabeln relevant, für die Sek. I Kurzgeschichten und für die gymnasiale Oberstufe Parabeln. Diese drei Subgattungen stellen unterschiedliche Anforderungen an das Textverständnis (vgl. Nickel-Bacon 2012). Textbeispiele sind motivgleiche Fabeln aus rhetorischen Traditionen ebenso wie Aktualisierungen im Kinderbuch. Neben Parabeln von Brecht, Kafka und Kunert werden Beispiele der Nachkriegs-Kurzgeschichte im Kontext der Trümmerliteratur erarbeitet.

Im Seminar werden signifikante Textbeispiele analysiert und in relevanten Kontexten interpretiert. Entsprechend den textseitigen Anforderungen, aber auch den entwicklungsbedingten Möglichkeiten der Lernenden (Schulform/-stufe) werden didaktisch-methodische Möglichkeiten bestimmt und entsprechende Aufgabenstellungen entwickelt. Der Schwerpunkt liegt dabei besonders auf der Verbindung von analytischen und produktionsorientierten Verfahren (vgl. Nickel-Bacon 2006).

#### **Literatur:**

Reinhard Dithmar (1995). Fabeln, Parabeln und Gleichnisse. Paderborn u.a.: Schöningh 1995.

Leonie Marx (2002). Die deutsche Kurzgeschichte. 3. erw. Aufl., Stuttgart: Metzler 2002.

Hans Georg Müller/Jürgen Wolff (Hrsg.). Fabel und Parabel. Stuttgart-Düsseldorf-Leipzig: Klett 2005 (bitte anschaffen).

Irmgard Nickel-Bacon (2006). Positionen der Literaturdidaktik – Methoden des Literaturunterrichts. In: N. Groeben / B. Hurrelmann (Hgg.). Empirische Unterrichtsforschung: Literatur- und Lesedidaktik. Weinheim: Juventa 2006, S. 95-114.

Irmgard Nickel-Bacon (2012). Parabel oder Kurzgeschichte? Prozeduralisiertes Gattungswissen, literarische Lesekompetenz und ästhetische Erfahrung am Beispiel von Kurzprosaarten. In: Daniela A. Frickel / Clemens Kammler / Gerhard Rupp (Hrsg.): Literaturdidaktik im Zeichen von Kompetenzorientierung und Empirie. Perspektiven und Probleme. Freiburg: Fillibach 2012, S. 85-103. (Moodle)

Thomas Zabka. Typische Operationen literarischen Verstehens. In: Clemens Kammler (Hg.). Literarische Kompetenzen – Standards im Literaturunterricht. Modelle für die Primar- und Sekundarstufe. Seelze: Klett-Kallmeyer, S. 80-101. (Moodle)

Rüdiger Zymner. Uneigentlichkeit. Studien zu Semantik und Geschichte der Parabel. Paderborn: Schöningh 1991.

Zum Hauptseminar gibt es einen Semesterapparat. Dort unzugängliche Texte finden Sie in Moodle.

#### **Module:**

##### **M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE II / FD-III, DE II / FW-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

GymGesBK-2007: DE II-c

##### **LA:**

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-, EL II-

150302 HS – Kindheitsbilder in der neueren Kinderliteratur  
2 SWS, Mi 12 - 14, O.10.35, Beginn: 23.10.2013

I. Nickel-Bacon

#### **Kommentar:**

Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Hauptseminar ist der erfolgreiche Abschluss des Grundlagenmoduls DE II.I (MEd 2011) bzw. DE II.a (MEd 2007).

Anmeldung nach Möglichkeit in meinen Feriensprechstunden (Referatvergabe), spätestens in der ersten Sitzung.

Sollten Sie zur ersten Sitzung nicht anwesend sein, kann Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben werden

Kinderliteratur hat nicht nur die Funktion, Kinder in das literarische Lesen einzuführen, sie vermittelt auch Konzepte von Kindheit. Zentrale Frage dieses Seminars soll sein, welche Konflikte die realistische Kinderliteratur von der Neuen Sachlichkeit bis zur Gegenwart im Verhältnis der Kinder zu ihrem sozialen Umfeld sichtbar macht: Welche Beziehungen des Kindes werden als belastend, welche als konstruktiv erzählt? Welche Familienrollen und Genderorientierungen werden positiv bewertet?

Neben Einblicken in die Geschichte der Kinder- und Jugendliteratur vermittelt das Seminar ein Bewusstsein für die Figuren- und Perspektivgestaltung, aber auch für die Erzählweise. Denn für die didaktische Arbeit ist es wichtig zu erkennen, mit welchen Mitteln die dargestellten Beziehungen (explizit und implizit) bewertet werden. Somit wird ein themenbezogener mit einem erzähltheoretischen Zugang zur Kinderliteratur verbunden, der die Grundlage für die didaktische Aufbereitung einer Klassenlektüre bilden kann. Dafür sind zentrale Textstellen auszuwählen, zu denen exemplarische Aufgabenstellungen entwickelt und anhand didaktischer Konzepte begründet werden.

#### **Literatur:**

Literatur zur Einführung:

Hannelore Daubert: Familie als Thema der Kinder- und Jugendliteratur. In: Günter Lange (Hrsg.), Taschenbuch der Kinder- und Jugendliteratur. Bd. 2. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren 2000, S. 684-705.

Irmgard Nickel-Bacon. Kindheitsbilder in der Gegenwartsliteratur. Praxis Deutsch 2004, Heft 188, S. 6-15.

Reiner Wild (Hrsg.): Geschichte der deutschen Kinder- und Jugendliteratur. 3. überarb. Aufl., Stuttgart: Metzler 2008.

#### **Module:**

##### **LA:**

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-, EL II-

##### **M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE II / FD-III, DE II / FW-III

Grundschule-2011: MoEd G-II

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

150303 HS – Theoretische Grundlagen der Literatur- und Lesedidaktik I. Nickel-Bacon  
2 SWS, Di 14 - 16, S.10.15, Beginn: 22.10.2013

#### **Kommentar:**

Für diese Veranstaltungen müssen Sie sich per Mail im Geschäftszimmer Germanistik anmelden. Nähere Informationen finden Sie in WUSEL.

Lehr-Lernprozesse im Literaturunterricht sind Teil der literarischen Sozialisation. Ziele und Methoden des Deutschunterrichts werden von gesellschaftlich relevanten Bildungsnormen bestimmt, die dem historischen Wandel unterliegen. Auch die Vermittlungsmethoden verändern sich entsprechend den Vorgaben der Bildungsinstitutionen sowie neuer Anforderungen seitens der Schülerinnen und Schüler.

Das Seminar vermittelt wichtige theoretische Grundlagen für die Planung zeitgemäßer Lehr-Lernprozesse im Literaturunterricht, und zwar sowohl hinsichtlich der Ziele (Lesekompetenz, literarische Kompetenzen, ästhetische Bildung) als auch hinsichtlich der wichtigsten Vermittlungsmethoden, die sich drei großen Paradigmen zuordnen lassen (Nickel-Bacon 2006).

#### **Literatur:**

Graf, Werner (2002): Literarische Sozialisation. In: Bogdal, Klaus Michael; Korte, Hermann (Hrsg.) (2002): Grundzüge der Literaturdidaktik. München: dtv, S. 49-60.

- Härle, Gerhard (2004). „Literarische Gespräche im Unterricht. Versuch einer Positionsbestimmung“. In: ders. / Rank, Bernhard (Hrsg.). Wege zum Lesen und zur Literatur. Baltansweiler: Schneider Hohengehren, S. 137-168.
- Hurrelmann, Bettina (2004). Bildungsnormen als Sozialisationsinstanz. In: Groeben, Norbert / dies. (Hrsg.). Lesesozialisation in der Mediengesellschaft. Ein Forschungsüberblick. Weinheim-München: Juventa, S. 280-305.
- Kammler, Clemens (Hrsg.) (2006): Literarische Kompetenzen – Standards im Literaturunterricht. Modelle für die Primar- und Sekundarstufe. Klett: Kallmeyer.
- Nickel-Bacon, Irmgard (2006): Positionen der Literaturdidaktik – Methoden des Literaturunterrichts. In: Norbert Groeben / Bettina Hurrelmann (Hrsg.), Empirische Unterrichtsforschung: Literatur- und Lesedidaktik. Weinheim: Juventa, S. 95-114.
- Zabka Thomas (1995). Gestaltendes Verstehen. Zur Hermeneutik des produktionsorientierten Literaturunterrichts. In: Literatur in Wissenschaft und Unterricht. 28/1995, H. 2, S. 131-145.

**Module:**

**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE II / FW-I, DE II / FD-I

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-I

GymGesBK-2007: DE II-a

- 150304 HS – Neuere Novellentheorien und ihre literaturdidaktische Relevanz I. Nickel-Bacon  
2 SWS, Fr 12 - 14, O.10.30, Beginn: 25.10.2013

**Kommentar:**

Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Hauptseminar ist der erfolgreiche Abschluss der Teilmodule DE II.I und DE II.III (MEd 2011) bzw. DE II.a und DE II.c (MEd 2007).

Anmeldung

nach Möglichkeit in meinen Feriensprechstunden (Referatvergabe), spätestens in der ersten Sitzung.

Sollten Sie zur ersten Sitzung nicht anwesend sein, kann Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben werden.

Das Novellengenre, das seine Ursprünge in romanischen Prosatraditionen hat, ist ein besonders reizvolles Beispiel der erzählenden Literatur. Knapper, aber auch ungleich dichter gestaltet als der Roman, sind Novellen häufig auf besonders raffinierte Weise komponiert und symbolisch überformt. Thema des Hauptseminars sind Beispiele dieses Genres aus der deutschen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts, die für den Deutschunterricht relevant sind.

In dem Hauptseminar werden wir uns zunächst mit Bestimmungsversuchen der Novelle im Überblick (Degering 1994), sodann mit neueren Theorien des novellistischen Erzählens beschäftigen. Dem Entwurf einer „Poetik der Novelle“ (Schlaffer 1993) auf der Basis des Liebestabus stehen Bestimmungsversuche über den „Einbruch eines Irrationalen“ (Blamberger 1991) sowie den dramatischen Aufbau der Novelle (Rath 2000) gegenüber.

Didaktisch ist das Novellengenre von besonderem Interesse für das literarische Lernen ab der Sekundarstufe I, da es über das Thema der (verbotenen) Liebe einen inhaltlichen Zugang erlaubt, aber auch die Erarbeitung bestimmter Erzählstrukturen erfordert und symbolische Lesarten nahe legt.

**Literatur:**

Günter Blamberger: Das Geheimnis des Schöpferischen oder: Ingenium est ineffabile?  
Stuttgart: Metzler 1991 (bes. S. 81-96).

Thomas Degering: Kurze Geschichte der Novelle. München: Fink 1994 (UTB).

Karl Konrad Polheim (Hrsg.): Theorie und Kritik der deutschen Novelle von Wieland bis Musil. Tübingen: Niemeyer 1970.



Wolfgang Rath: Die Novelle. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2000 (UTB).

Hannelore Schläffer: Poetik der Novelle. Stuttgart-Weimar: Metzler 1993.

Zum Seminar wurde ein Semesterapparat eingerichtet, schwer zugängliche Texte finden Sie in Moodle.

**Module:**

**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE II / FD-III, DE II / FD-V, DE II / FW-III

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-d

- 150305 HS – Begleitseminar zum Praxissemester Deutsch MEd 2011 S. Neumann  
(MEd 2011)  
2 SWS, Block, O.08.23, Beginn: 06.07.2013

**Kommentar:**

Dieses Seminar ist das verpflichtende Begleitseminar zum Praxissemester im MEd nach der Studienordnung von 2011.

Blocktermine (jeweils samstags) werden noch bekannt gegeben.

**Module:**

**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: VuB-I

HRGes-2011: VuB-Praxis-I

- 150306 HS – Kinder- und Jugendliteratur von der Nachkriegszeit bis heute S. Neumann  
2 SWS, Di 16 - 18, O.08.37, Beginn: 22.10.2013

**Kommentar:**

In dieser Veranstaltung wird zunächst ein Überblick über die Kinder- und Jugendliteratur erarbeitet. Zudem soll der geistige Hintergrund dieser Literatur ausgelotet werden.

In einem weiteren Schritt wird es darum gehen, wie aus dem großen Angebot der Kinder- und Jugendliteratur eine Auswahl für den Deutschunterricht getroffen werden kann, und wie diese Literatur in den Deutschunterricht eingebunden werden kann.

**Module:**

**LA:**

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-, EL II-

**M.Ed.-Module:**

Grundschule-2011: MoEd G-II

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

- 150307 HS – Film und Filmdidaktik S. Neumann  
2 SWS, Do 16 - 18, O.07.24, Beginn: 24.10.2013

**Module:**

**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: IX-b, VII-b

Germanistik-2007: IX-b, VIII-b, VII-b

Germanistik-2009: IX-b, VII-b

Germanistik-2010: VII-II

Germanistik-2004: VIII-d, IX-b, XI-d, VIII-c, IX-d

**LA:**

Deutsch-2003: EL II-

- 150308 HS – Sachliche Grundlagen des Grammatikunterrichts (SchülerDuden E. Lang Grammatik)  
2 SWS, Do 8 - 10, O.08.29, Beginn: 24.10.2013

**Kommentar:**

Grammatik ist die Beschreibung eines Systems – nicht etwa eine Liste von Termini. Ohne sinnvollen Grammatikunterricht läuft im Deutschunterricht nichts! Weder Textanalysen noch Rechtschreibung. Studierende resp. Lehrkräfte tun gut daran, eine Referenzgrammatik zu beherrschen. Wir konzentrieren uns auf die Duden Grammatik: Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. Mannheim: Dudenverlag und auf den Schülerduden Grammatik. Mannheim: Dudenverlag. Während der Vermittlung der Grammatikkenntnisse gehe wir immer wieder auf die Frage ein: Wie können wir in der Schule bei den SchülerInnen Grammatikkenntnisse aufbauen?

Das Hauptgewicht der Veranstaltung liegt auf dem Aufbau der eigenen Grammatikkompetenz der Studierenden, und zwar in dem Sinn, dass Kenntnisse der Beschreibung des Sprachsystems der deutschen Sprache erworben werden und dass reflektiert und erprobt wird, wie diese Kenntnisse sich an realen, authentischen Texten bewähren. Die Veranstaltung versucht, möglichst „unmittelbar“ unterrichtsrelevant zu sein und die Grammatikkenntnisse der Studierenden durch Anwendung zu festigen, indem kontinuierlich Sprachstrukturen beschrieben und Zusammenhänge von Sprachstruktur und Sprachfunktion aufgezeigt werden. Konstruktiv-kritisch werden verschiedene Unterrichts-?hilfen? betrachtet, wie z.B. „Grammatik-Stars“ (Sandra Duscher; Oldenbourg.) oder „Grammatik 4. Klasse. Einfache (sic!) Wortarten und Satzglieder. Sprachbetrachtung“ (Gerhard Widmann. Hauschka).

**Literatur:**

- Schülerduden Grammatik. 2006. Mannheim: Bibliograph. Institut. 6., neu bearbeitete und aktualisierte Auflage. = Grundlagenlektüre
- Duden Grammatik: Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. Mannheim: Dudenverlag und auf den Schülerduden Grammatik. Mannheim: Dudenverlag.
- Erlinger, Hans Dieter (1988): Studienbuch: Grammatikunterricht. Paderborn u.a.: Schöningh.
- Gornik, Hildegard (2003): Methoden des Grammatikunterrichts. In: Didaktik der deutschen Sprache. Hg. von Bredel, U. et al. Stuttgart.
- Jungen, Oliver / Lohnstein, Horst (2006): Einführung in die Grammatiktheorie. München: Fink.
- Linke, Angelika/Markus Nussbaumer/Paul R. Portmann (52004): Studienbuch Linguistik. Tübingen. 5., erweiterte Auflage mit Studien-CD. Kapitel 2 Grammatik I.
- Der Deutschunterricht (2000): Grammatik und Formulieren. Hg. von Eva Neuland. Der Deutschunterricht 4/2000.
- Menzel, Wolfgang (1999): Grammatik-Werkstatt. Theorie und Praxis eines prozessorientierten Grammatikunterrichts für die Primar- und Sekundarstufe. Seelze.
- Peyer, Ann (2005): Grammatikunterricht. In: Grundlagen der Deutschdidaktik. Sprachdidaktik - Mediendidaktik - Literaturdidaktik. Hg. v. Lange, Günter/Weinhold, Swantje. 73-100.
- Praxis Deutsch 124. 21. Jahrgang/ März 1994. Schreiben: Rechtschreiben.
- Praxis Deutsch 170. 28. Jahrgang/ November 2001. Rechtschreiben erforschen.
- Praxis Deutsch 191. 32. Jahrgang/ Mai 2005. Zeichen setzen.
- Praxis Deutsch 198. 33. Jahrgang/ Juli 2006. Orthographische Zweifelsfälle.
- Bredel, Ursula/Günther, Hartmut/Klotz, Peter/Ossner, Jakob/Siebert-Ott, Gesa (Hg.) (2003): Didaktik der deutschen Sprache. 2 Bände. Stuttgart.

**Module:****BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: IX-b, VIII-b

Germanistik-2007: IX-b, VIII-b

Germanistik-2009: IX-b, VIII-b

Germanistik-2010: VII-II

**LA:**

Deutsch-2003: ES I-, Spez. I: Spr.-

- 150309 HS – Sprachreflexion: Sexismus in mündlichen und schriftlichen Texten. E. Lang  
2 SWS, Mi 16 - 18, HS 21, Beginn: 23.10.2013 apl. Prof. Dr.  
Friederike Kuster

**Kommentar:**

Sprachreflexion ist auf allen Schulstufen ein zentrales Lehr- und Lernziel des Deutschunterrichts. Das drückt sich auch in den nationalen Bildungsstandards für das Fach Deutsch aus. In diesem Seminar geht es darum, sprachdidaktische Ziele mit sprachdidaktischen Prinzipien und Unterrichtsverfahren ganz konkret zu verbinden, und zwar am aktuellen Thema des sprachlichen Sexismus. Wie uns die soziolinguistische Forschung zeigt, sind Sprache und Gesellschaft interdependent: Sie beeinflussen sich gegenseitig. Daher erkennen wir in mündlichen und schriftlichen Texten gesellschaftliche Bedingungen. Und das wird im Hinblick auf die Stellung der Frau in unserer heutigen westlichen Gesellschaft besonders deutlich. Auch wenn sich eine einzelne Person als Individuum nicht betroffen fühlt: Wir haben es mit gesellschaftlich-strukturellen Bedingungen zu tun, die sich in Texten manifestieren und die durch geschlechtergerechte Texte beeinflusst werden können. Ein klassischer Fall für das Lehr- und Lernziel Sprachreflexion des Deutschunterrichts.

Wir gehen im Seminar vor allem der Frage nach, welche Bedingungen und Möglichkeiten das lexikalische und grammatische System des Deutschen für eine geschlechtergerechte Gestaltung von Texten bietet. Dies versuchen wir durch die Analyse von Leitfäden und Handreichungen zum geschlechtersensiblen Sprechen und Schreiben in öffentlichen Einrichtungen zu beantworten.

Das Seminar ist interdisziplinär angelegt: Zum einen als Anregung für Studierende mit der Fächerkombination Deutsch-Philosophie; zum andern um eine angemessene Klärung von Grundfragen anzubieten: Was nennen wir „sexistisch“, was ist „Gender“, was ist „Gender-Mainstreaming“ und warum soll überhaupt eine geschlechtergerechte Sprache angestrebt werden?

Auf der Basis der Analyse der Leitfäden zur geschlechtergerechten Sprache arbeiten die Teilnehmenden empirisch: Sie führen Interviews durch, um zu überprüfen, ob Leitfäden Sprachreflexion erreichen können. Die Ergebnisse der Befragungen werden in einer Ausstellung in unserer UniBibliothek im Februar 2014 vorgestellt

**Literatur:**

Bachofen, Johann Jakob (1975): Das Mutterrecht. Eine Untersuchung über die Gynäkokratie der alten Welt nach ihrer religiösen und rechtlichen Natur. (Eine Auswahl herausgegeben von Hans-Jürgen Heinrichs) Frankfurt a.M.: Suhrkamp. (Erstausgabe 1861).

Bischoff, Dörte/Wagner-Egelhaaf, Martina (Hg.) (2006): Mitsprache, Rederecht, Stimmgewalt. Genderkritische Strategien und Transformationen der Rhetorik. Heidelberg: Winter.

Coates, Jennifer (1993): Women, Men and Language. A sociolinguistic account of gender differences in language. London: Longman. Second edition.

Corbett, Greville (1991): Gender. Cambridge: Cambridge University Press

Goffman, Erving (1994): Interaktion und Geschlecht. Frankfurt am Main: Campus.

Eichhoff-Cyrus, Karin M. (2004): Adam, Eva und die Sprache. Beiträge zur Geschlechterforschung. Mannheim u.a.: Dudenverlag.

Günthner, Susanne (2006): Doing vs. Undoing Gender? Zur Konstruktion von Gender in der kommunikativen Praxis. In: Bischoff, Dörte/Wagner-Egelhaaf, Martina. 35-57.

- Hellinger, Marlis (1990): Kontrastive Feministische Linguistik. Mechanismen sprachlicher Diskriminierung im Englischen und Deutschen. Ismaning: Hueber.
- Marlis Hellinger/Bierbach, Christine (1993): Eine Sprache für beide Geschlechter Richtlinien für einen nicht-sexistischen Sprachgebrauch. Mit einem Vorwort von Irmela Neu-Altenheimer. Herausgegeben von der Deutschen UNESCO-Kommission, Bonn. [http://www.unesco.de/fileadmin/medien/Dokumente/Bibliothek/eine\\_sprache.pdf](http://www.unesco.de/fileadmin/medien/Dokumente/Bibliothek/eine_sprache.pdf) (zuletzt besucht: 01.08.2013)
- Hellinger, Marlis (2004): Vorschläge zur sprachlichen Gleichbehandlung von Frauen und Männern. Empfehlungen für einen geschlechtergerechten Sprachgebrauch im Deutschen. In: Eichhoff-Cyrus. 275- 291.
- Geschlechtergerechte Sprache. Leitfaden zum geschlechtergerechten Formulieren im Deutschen. Hg. von der Schweizerischen Bundeskanzlei in Zusammenarbeit mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften. 2., vollständig überarbeitete Auflage 2009. <http://www.bk.admin.ch/dokumentation/sprachen/04915/05313/> (zuletzt besucht: 01.08.2013).
- Irmen, Lisa/Steiger, Vera (2005): Zur Geschichte des generischen Maskulinums: Sprachwissenschaftliche, sprachphilosophische und psychologische Aspekte im historischen Diskurs. In: Zeitschrift für Germanistische Linguistik (ZGL) 33, 212-235.
- Klann-Delius, Gisela (2005): Sprache und Geschlecht. Stuttgart, Weimar: Metzler.
- Klein, Josef (2004): Der Mann als Prototyp des Menschen – immer noch? Empirische Studien zum generischen Maskulinum und zur feminin-maskulinen Paarform. In: Eichhoff-Cyrus. 292-307.
- Lang Erika (Werlen, Erika) (1998): Genus und Sexus. Kann eine grammatische Kategorie sexistisch sein? In: Quaderni di semantica 19, H.2, 341-353.
- Ludwig, Otto (1989): Die Karriere eines Großbuchstabens – zur Rolle des großen „I“ in Personenbezeichnungen. In: Der Deutschunterricht 41, 80-87.
- Müller, Sigrid/Claudia Fuchs (1993): Handbuch zur nichtsexistischen Sprachverwendung in öffentlichen Texten. Frankfurt a. M.: Fischer
- Pusch, Luise F. (1984): Das Deutsche als Männersprache. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

**Module:**

**LA:**

Deutsch-2003: ES I-, Spez. I: Spr.-

**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE I / FD-III, DE I / FD-V, DE I / FW-III

Grundschule-2011: MoEd G-II

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

GymGesBK-2007: DE I-d, DE I-b, DE I-c

- 150310 HS – Informelles Lernen in Szenen: Soziosemiotik des Heavy Metal E. Lang  
2 SWS, Do 12 - 14, S.10.15, Beginn: 24.10.2013

**Kommentar:**

Das Hauptseminar bewegt sich im Forschungskontext des Projekts „Informelles Sprach- und Kommunikationslernen in Szenen“ und im Paradigma des forschenden Lehrens und Lernens. Im Zentrum dieses Seminars stehen empirische Untersuchungen zum soziosemiotisch gerahmten Sprach- und Kommunikationslernen in der Metalszene, insbesondere der des Bergischen Lands. Informelles Lehren und Lernen in Szenen bzw. in Lebensstilgruppen gilt gerade im aktuellen interdisziplinären Diskurs zum lebenslangen kommunikationskulturellen Lernen als besonders nachhaltiger Produktionsmodus für Sprachhandlungskompetenz bzw. soziosemiotische Kompetenz. Die Studierenden werden in die sprachdidaktischen und sprachwissenschaftlichen Zusammenhänge mithilfe konkreter „Fälle“ eingeführt: Wir diskutieren verbale und non-verbale Erscheinungsweisen ausgewählter Heavy Metal-Bands und lernen dabei Beschreibungs- und

Interpretationsprobleme kennen. Wir fragen zum Beispiel, zu welchen Ergebnissen ein ethnographisch-kontrastives Vorgehen, wie zum Beispiel die Kontrastierung des Auftretens der Punkband Schliessmuskel mit dem Auftreten von Heavy Metal-Bands, führt. Lassen sich so eventuell die zentralen Parameter Authentizität und Inszenierung konzeptuell und empirisch belegbar angemessener erfassen als mit einer Orientierung an Prototypen?

In der Auseinandersetzung mit dieser Thematik leistet das Seminar zum einen einen exemplarischen Beitrag zur aktuellen Diskussion über nationale Bildungsstandards und europäische Bildungsprogramme, denn diese befassen sich intensiv mit dem Problem, welche verschiedenen Formen von Wissensproduktion und Lernprozessen für den Auf- und Ausbau von Sprach- und Kommunikationskompetenzen bedeutsam sind und wie man sie für das formale und non-formale Lernen in institutionellen Kontexten nutzbar machen könnte. Zum andern wird Studierenden das Phänomen der Soziosemiotik bzw. Multimedialität moderner Kommunikation nahegebracht.

Darüber hinaus wird die Methodenkompetenz der Studierenden geschult: Wie können Aspekte des informellen Lernens mit den Verfahren der empirischen Sozialforschung angemessen erfasst und für den Kompetenzauf- und ausbau von SchülerInnen genutzt werden?!

#### **Literatur:**

Alkemeyer, Thomas (2003): Semiotische Aspekte der Soziologie: Soziosemiotik. In: Semiotik, Semiotics. Ein Handbuch zu den Zeichentheoretischen Grundlagen von Natur und Kultur. Hg. v. R. Posner, K. Robering, Th. A. Sebeok. Berlin: de Gruyter, 2757-2846.

Bielefeldt, Christian/Udo Dahmen/Rolf Großmann (Hg.) (2008): Popmusicology. Perspektiven der Popmusikwissenschaft. Bielefeld: Transcript-Verlag.

Dohmen, Günther (2011): Das informelle Lernen. Die internationale Erschließung einer bisher vernachlässigten Grundform menschlichen Lernens für das lebenslange Lernen aller. Bonn: BMBF. [http://www.werkstatt-frankfurt.de/fileadmin/Frankfurter\\_Weg/Fachtagung](http://www.werkstatt-frankfurt.de/fileadmin/Frankfurter_Weg/Fachtagung) (zuletzt besucht: 01.08.2013)

Elflein, Dietmar (2012): Schwermetallanalysen. Untersuchungen zur musikalischen Sprache des Heavy Metal. Bielefeld: Transcript.

Hitzler, Ronald et al. (o.Jg.): Unsichtbare Bildungsprogramme? Zur Entwicklung und Aneignung praxisrelevanter Kompetenzen in Jugendszenen. Expertise zum 8. Kinder- und Jugendbericht der Landesregierung NRW. [http://www.aba-fachverband.org/fileadmin/user\\_upload](http://www.aba-fachverband.org/fileadmin/user_upload)

Hitzler, Ronald et al. (o.Jg.): ???Kurzinformationen zu Blackmetal, Deathmetal, Gothic, Hardcore, Hiphop, Indie, Punk??? <http://www.hitzler-soziologie.de/szeneforschung.htm>

Hörner, Fernand/Kautny, Oliver (Hg.) (2008): Die Stimme im HipHop. Bielefeld: Transcript-Verlag (= Studien zur Populären Musik)

Klostermann, Chuck (2007): Fargo Rock City. Eine Heavy-Metal-Odyssee in North Dakota. Schlüchtern: Rockbuch.

Levitin, Daniel J. (2009): Der Musik-Instinkt. Die Wissenschaft einer menschlichen Leidenschaft. Heidelberg: Spectrum Akademischer Verlag.

Lang, Erika/Werlen, Luise (2013): Multimediale Variation und informelles Lernen: Soziosemiotik der Heavy-Metal-Szene aus soziolinguistischer und Kulturmanagement-Perspektive. In:

Mattig, Ruprecht (2009): Rock und Pop als Ritual. Über das Erwachsenwerden in der Mediengesellschaft. Bielefeld: Transcript-Verlag.

Molzberger, Gabriele (2007): Rahmungen informellen Lernens – zur Erschließung neuer Lern- und Weiterbildungsperspektiven. Wiesbaden: VS-Verlag.

Reinders, Heinz (2005): Qualitative Interviews mit Jugendlichen führen. München: R. Oldenbourg.

- Ruile, Anna Magdalena (2010): Lernen in Jugendszenen. Ein Ausweg aus sozialer Ungleichheit im Bildungssystem? Marburg: Tectum.
- Schmenk, Holger/Krumm, Christian (2010): Kumpels in Kutten. Heavy Metal im Ruhrgebiet. Bottrop: Henselowsky Boschmann.
- Völker, Matthias (2008): Krawall, Kommerz und Kunst. Jugendkulturen im 20. Jahrhundert. Marburg: Tectum.
- Warneken, Bernd Jürgen (2006): Die Ethnographie populärer Kulturen. Eine Einführung. Wien: Böhlau.
- Wehrli, Reto (2012): Verteufelter Heavy Metal. Skandale und Zensur in der neueren Musikgeschichte. Münster: Telos. 2. Neu bearbeitete Aufl.

**Module:**

**LA:**

Deutsch-2003: ES I-, Spez. I: Spr.-

**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE I / FD-III, DE I / FD-V, DE I / FW-III

Grundschule-2011: MoEd G-II

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

GymGesBK-2007: DE I-d, DE I-b, DE I-c

- 150311 HS – Leseförderung und literarische Sozialisation V. Ronge  
2 SWS, Mo 12 - 14, O.09.36, Beginn: 21.10.2013

**Kommentar:**

Für diese Veranstaltungen müssen Sie sich per Mail im Geschäftszimmer Germanistik anmelden. Nähere Informationen finden Sie in WUSEL.

Der Begriff Leseförderung gehört zum angestammten Begriffsinventar der Deutschdidaktik und ist spätestens seit der PISA Studie 2001 aus der deutschen Bildungslandschaft nicht mehr wegzudenken. Ganz allgemein gesprochen umfasst er „den Aufbau und die Sicherung der Lesemotivation, die Vermittlung von Lesefreude und Vertrautheit mit Büchern, die Entwicklung und Stabilisierung von Lesegewohnheiten.“ (Hurrelmann 1994, 13) Dabei werden unter dieser Zielvorgabe verschiedenste Maßnahmen und Ansätze subsumiert, die es gilt im Verlauf dieses Seminars näher zu betrachten und auszudifferenzieren.

Im Anschluss an diese Begriffsschärfung werden wir versuchen, den Begriff der Leseförderung in ein umfassenderes Konzept der Lesekultur einzubetten und zu überlegen, wie die Bedingungen einer erfolgreichen literarischen Sozialisation in der Grundschule aussehen. Hier liegt das Augenmerk nicht nur auf dem Elternhaus, sondern auch auf dem Deutschunterricht, der zielgruppenspezifische und geschlechterdifferenzierte Angebote machen und zudem methodische Zugänge bereit stellen muss, um die Lesemotivation zu fördern und aufrecht zu erhalten. Für die Grundschule ist dabei vor allem der Aspekt des literarischen Lernens als (Teil)Aufgabe der Lesesozialisation von besonderem Interesse. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, was genau unter diesem Begriff zu verstehen ist bzw. welche Aufgabenfelder das literarische Lernen in der Grundschule umfasst.

**Literatur:**

Bertschi-Kaufmann, Andrea (1998): Kinderliteratur und literarisches Lernen. Lese- und Schreibentwicklungen im offenen Unterricht, in: Richter, Karin / Hurrelmann, Bettina (Hg.): Kinderliteratur im Unterricht. Theorien und Modelle zur Kinder- und Jugendliteratur im pädagogisch-didaktischen Kontext. Weinheim: Juventa, S. 199-214.

Büker, Petra (2002): Literarisches Lernen in der Primar- und Orientierungsstufe. In: Bogdal, Klaus Michael / Korte, Hermann (Hg.): Grundzüge der Literaturdidaktik. München: dtv, S. 120-133.

Eggert, Hartmut / Garbe, Christine (2003): Literarische Sozialisation. Weimar: Metzler.

- Ewers, Hans-Heino (1997): Kinderliteratur, Literaturerwerb und literarische Bildung. In: Rank, Bernhard / Rosebrock, Cornelia (Hg.): Kinderliteratur, literarische Sozialisation und Schule. Weinheim: Deutscher Studienverlag, S. 55-73.
- Gläser, Eva / Franke-Zöllmer, Gitta (Hg.) (2005): Lesekompetenz fördern von Anfang an. Baltmannsweiler: Schneider.
- Graf, Werner (2004): Sachtexte zum Fantasieren. die männliche Variante der literarischen Sozialisation in der Jugendphase. In: Beiträge Jugendliteratur und Medien. 15. Beiheft: „Wieso, weshalb, warum...?“ Sachliteratur für Kinder und Jugendlichen. Hg. von Petra Josting und Gudrun Stenzel. Weinheim: Juventa, S. 33-43.
- Hurrelmann, Bettina, Becker, Susanne / Nickel-Bacon, Irmgard (2005). Lesekindheiten. Familie und Lesesozialisation im historischen Wandel. Weinheim-München: Juventa.
- Hurrelmann, B. (2002): Sozialhistorische Rahmenbedingungen von Lesekompetenz sowie soziale und personale Einflussfaktoren. In: Groeben, Norbert / Hurrelmann, Bettina (Hg.): Lesekompetenz. Bedingungen, Dimensionen, Funktionen, S. 123-149.
- Hurrelmann, Bettina (2000): Kinder- und Jugendliteratur in der literarischen Sozialisation. In: Lange, Günter (Hg.): Taschenbuch der Kinder- und Jugendliteratur. Baltmannsweiler: Schneider. Band 2, S. 901-920.
- Hurrelmann, Bettina (1994): Leseförderung. In: Praxis deutsch (1994), H. 127, S. 17-26.
- Köster, Juliane / Rosebrock, Cornelia (2009): Lesen –mit Texten und Medien umgehen. In: Bremerich-Vos, Albert et. al. (Hg.): Bildungsstandards für die Grundschule: Deutsch Konkret. Berlin: Cornelsen, S. 104-138.
- Kruse, Iris (2008): Kinderliteratur und literarisches Lernen. Zum Aufforderungscharakter kinderliterarischer Texte. Basisartikel. In: Grundschulunterricht Deutsch (2008), H. 3, S. 4-6.
- Kruse, Iris (2007): Literarisch Lernen in der Grundschule. In: Grundschulunterricht (2007). H. 1. D. 2-3.
- Lypp, Maria (1989): Literarische Bildung durch Kinderliteratur. In: Literaturerwerb. Kinder lesen Texte und Bilder. Hg. von Peter Conrady. Frankfurt a.M.: dipa, S. 70-79.
- Rank, Bernhard / Rosebrock, Cornelia (Hg.) (1997): Kinderliteratur, literarische Sozialisation und Schule. Weinheim: Juventa.
- Rosebrock, Cornelia / Nix, Daniel (2008): Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung. Baltmannsweiler: Schneider.
- Spinner, Kaspar H. (1993): Entwicklung des literarischen Verstehens. In: Beisbart, Ortwin et. al. (Hg.): Leseförderung und Leseerziehung. Theorie und Praxis des Umgangs mit Büchern für junge Leser. Donauwörth: Auer, S. 55-62.
- Spinner, Kasper H. (2007): Literarisches Lernen in der Grundschule. In: kjl&m (2007). H. 3. S. 3-10.
- Waldt, Katrin (2003): Literarisches Lernen in der Grundschule. Baltmannsweiler: Schneider

**Module:**

**M.Ed.-Module:**

Grundschule-2011: MoEd G-I

**Kommentar:**

Für diese Veranstaltungen müssen Sie sich per Mail im Geschäftszimmer Germanistik anmelden. Nähere Informationen finden Sie in WUSEL.

Der Begriff Leseförderung gehört zum angestammten Begriffsinventar der Deutschdidaktik und ist spätestens seit der PISA Studie 2001 aus der deutschen Bildungslandschaft nicht mehr wegzudenken. Ganz allgemein gesprochen umfasst er „den Aufbau und die Sicherung der Lesemotivation, die Vermittlung von Lesefreude und Vertrautheit mit Büchern, die Entwicklung und Stabilisierung von Lesegewohnheiten.“ (Hurrelmann 1994, 13) Dabei werden unter dieser Zielvorgabe verschiedenste Maßnahmen und Ansätze subsumiert, die es gilt im Verlauf dieses Seminars näher zu betrachten und auszudifferenzieren.

Im Anschluss an diese Begriffsschärfung werden wir versuchen, den Begriff der Leseförderung in ein umfassenderes Konzept der Lesekultur einzubetten und zu überlegen, wie die Bedingungen einer erfolgreichen literarischen Sozialisation in der Grundschule aussehen. Hier liegt das Augenmerk nicht nur auf dem Elternhaus, sondern auch auf dem Deutschunterricht, der zielgruppenspezifische und geschlechterdifferenzierte Angebote machen und zudem methodische Zugänge bereit stellen muss, um die Lesemotivation zu fördern und aufrecht zu erhalten. Für die Grundschule ist dabei vor allem der Aspekt des literarischen Lernens als (Teil)Aufgabe der Lesesozialisation von besonderem Interesse. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, was genau unter diesem Begriff zu verstehen ist bzw. welche Aufgabenfelder das literarische Lernen in der Grundschule umfasst.

**Literatur:**

Bertschi-Kaufmann, Andrea (1998): Kinderliteratur und literarisches Lernen. Lese- und Schreibentwicklungen im offenen Unterricht, in: Richter, Karin / Hurrelmann, Bettina (Hg.): Kinderliteratur im Unterricht. Theorien und Modelle zur Kinder- und Jugendliteratur im pädagogisch-didaktischen Kontext. Weinheim: Juventa, S. 199-214.

Büker, Petra (2002): Literarisches Lernen in der Primar- und Orientierungsstufe. In: Bogdal, Klaus Michael / Korte, Hermann (Hg.): Grundzüge der Literaturdidaktik. München: dtv, S. 120-133.

Eggert, Hartmut / Garbe, Christine (2003): Literarische Sozialisation. Weimar: Metzler.

Ewers, Hans-Heino (1997): Kinderliteratur, Literaturerwerb und literarische Bildung. In: Rank, Bernhard / Rosebrock, Cornelia (Hg.): Kinderliteratur, literarische Sozialisation und Schule. Weinheim: Deutscher Studienverlag, S. 55-73.

Gläser, Eva / Franke-Zöllmer, Gitta (Hg.) (2005): Lesekompetenz fördern von Anfang an. Baltmannsweiler: Schneider.

Graf, Werner (2004): Sachtexthe zum Fantasieren. die männliche Variante der literarischen Sozialisation in der Jugendphase. In: Beiträge Jugendliteratur und Medien. 15. Beiheft: „Wieso, weshalb, warum...?“ Sachliteratur für Kinder und Jugendlichen. Hg. von Petra Josting und Gudrun Stenzel. Weinheim: Juventa, S. 33-43.

Hurrelmann, Bettina, Becker, Susanne / Nickel-Bacon, Irmgard (2005). Lesekindheiten. Familie und Lesesozialisation im historischen Wandel. Weinheim-München: Juventa.

Hurrelmann, B. (2002): Sozialhistorische Rahmenbedingungen von Lesekompetenz sowie soziale und personale Einflussfaktoren. In: Groeben, Norbert / Hurrelmann, Bettina (Hg.): Lesekompetenz. Bedingungen, Dimensionen, Funktionen, S. 123-149.

Hurrelmann, Bettina (2000): Kinder- und Jugendliteratur in der literarischen Sozialisation. In:



Lange, Günter (Hg.): Taschenbuch der Kinder- und Jugendliteratur. Baltmannsweiler:  
Schneider. Band 2, S. 901-920.

Hurrelmann, Bettina (1994): Leseförderung. In: Praxis deutsch (1994), H. 127, S. 17-26.

Köster, Juliane / Rosebrock, Cornelia (2009): Lesen –mit Texten und Medien umgehen. In: Bremerich-Vos, Albert et. al. (Hg.): Bildungsstandards für die Grundschule: Deutsch Konkret. Berlin: Cornelsen, S. 104-138.

Kruse, Iris (2008): Kinderliteratur und literarisches Lernen. Zum Aufforderungscharakter kinderliterarischer Texte. Basisartikel. In: Grundschulunterricht Deutsch (2008), H. 3, S. 4-6.

Kruse, Iris (2007): Literarisch Lernen in der Grundschule. In: Grundschulunterricht (2007). H. 1. D. 2-3.

Lypp, Maria (1989): Literarische Bildung durch Kinderliteratur. In: Literatur-Erwerb. Kinder lesen Texte und Bilder. Hg. von Peter Conrady. Frankfurt a.M.: dipa, S. 70-79.

Rank, Bernhard / Rosebrock, Cornelia (Hg.) (1997): Kinderliteratur, literarische Sozialisation und Schule. Weinheim: Juventa.

Rosebrock, Cornelia / Nix, Daniel (2008): Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung. Baltmannsweiler: Schneider.

Spinner, Kaspar H. (1993): Entwicklung des literarischen Verstehens. In: Beisbart, Ortwin et. al. (Hg.): Leseförderung und Leserziehung. Theorie und Praxis des Umgangs mit Büchern für junge Leser. Donauwörth: Auer, S. 55-62.

Spinner, Kasper H. (2007): Literarisches Lernen in der Grundschule. In: kjl&m (2007). H. 3. S. 3-10.

Waldt, Katrin (2003): Literarisches Lernen in der Grundschule. Baltmannsweiler: Schneider

**Module:**

**M.Ed.-Module:**

Grundschule-2011: MoEd G-I

150314 HS – Der Tod in der Kinder- und Jugendliteratur unter literaturdiak- V. Ronge  
tischen Perspektiven  
2 SWS, Fr 10 - 12, O.08.29, Beginn: 25.10.2013

**Module:**

**M.Ed.-Module:**

Grundschule-2011: MoEd G-II

150316 HS – Das Schreiben in der Sekundarstufe I verbessern M. Philipp  
2 SWS, Di 16 - 18, O.11.40, Beginn: 22.10.2013

**Kommentar:**

Wenn aus Kindern Jugendliche werden, sollen sie sich schreibend Lerngegenstände aneignen. Tatsächlich aber sind viele von ihnen noch förderbedürftig. Wie man ihnen helfen kann, ist Gegenstand des Seminars.

**Module:**

**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE I / FD-III, DE I / FD-V, DE I / FW-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

GymGesBK-2007: DE I-b, DE I-c

**LA:**

Deutsch-2003: ES I-, Spez. I: Spr.-

**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: IX-b, VIII-b  
Germanistik-2007: IX-b, VIII-b  
Germanistik-2009: IX-b, VIII-b  
Germanistik-2010: VII-II  
Germanistik-2004: X-d, XI-c, XI-d

- 150317 HS – Lesen in der Grundschule: Lesesozialisatorische und lesedidaktische Perspektiven M. Philipp  
2 SWS, Mi 8 - 10, O.10.39, Beginn: 23.10.2013

**Kommentar:**

Primarschulkinder sehen sich verschiedenen Instanzen der Lesesozialisation ausgesetzt, vor allem Familie und Schule. Aber wie werden Kinder zu Leserinnen und Lesern, und warum wird manches keine Leseratte? Und: Was bedeutet dies für den eigenen Unterricht?

**Module:**

**LA:**

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-, EL II-

**M.Ed.-Module:**

Grundschule-2011: MoEd G-II

**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: IX-b, VII-b

Germanistik-2007: IX-b, VII-b

Germanistik-2009: IX-b, VII-b

Germanistik-2004: XI-c, VIII-c

- 150318 HS – Rechtschreibung und Interpunktion des Deutschen E. Lang  
2 SWS, Mi 8 - 10, O.08.27, Beginn: 23.10.2013

**Kommentar:**

Didaktik von Orthografie und Interpunktion baut auf der Vernetzung von fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Aspekten auf. Das Hauptseminar vermittelt Studierenden die notwendigen grundlegenden fachwissenschaftlichen Kenntnisse, um durchdacht und nachhaltig mit der Rechtschreibung und der Interpunktion des Deutschen im Deutschunterricht umgehen zu können. Das Schwergewicht liegt zunächst auf den theoretischen sprachwissenschaftlichen Grundlagen, schließt aber von Anfang an die Diskussion fachdidaktischer Aspekte ein und lenkt das Augenmerk auf die Zusammenhänge von Grammatik- und Rechtschreib-/Interpunktionsunterricht.

**Literatur:**

Amtliche Regelung der deutschen Rechtschreibung. Aus dem Netz holen: = Grundlagenlektüre.

Schülerduden Grammatik. 2006. Mannheim: Bibliograph. Institut. 6., neu bearbeitete und aktualisierte Auflage.

Duden. Schulgrammatik extra. Deutsch. 2010. 5. Bis 10. Klasse. Mannheim: Bibliograph. Institut. 3. Aktualisierte Auflage.

Bredel, Ursula et al. (Hg.) (2010): Schriftsystem und Schriffterwerb. Berlin.

Dürscheid, Christa (2004): Einführung in die Schriftlinguistik. Wiesbaden. 2., überarbeitete Auflage.

Eisenberg, Peter (1983): Orthografie und Schriftsystem. In: Schrift, Schreiben, Schriftlichkeit. Hg. v. Günther, K.-B./Günther, H. Tübingen. 41-68. (RGL 49).

Eisenberg, P./Günther, H. (Hg.) (1989): Schriftsystem und Orthographie. Tübingen.

Eisenberg, Peter (2007): Grundregeln der deutschen Rechtschreibung. Die deutsche Orthografie auf einen Blick. Gütersloh. [WAHRIG]

Fuhrhop, Nanna (2005): Orthographie. Heidelberg.

- Hanke, Petra (2003): Methoden des Rechtschreibunterrichts. In: Didaktik der deutschen Sprache. Hg. v. Bredel, U. et al. Paderborn. 785-801.
- Jacobs, Joachim (2005): Spatien. Zum System der Getrennt- und Zusammenschreibung im heutigen Deutsch. Berlin.
- Lindauer, Thomas/Schmellentin, Claudia (2008): Studienbuch Rechtschreibdidaktik. Die wichtigen Regeln im Unterricht. Zürich.
- Nerius, Dieter (Hg.) (2007): Deutsche Orthographie. Hildesheim. 4., neu bearbeitete Auflage.
- Wermke, Matthias/Scholze-Stubenhorst, Werner (2010): Duden. Schülerduden. Rechtschreibung und Wortkunde. Mannheim: Bibliograph. Institut. 10., überarbeitete und erweiterte Aufl.

**Module:**

**LA:**

Deutsch-2003: ES I-, Spez. I: Spr.-

**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: IX-b, VIII-b

Germanistik-2007: IX-b, VIII-b

Germanistik-2009: IX-b, VIII-b

Germanistik-2004: X-d, XI-b

- 150319 HS – Effektive Schreibförderung in der Grundschule M. Philipp  
2 SWS, Di 14 - 16, HS 19, Beginn: 22.10.2013

**Kommentar:**

Wer das Schreiben von Kindern fördern will, dem stehen viele Wege offen. Im Zentrum des Seminars stehen effektive Maßnahmen, die sich in Studien als überlegene Ansätze erwiesen haben.

**Module:**

**LA:**

Deutsch-2003: ES I-, Spez. I: Spr.-

**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: IX-b, VIII-b

Germanistik-2007: IX-b, VIII-b

Germanistik-2009: IX-b, VIII-b

Germanistik-2004: X-d, XI-d

**M.Ed.-Module:**

Grundschule-2011: MoEd G-II, MoEd G-I

- 150320 HS – Das Lesen und Schreiben in Berufsschulen fördern M. Philipp  
2 SWS, Mi 10 - 12, K5, Beginn: 23.10.2013

**Kommentar:**

Die Lese- und Schreibförderung in der Berufsschule ist ein vglw. blinder Fleck. In diesem Seminar sollen die Befunde zur effektiven Lese- und Schreibförderung auf ihre Anwendbarkeit hin überprüft werden.

**Module:**

**LA:**

Deutsch-2003: ES I-, Spez. I: Spr.-

**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: IX-b, VIII-b

Germanistik-2007: IX-b, VIII-b

Germanistik-2009: IX-b, VIII-b

Germanistik-2010: VII-II

Germanistik-2004: X-d, XI-d

**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE I / FW-I, DE I / FD-III, DE I / FD-V, DE I / FD-I, DE I / FW-III  
GymGesBK-2007: DE I-d, DE I-b, DE I-a, DE I-c

## Oberseminare

450401 OS – Grammatik und Interaktion S. Uhmann  
2 SWS, Do 16 - 18, O.09.11, Beginn: 24.10.2013

### **Kommentar:**

Ziel dieses Seminars ist es aufzuzeigen, dass und wie zwei Forschungsstränge, Grammatikforschung und Konversationsanalyse, auf eine sprachwissenschaftlich fruchtbare Weise miteinander verbunden werden können. Denn obwohl beide Disziplinen "Sprache" als Untersuchungsgegenstand teilen, stehen sie sich doch bisher weitgehend antagonistisch, mit Desinteresse oder Unverständnis gegenüber.

Das Seminar soll Studierenden mit sprachwissenschaftlichem Studienschwerpunkt die Möglichkeit geben, eigene empirische Arbeiten zum Themenbereich „Grammatik und Interaktion“ vorzustellen oder interessante Neuerscheinungen zu diskutieren.

### **Module:**

#### **LA:**

Deutsch-2003: Spez. I: Spr.-

#### **M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GS 3-b, GS 2-c, G 6-a, GS 2-b

#### **M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE I / FD-IV, DE I / FW-IV

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

GymGesBK-2007: DE I-c

150402 OS – Lyrik im literarischen (Unterrichts-)Gespräch I. Nickel-Bacon  
2 SWS, Fr 16 - 18, O.10.35, Beginn: 18.10.2013

### **Kommentar:**

Auf der Basis von Hermeneutik und Rezeptionsästhetik hat eine Forschergruppe um Gerhard Härle das Modell des Literarischen Gesprächs entwickelt, das sich als eine Möglichkeit anbietet, ästhetische Erfahrung zu unterstützen und kommunizierbar zu machen. Im authentischen Austausch mit anderen können verstehensorientierte Begegnungen mit Lyrik ermöglicht und ausdifferenziert werden.

Da eine kompetente Gesprächsleitung eigene Erfahrungen mit dieser Kommunikationsform voraussetzt, soll in dem Seminar Gelegenheit gegeben werden, diese in einer Gruppe von Studierenden zu erproben, die in ihrem Master-Studium weit vorangeschritten sind und über die notwendigen Vorkenntnisse verfügen.

### **Literatur:**

Gerhard Härle (2004). Literarische Gespräche im Unterricht. Versuch einer Positionsbestimmung. In: ders. / Rank, Bernhard (Hrsg.). Wege zum Lesen und zur Literatur. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren, S. 137-168.

Gerhard Härle/Markus Steinbrenner (Hrsg.) (2004): Kein endgültiges Wort. Die Wiederentdeckung des Gesprächs im Literaturunterricht. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.

Irmgard Nickel-Bacon (2011). Authentizität in der literarischen Kommunikation: Anthropologische, poetologische und didaktische Aspekte. In: Markus Steinbrenner / Johannes Mayer / Bernhard Rank (Hrsg.), Seit ein Gespräch wir sind und hören voneinander. Das Heidelberger Modell des Literarischen Unterrichtsgesprächs in Theorie und Praxis. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren, S. 117-138

**Module:****M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE II / FD-V

GymGesBK-2007: DE II-d

**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: G1-b

OS – Praxisseminar: Selbst- und Zeitmanagement  
 2 SWS, Block, Beginn: 30.11.2013

S. Manns  
 J. Linnemann

**Kommentar:**

Das Blockseminar „Selbst- und Projektmanagement“ führt in zentrale Strategien des Selbst- und Zeitmanagements im Studium ein und leitet zur Reflektion eigener Ressourcen und Probleme mit dem Ziel an, bislang ungenutzte Potentiale im Hinblick auf die Selbstorganisation im Studium zu optimieren. Hieran schließt in einem zweiten Veranstaltungsteil eine Einführung ins Projektmanagement an, die Ihnen erprobte Möglichkeiten und neue Perspektiven zum erfolgreichen Abschluss Ihrer Studienprojekte eröffnen wird.

Das Angebot richtet sich in erster Linie an Studierende der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft und desweiteren an TeilnehmerInnen des BLP-Programms, die das Zertifikat „Akademische Schlüsselkompetenzen“ erwerben wollen.

Bitte melden Sie sich bis zum 22. November 2013 für diesen Kurs selbständig oder bei Frau Linnemann (linnemann@uni-wuppertal.de) bzw. Herrn Manns (smanns@uni-wuppertal.de) an.

Wir treffen uns dann erstmals am 30. November von 9.30-18.00 Uhr, sowie am 18. (9.30-18 Uhr) und 25. Januar 2014 (9.30-13 Uhr).

Die erfolgreiche Teilnahme der Veranstaltung wird im Rahmen der neuen Prüfungsordnung der AVL angerechnet.

**Module:****M.A.-Module:**

AVL-2008: C Orientierung-C2

**Kolloquien**

K – Examenskolloquium  
 1 SWS, Fr 8 - 10, O.08.23, Beginn: 18.10.2013

M. Martínez

**Kommentar:**

Die Veranstaltung findet 14tägig statt.

Das Examenskolloquium dient der Besprechung und Vorbereitung der Examensleistungen (Examensarbeit, Thesis, Klausur, mündliche Prüfung). Eingeladen sind Studierende aller Studiengänge, die bei mir ihr Examen ablegen.

K – Doktorandenkolloquium  
 1 SWS

M. Martínez

**Kommentar:**

Das Kolloquium dient der Besprechung laufender Dissertationen.

Teilnahme nach persönlicher Einladung.

350401 K – Doktorandenseminar  
 1 SWS

W. Lukas

**Kommentar:**

Das Seminar findet auf Einladung statt.

Ein Tag kann noch nicht genannt werden.

Anmeldung und Besprechung in der Sprechstunde.

- 350431 K – Examenskolloquium R. Zymner  
 2 SWS, Mo 8 - 10, O.08.27, Beginn: 21.10.2013
- Kommentar:**  
 Die Teilnahme erfolgt nach vorheriger persönlicher Anmeldung
- K – Forschungskolloquium E. Neuland  
 2 SWS, Mo 16 - 18, Beginn: 21.10.2013
- 350501 K – Forschungsseminar W. Lukas  
 4 SWS, Mi 16 - 18, Mi 18 - 20, O.08.23 Dr. R. Nutt-  
 Kofoth
- Kommentar:**  
 Das Forschungsseminar ist obligatorischer Bestandteil des Thesis-Moduls P VI im EDW-Masterstudiengang. Es dient der kritischen Diskussion von Abschlussarbeiten u. von einschlägigen, damit im Zusammenhang stehenden, Forschungsfragen.
- Module:**  
**M.A.-Module:**  
 EDW-2010: P VI-

## Tutorien

- 450501 Tut – Tutorium zur Einführung Sprachwissenschaft (Lohnstein) H. Lohnstein  
 2 SWS, Do 14 - 16, K4, Beginn: 30.10.2013 D. Schwuchow
- 450502 Tut – Tutorium zur Einführung Sprachwissenschaft (Öhl) P. Öhl  
 2 SWS, Mi 8 - 10, K6, Beginn: 23.10.2013 J. Beutler
- 450506 Tut – Tutorium zur Einführung Sprachwissenschaft (Colomo) K. Colomo  
 2 SWS, Do 8 - 10, N.10.20, Beginn: 24.10.2013 J. Beutler
- 450508 Tut – Tutorium zur Einführung Sprachwissenschaft (Kellermeier- B. Kellermeier-  
 Rehbein) Rehbein  
 2 SWS, Mi 16 - 18, N.10.20 Stefanie Kux
- Kommentar:**  
 Das Tutorium bietet zusätzliche Möglichkeiten, den Stoff der Einführungsveranstaltung zu vertiefen und einzuüben.
- 350002 Tut – Tutorium zum Grundkurs Literaturwissenschaft (Dr. F. Smerilli, F. Smerilli  
 Dr. Ch. Jürgensen) V. Walther  
 2 SWS, Do 14 - 16, Beginn: 24.10.2013
- 350003 Tut – Tutorium zur Einführung in die Literaturwissenschaft (A. Weixler) A. Weixler  
 J. Kusterka  
 2 SWS, Mi 18 - 20, O.10.39, Beginn: 23.10.2013
- 350004 Tut – Tutorium zur Einführung in die Literaturwissenschaft (G. Sander) G. Sander  
 2 SWS, Mi 8 - 10, K5, Beginn: 23.10.2013 Picard
- 350005 Tut – Tutorium zur Einführung in die Literaturwissenschaft (G. Sander) G. Sander  
 2 SWS, Fr 14 - 16 Picard
- 350006 Tut – Tutorium zur Einführung in die Literaturwissenschaft (Einf. J. C. Klein  
 Abel, C. Klein) Dennis Bohnhorst  
 2 SWS, Fr 14 - 16, HS 3, Beginn: 25.10.2013

350007	Tut – Tutorium zur Einführung in die Literaturwissenschaft (Dr. C. Jürgensen, A. Andrisevic) 2 SWS, Mo 8 - 10, S.10.18, Beginn: 21.10.2013	C. Jürgensen J. Hüsmert
350008	Tut – Tutorium zur Einführung in die Literaturwissenschaft (A. Meier, J. Linnemann, S. Roggenbuck) 2 SWS, Mo 8 - 10, O.08.37, Beginn: 21.10.2013	J.-H. Linnemann L. Schmidt
150251	Tut – Tutorium zur Einführung in die Didaktik (Baumann) 2 SWS, Do 16 - 18, O.08.29, Beginn: 24.10.2013	A. Baumann N.N.
150252	Tut – Tutorium zur Einführung in die Didaktik (Baumann) 2 SWS, Do 16 - 18, K4, Beginn: 24.10.2013	A. Baumann N.N.
150253	Tut – Tutorium zur Einführung in die Didaktik (Neumann) 2 SWS, Do 16 - 18, K7, Beginn: 24.10.2013	S. Neumann Katharina Schil- ler
150254	Tut – Tutorium zur Einführung in die Didaktik (Neumann) 2 SWS, Do 14 - 16, K7, Beginn: 24.10.2013	S. Neumann Theresa Klenz
150255	Tut – Tutorium zur Einführung in die Didaktik (Neumann) 2 SWS, Fr 8 - 10, O.11.09, Beginn: 25.10.2013	S. Neumann Sabrina Falken- roth